

Gesamtabschluss 2010

des Kreises Herford



Inhaltsverzeichnis

I. Gesamtbilanz	5
II. Gesamtergebnisrechnung	9
III. Gesamtanhang	13
Anlage 1 zum Gesamtanhang: Gesamtkapitalflussrechnung	25
Anlage 2 zum Gesamtanhang: Gesamtverbindlichkeitspiegel	27
IV. Gesamtlagebericht	29
V. Beteiligungsbericht	63

I. Gesamtbilanz

**Gesamtbilanz**
zum 31. Dezember 2010

	Haushaltsjahr 2010 (in EUR)	Vorjahr (in EUR)		Haushaltsjahr 2010 (in EUR)	Vorjahr (in EUR)
AKTIVA			PASSIVA		
1. ANLAGEVERMÖGEN	264.635.242,82	0,00	1. EIGENKAPITAL	51.668.854,35	0,00
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.010.522,31	0,00	1.1 Allgemeine Rücklage	31.324.498,00	0,00
1.2 Sachanlagen	239.889.449,18	0,00	1.2 Sonderrücklage	2.097.500,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.099.618,09	0,00	1.3 Ausgleichsrücklage	6.829.783,32	0,00
1.2.1.1 Grünflächen	701.044,00	0,00	1.4 Ergebnisvorräte	564.273,90	0,00
1.2.1.2 Ackerland	5.180.509,00	0,00	1.5 Gesamtergebnisüberschuss/-fehlbetrag	8.251.717,47	0,00
1.2.1.3 Wald, Forst	1.672.312,00	0,00	1.6 Gesamtbilanzgewinn / -verlust	0,00	0,00
1.2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	545.753,09	0,00	1.7 Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	115.372.325,05	0,00	1.8 Differenzen aus Konsolidierung	2.601.081,66	0,00
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.510.948,19	0,00	2. SONDERPOSTEN	95.633.321,79	0,00
1.2.2.2 Schulen	60.239.912,00	0,00	2.1 für Zuwendungen	94.014.336,96	0,00
1.2.2.3 Wohnbauten	2.413.734,62	0,00	2.2 für Beiträge	0,00	0,00
1.2.2.4 Krankenhäuser	24.670.856,74	0,00	2.3 für den Gebührenaussgleich	1.446.794,10	0,00
1.2.2.5 Soziale Einrichtungen	0,00	0,00	2.4 sonstige Sonderposten	172.190,73	0,00
1.2.2.6 Sportsstätten	0,00	0,00	3. RÜCKSTELLUNGEN	155.646.554,55	0,00
1.2.2.7 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	26.536.873,50	0,00	3.1 Pensions- u. Beihilferückstellungen	119.413.919,91	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	59.764.316,78	0,00	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	12.148.367,86	0,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	8.132.389,00	0,00	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	4.585.299,83	0,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	3.413.313,15	0,00	3.4 Steuerrückstellungen	0,00	0,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u.Sicherheit	0,00	0,00	3.5 Sonstige Rückstellungen	19.498.966,95	0,00
1.2.3.4 Entwässerungsanlagen und Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	4. VERBINDLICHKEITEN	72.337.088,27	0,00
1.2.3.5 Straßen mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlage	45.574.085,67	0,00	4.1 Anleihen	0,00	0,00
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	39.336.728,41	0,00
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00
1.2.3.8 Wasserversorgungsanlagen	2.644.528,96	0,00	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.338.409,76	0,00
1.2.3.9 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.499.080,00	0,00	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.605.662,86	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	51.856,00	0,00	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	26.056.287,24	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände und Kunstdenkmäler	7.968.219,58	0,00	4.7 Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	17.188.431,13	0,00	5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	144.532,12	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.945.602,55	0,00			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.735.271,33	0,00			
1.3 Finanzanlagen	2.129.492,82	0,00			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00			
1.3.3 Übrige Beteiligungen	17.309.817,04	0,00			
1.3.4 Sondervermögen	2.672.634,30	0,00			
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	574.847,17	0,00			
1.3.6 Ausleihungen	48.480,00	0,00			
2. UMLAUFVERMÖGEN	102.656.079,38	0,00			
2.1 Vorräte	3.097.794,23	0,00			
2.1.1 Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Waren	3.097.794,23	0,00			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.920.468,77	0,00			
2.2.1 Forderungen	34.556.145,57	0,00			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.364.323,20	0,00			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	62.637.816,38	0,00			
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	8.139.028,88	0,00			
4. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	0,00			
BILANZSUMME	375.430.351,08	0,00	BILANZSUMME	375.430.351,08	0,00

II. Gesamtergebnisrechnung



Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2010

	Ergebnis des Haushaltsjahres (in EUR)	Ergebnis des Vorjahres (in EUR)
1 Steuern und ähnliche Abgaben	11.245.416,63	0,00
2 + Zuwendungen und allg. Umlagen	169.188.751,45	0,00
3 + Sonstige Transfererträge	2.608.710,87	0,00
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.474.844,19	0,00
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	98.562.896,43	0,00
6 + Kostenerstattung und Kostenumlage	20.151.998,38	0,00
7 + Sonstige ordentliche Erträge	18.405.726,10	0,00
8 + Aktivierte Eigenleistungen	427.718,60	0,00
9 + - Bestandsveränderungen	253.389,44	0,00
10 = Ordentliche Gesamterträge	332.319.452,09	0,00
11 - Personalaufwendungen	-104.749.861,37	0,00
12 - Versorgungsaufwendungen	-740.980,00	0,00
13 - Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	-19.827.901,58	0,00
14 - Bilanzielle Abschreibungen	-14.409.880,28	0,00
15 - Transferaufwendungen	-106.976.596,85	0,00
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-81.244.222,40	0,00
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	-327.949.442,48	0,00
18 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	4.370.009,61	0,00
19 + Finanzerträge	5.209.987,80	0,00
20 + Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
21 - Finanzaufwendungen	-1.401.363,52	0,00
22 - Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
23 = Gesamtfinanzergebnis	3.808.624,28	0,00
24 = Ordentliches Gesamtergebnis	8.178.633,89	0,00
25 + Außerordentliche Erträge	73.083,58	0,00
26 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
27 = Außerordentliches Gesamtergebnis	73.083,58	0,00
28 = Gesamtjahresüberschuss/fehlbetrag	8.251.717,47	0,00
29 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
30 + - Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00
31 + - Entnahmen/Zuführungen Allgemeine Rücklagen	0,00	0,00
32 = Gesamtbilanzgewinn/-verlust	8.251.717,47	0,00

III. Gesamtanhang

III. Gesamtanhang

III. I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Mit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen gemäß § 2 NKF Einführungsgesetz NRW (NKFEGR NRW) spätestens zum 31.12.2010 den ersten Gesamtabschluss nach § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) aufzustellen, der – analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – die verselbständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Der Gesamtabschluss soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermitteln und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune abbilden.

Der Kreis Herford hat nach den Vorschriften der GO NRW und der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen unter Einbeziehung der Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privater Form einen Gesamtabschluss aufgestellt. Nicht einbezogen wurden verselbständigte Aufgabenbereiche von untergeordneter Bedeutung (siehe § 116 Abs. 3 GO NRW). Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) anzuwenden sind, wurden diese berücksichtigt.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO NRW)
- der Gesamtbilanz (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW)
- dem Gesamtanhang inklusive Kapitalflussrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW, § 116 Abs. 1 GO NRW).

Dem Gesamtabschluss sind gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW beizufügen

- ein Gesamtlagebericht und
- ein Beteiligungsbericht.

III. II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind in den Gesamtabchluss alle verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform, bei denen der Kreis Herford mittelbar oder unmittelbar zu über 50% beteiligt ist und eine einheitliche Leitung durch den Kreis Herford oder weitere Kontrollmöglichkeiten vorliegen.

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen der Kreis Herford direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Firmenpolitik ausübt und zu 20-50% beteiligt ist.

Unternehmen, an denen der Kreis Herford direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20% beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW. Danach sind verbundene Unternehmen grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung nach § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs. 3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten.

Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann.

In Form einer Vollkonsolidierung sind in den Gesamtabschluss des Kreises Herford folgende verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform einbezogen worden:

- Klinikum Herford AöR – Anstalt des öffentlichen Rechts, Beteiligung des Kreises Herford = 100%
- Jugendheim des Kreises Herford – eigenbetriebsähnliche Einrichtung, Beteiligung des Kreises Herford = 100%
- Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford – eigenbetriebsähnliche Einrichtung, Beteiligung des Kreises Herford = 100%

Folgende Beteiligungen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung oder der geringen Beteiligungsquote lediglich zu Anschaffungskosten bewertet:

- Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
- Bauhof des Kreises Herford
- Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford
- Kommunale Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Herford
- Sparkassenzweckverband im Kreis Herford
- Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR
- OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region
- Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH
- Zweckverband „Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe“
- Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe“

- Zweckverband „VerkehrsVerbund OstWestfalen-Lippe“
- Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG

III. III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Stichtag für die Erstkonsolidierung ist der 31.12.2010. Die Gesamtabchlussbuchführung wird mit der EDV-Softwarelösung „Consolidation“ von UNIT 4 durchgeführt.

Die unter III. II. genannten verbundenen Unternehmen sind voll zu konsolidieren. Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung (Neubewertungsmethode)
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniskonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Unternehmen eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert des jeweiligen Unternehmens in der Bilanz des Kreises Herford (siehe Bilanzposition Finanzanlagen) mit dem auf den Kreis Herford entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Kommune an den Unternehmen (Kommunalbilanz) als auch das der Kommune zugeordnete Eigenkapital der Unternehmen (Handelsbilanz) ausgewiesen sind.

Für die Kapitalkonsolidierung findet die Neubewertungsmethode Anwendung (§ 50 Abs. 1 und 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB). Nach der fiktiven Erwerbsmethode werden die im Einzelabschluss des Kreises Herford bilanzierten Finanzanlagen dem neu bewerteten Eigenkapital gegenübergestellt. Fiktiver Erwerbszeitpunkt ist der 1.1.2006 (Aufstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Herford und damit einhergehende komplette Neubewertung der Beteiligungen). Eine Wesentlichkeitsprüfung hat ergeben, dass sich keine wesentlichen Änderungen bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (1.1.2010) zu den zugrundegelegten Buchwerten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2006 ergeben haben, so dass eine Neubewertung zum 1.1.2010 entbehrlich ist.

Die aus der Kapitalkonsolidierung entstehenden Unterschiedsbeträge werden zum Stichtag 31.12.2010 ermittelt, sich ergebende Geschäfts- und Firmenwerte werden mit sich ergebenden passiven Unterschiedsbeträgen saldiert und im Eigenkapital der Gesamtbilanz ausgewiesen und fortgeschrieben.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen dem Kreis Herford und seinen voll zu konsolidierenden Unternehmen.

Zwischenergebniskonsolidierung

Von einer Zwischenergebniskonsolidierung gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW konnte abgesehen werden, da keine Geschäftsvorfälle vorlagen, auf die die Anforderungen an eine Zwischenergebniskonsolidierung zutreffen (Lieferung von Vermögensgegenständen).

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen dem Kreis Herford und seinen voll zu konsolidierenden Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Bei den Unternehmen von untergeordneter Bedeutung wird auf eine Konsolidierung verzichtet. Diese werden zusammen mit den sonstigen Beteiligungen mit ihren Anschaffungskosten unter der Position Finanzanlagen bilanziert (At-Cost).

III. IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen der Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung

Anpassung der Ansatz- und Bewertungsmethoden

Das Rechnungswesen und die Jahresabschlüsse der Anstalt öffentlichen Rechts und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen erfolgen nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung unter Anwendung der Vorschriften des HGB. Im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses sind diese entsprechend den für den Kreis Herford maßgebenden Regeln des NKF zu konsolidieren. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Ansatz- und Bewertungsmethoden auf Einheitlichkeit im Konzern geprüft. Abweichungen werden im Folgenden dargestellt. Nach Prüfung aller Sachverhalte hat sich herausgestellt, dass aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes auf einen Großteil der Anpassungen verzichtet werden kann.

Gesamtbilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Software und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände in der Regel 5 Jahre. Abweichungen beim Klinikum Herford AöR resultieren aus betriebspezifischen Festlegungen, welche nicht mit den Vorgaben des Kreises Herford vergleichbar sind und müssen insofern nicht angepasst werden.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear unter Beachtung der vom Innenministerium bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen vorgenommen.

Bei Zugängen des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungen für die vollen Monate zwischen der Anschaffung oder Herstellung und dem Ende des Jahres vorgenommen. Abweichungen bei den Tochterunternehmen in Bezug auf den Beginn der Abschreibung sind als unwesentlich anzusehen.

Die Verbuchung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) entfällt beim Kreis Herford aufgrund der durchgängig mit Festwerten bewerteten Anlagegütern.

Abweichungen bei den Tochterunternehmen resultieren größtenteils aus betriebspezifischen Festlegungen, welche nicht mit den Vorgaben des Kreises Herford vergleichbar sind oder der Höhe nach nicht wesentlich, so dass von einer Anpassung der Nutzungsdauern abgesehen werden konnte.

3. Finanzanlagevermögen

Die Finanzanlagen der Konzernmutter werden durch die Kapitalkonsolidierung entsprechend verringert. Die verselbständigten Aufgabenbereiche, die für die Einbeziehung in den Gesamtabschluss nicht von Bedeutung sind, werden aus Konzernsicht weiterhin als Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Sonder-

vermögen ausgewiesen und auf Grundlage von Anschaffungskosten (fiktiver Erwerbszeitpunkt 01.01.2006) bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert.

4. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nominalwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Schuldendiensthilfen des Kreises Herford wurden als sonstige Vermögensgegenstände in Höhe der aktuellen Kreditsalden verbucht.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit ihrem Nennwert bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, die u.a. als Termin- oder Tagesgeld angelegt sind und Barbestände.

7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen sind.

Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst.

Bilanziert wird der jeweilige Auszahlungsbetrag bzw. Restwert der noch nicht in Ansatz gebrachten Aufwendungen.

8. Sonderposten

Zuwendungen und Beiträge für investive Zwecke werden als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten werden mit ihren Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgt nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.

9. Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. § 36 GemHVO NRW in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle absehbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese werden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% angesetzt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei dem Klinikum Herford AöR (5,15%) wurden im Rahmen der Konsolidierung ausgebucht und auf einem separaten Konto (203700) passiviert.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss. Dabei ist unerheblich, dass die Nachholung nach HGB innerhalb eines kürzeren Zeitraumes erfolgen muss als nach NKF.

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 6 GemHVO dürfen nur gebildet werden, wenn sie durch Gesetz und Verordnung zugelassen sind. Sie beziehen sich vor allem auf Personalkosten (Verpflichtungen, die sich aus nicht in Anspruch genommenem Urlaub, geleistete Überstunden, Altersteilzeit) und Belastungen aus ausstehenden Rechnungen ergeben.

10. Verbindlichkeiten

Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

Zuwendungen und Zuschüsse, Spenden sowie Beträge, die bisher keinem aktivierten Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden bis zu ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung passivisch als sonstige Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen) geführt.

Die Aufgliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Anlage 2).

11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag in späteren Rechnungsperioden darstellen. Erhaltene Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten passiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Der Konzern „Kreis Herford“ weist zum 31.12.2010 Haftungsverhältnisse in Höhe von 209.355,40 € aus. Hierbei handelt es sich um Bürgschaften des Kreises Herford gegenüber der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Herford mbH.

Des Weiteren hat das Klinikum Herford AöR eine Verpflichtungserklärung dahingehend abgegeben, dass es für den Fall der Beendigung der Mitgliedschaften der Schulen für Pflegeberufe Herford / Lippe GmbH und der in der Betriebsstätte Herford beschäftigten Mitarbeiter der Gemeinschaftspraxis für Laboratoriumsmedizin GbR, Leverkusen, in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) für einen dann durch die beiden vorgenannten Gesellschaften zu leistenden Ausgleichsbetrag haftet.

Zudem bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen

Kreis Herford: Leasingverträge für Kopierer, PKW, Textilien und Geschwindigkeitsüberwachungsanlage 95 TEUR

Klinikum Herford AöR: Miet- und Pachtverträge 51 TEUR
Geräteleasing und Wartungsverträge 260 TEUR

Abfallentsorgungsbetrieb: Erbbaurechtsvertrag 16 TEUR p.a. (Laufzeit bis 14.05.2042)

Gesamtergebnisrechnung

Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich dem Haushaltsjahr zugeordnet, in dem sie wirtschaftlich verursacht/entstanden sind. Soweit in einem Geschäftsvorfall sowohl Erträge als auch Aufwendungen entstehen, werden diese nicht verrechnet, sondern nach dem Bruttoprinzip verbucht.

1. Ordentliche Gesamterträge

Die Steuern und ähnlichen Abgaben stammen zu 100% vom Kreis Herford als Konzernmutter und beinhalten zum wesentlichen Teil die Wohngeldersparnis des Landes.

In den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen dominieren als Erträge des Kreises Herford (168.417 TEUR) die Kreis-, Jugendamts- und Abfallumlage, die allgemeinen Zuweisungen des Landes und die Schlüsselzuweisungen. Der Abfallentsorgungsbetrieb erhält von den kreisangehörigen Kommunen eine Umlage für die Schadstoffsammlung (485 TEUR). Das Klinikum erhält Zuweisungen in Höhe von 286 TEUR.

Die Transfererträge können zu 100% dem Kreis Herford als Konzernmutter zugeordnet werden.

Wesentlicher Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind die Verwaltungsgebühren sowie Benutzungsgebühren (Kreis Herford 10.876 TEUR, Abfallentsorgungsbetrieb 598 TEUR).

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte wurden zum Großteil vom Klinikum (98.068 TEUR) für allgemeine Krankenhausleistungen und Wahlleistungen, sowie der Nutzungsentgelte der Ärzte erzielt. Die übrigen privatrechtlichen Leistungsentgelte stammen vom Kreis Herford (371 TEUR) und vom Jugendheim (123 TEUR).

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen enthalten insbesondere im Bereich des Kreises Herford (16.070 TEUR) Erträge aus Kostenerstattungen aus dem Bereich Soziale Leistungen. Die restlichen Erträge (4.082 TEUR) in diesem Ertragsbereich fließen vom Klinikum Herford AöR in die Gesamtergebnisrechnung.

Die sonstigen ordentlichen Erträge ergeben sich aus den im Rahmen der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung verminderten Erträgen vom Kreis Herford (6.711 TEUR), dem Abfallentsorgungsbetrieb (375 TEUR), dem Jugendheim (22 TEUR) und dem Klinikum Herford AöR (11.297 TEUR).

Enthalten sind hier insbesondere auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

2. Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen beinhalten die Löhne, Gehälter und Bezüge sowie die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beschäftigten der Kreisverwaltung Herford (33.672 TEUR), des Abfallentsorgungsbetriebes (793 TEUR), des Jugendheimes (306 TEUR) und des Klinikums Herford AöR (70.720 TEUR).

Der Großteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beim Kreis Herford (11.271 TEUR) ergibt sich aus der Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude und den Schülerbeförderungskosten. Auf den Abfallentsorgungsbetrieb entfallen in diesem Aufwandsbereich 699 TEUR, auf das Jugendheim 134 TEUR und auf das Klinikum Herford AöR 7.724 TEUR.

Als bilanzielle Abschreibungen waren vom Kreis Herford 5.807 TEUR, vom Abfallentsorgungsbetrieb 371 TEUR, vom Jugendheim 3.082 TEUR und vom Klinikum Herford AöR 5.149 TEUR als Aufwand zu buchen. Sie spiegeln den Werteverzehr des Anlagevermögens wider. Die Abschreibungen des Jugendheimes beinhalten eine Sonderabschreibung in Höhe von 3.000 TEUR der Finanzanlagen.

Die Transferaufwendungen als größter Anteil der Aufwandspositionen stammen zu 100% vom Kreis Herford. Ein wesentlicher Bestandteil der Transferaufwendungen stellt die Landschaftsumlage dar. Die Weiterleitung der Abfallumlage war durch die Ertrags- und Aufwandskonsolidierung zu eliminieren.

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist ein Betrag von 4 TEUR enthalten, der sich aus Differenzen bei der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung ergibt. Da die Jahresabschlusserstellung beim Kreis Herford und seinen Tochterunternehmen nicht zum gleichen Zeitpunkt stattgefunden hat, wurden einzelne konzerninterne Erträge und deren dazugehörige Aufwendungen verschiedenen Buchungsperioden zugeordnet.

Des Weiteren ist ein Betrag von -181 TEUR enthalten, der dem Umstand geschuldet ist, dass der Kreis Herford sein Rechnungswesen erst im Jahr 2006 auf die Doppik umgestellt hat. Aktivierbare Zuwendungen (hier an das Klinikum Herford AöR) wurden in Vorjahren als Ausgabe verbucht und wurden nicht, wie im NKF vorgesehen, in der Bilanz als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Beim Zuwendungsempfänger (hier Klinikum Herford AöR) ist die Zuwendung richtigerweise als Sonderposten passiviert worden, welcher jährlich analog der zugehörigen Nutzungsdauer der Sachanlage ertragswirksam aufgelöst wird. Dieser Ertrag war beim Klinikum Herford AöR durch die Ertrags- und Aufwandskonsolidierung zu eliminieren, es fehlt allerdings die entsprechende Aufwandsgegenposition beim Kreis Herford, so dass die Gegenbuchung über das Konto „Differenzen GuV“ erfolgt.

Von den sonstigen ordentlichen Aufwendungen des Kreises Herford (52.098 TEUR) nimmt die Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung aus dem Bereich Soziale Leistungen den größten Anteil ein.

Die weiteren sonstigen ordentlichen Aufwendungen entfallen auf den Abfallentsorgungsbetrieb (1.671 TEUR), das Jugendheim (661 TEUR) und das Klinikum Herford AöR (26.992 TEUR).

3. Finanzerträge/Finanzaufwendungen

Die Beteiligungserträge sind geprägt durch die Zugänge aus den Gewinnanteilen der Sparkasse an den Kreis Herford.

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Zinsen für Darlehen.

Gesamtkapitalflussrechnung

Dem Gesamtanhang ist gem. § 51 Abs. 3 GemHVO NRW eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie soll die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage) des „Gesamtkonzerns Kreis Herford“, d.h. des Kreises selbst sowie der voll zu konsolidierenden, verselbständigten Aufgabenbereiche ergänzen.

Die zahlungswirksame Veränderung des „Finanzmittelfonds“ ist das Gesamtergebnis aus den Cashflow-Ergebnissen

- a) aus der laufenden Verwaltungstätigkeit
- b) aus der Investitionstätigkeit
- c) aus der Finanzierungstätigkeit.

Die Veränderung dieses „Finanzmittelfonds“ in einem Geschäftsjahr resultiert aus Zahlungen, die dem „Konzern Kreis Herford“ zugeflossen bzw. von diesem abgeflossen sind. Der „Finanzmittelfonds“ entspricht dabei den ausgewiesenen liquiden Mitteln.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage 1 beigefügt.

Besondere Angaben und Erläuterungen

Der Kreis Herford und die Stadt Bünde haben 1972 einen Sparkassenzweckverband gegründet, dem 1983 die Stadt Löhne und die Stadt Vlotho und 1996 die Stadt Herford beigetreten sind. Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Herford mit Sitz in Herford, die in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts geführt wird (§ 1 Abs. 1 S. 1 Sparkassengesetz NRW vom 18.11.2008 und § 1 Abs. 1 S. 1 der Satzung für die Sparkasse Herford im Kreis Herford vom 1.1.2010). Der Trägeranteil des

Kreises Herford beträgt 47 %. Der dem Zweckverband nach dem Sparkassengesetz zugeführte Jahresüberschuss wird unter den Verbandsmitgliedern verteilt; auf den Kreis Herford entfallen somit 47 %. Für die Verwendung dieser Beträge sehen die Zweckverbandssatzung sowie das Sparkassengesetz als Zweckbindung vor, dass sie nur für gemeinnützige Zwecke sowie für gemeinwohlorientierte örtliche Aufgaben und damit beschränkt auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung, Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt eingesetzt werden dürfen.

Ein Bewertungsansatz der Sparkassen in der Eröffnungsbilanz und dem Jahreabschluss bei Gemeinden und Gemeindeverbänden ist nach § 1 Abs. 1 des Sparkassengesetzes NRW vom 18.11.2008 ausgeschlossen (siehe auch Ausführungen zu § 41 GemHVO in der 5. NKF-Handreichung für Kommunen S. 2219 „Der Bilanzierungsverzicht bei Sparkassen“); in den Bilanzen des Kreises Herford ist lediglich ein Wert von 1,00 EUR angesetzt.

Herford, den 15.10.2014

Aufgestellt:

Bestätigt:

gez.
Jürgen Müller
Kämmerer

gez.
Christian Manz
Landrat



Gesamtkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2010

	Ergebnis des Haushaltsjahres (in EUR)
1 Ordentliches Ergebnis vor außerordentlichen Posten des Konzerns	8.178.633,89
2 + - Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	14.409.880,28
3 + - Zu-/Abnahme der Rückstellungen	5.031.793,75
4 + - sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-7.645.743,09
5 + - Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-2.336.298,62
6 + - Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	-4.079.467,36
7 + - Außerordentliche Posten	-73.083,58
8 = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.485.715,27
9 Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	-18.966.266,72
10 + sowie sonstigen Sonderposten	9.141.652,36
11 = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.824.614,36
12 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	14.776.615,63
13 - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-10.335.588,12
14 = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.441.027,51
15 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	8.102.128,42
16 + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	54.535.687,96
17 = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.637.816,38



Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2010

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag des Haus- haltsjahres (in EUR)	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres (in EUR)
		bis zu 1 Jahr (in EUR)	1 bis 5 Jahren (in EUR)	mehr als 5 Jahren (in EUR)	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Kreis Herford	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Klinikum Herford AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Jugendheim	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Abfallentsorgungsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	39.336.728,41	1.945.087,14	6.415.895,75	30.975.745,52	-
Kreis Herford	31.929.729,43	1.702.541,16	5.372.461,32	24.854.726,95	-
Klinikum Herford AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Jugendheim	823.659,50	21.006,72	93.790,24	708.862,54	-
Abfallentsorgungsbetrieb	6.583.339,48	221.539,26	949.644,19	5.412.156,03	-
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Kreis Herford	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Klinikum Herford AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Jugendheim	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Abfallentsorgungsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.338.409,76	94.362,59	314.821,88	1.929.225,29	-
Kreis Herford	2.338.409,76	94.362,59	314.821,88	1.929.225,29	-
Klinikum Herford AöR	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Jugendheim	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Abfallentsorgungsbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.605.662,86	4.605.662,86	0,00	0,00	-
Kreis Herford	2.443.718,58	2.443.718,58	0,00	0,00	-
Klinikum Herford AöR	1.847.844,14	1.847.844,14	0,00	0,00	-
Jugendheim	204.990,75	204.990,75	0,00	0,00	-
Abfallentsorgungsbetrieb	109.109,39	109.109,39	0,00	0,00	-
Sonstige Verbindlichkeiten	26.056.287,24	25.246.315,24	809.972,00	0,00	-
Kreis Herford	17.325.678,79	16.515.706,79	809.972,00	0,00	-
Klinikum Herford AöR	8.727.563,66	8.727.563,66	0,00	0,00	-
Jugendheim	1.200,66	1.200,66	0,00	0,00	-
Abfallentsorgungsbetrieb	1.844,13	1.844,13	0,00	0,00	-
Summe aller Verbindlichkeiten	72.337.088,27	31.891.427,83	7.540.689,63	32.904.970,81	-

IV. Gesamtlagebericht

IV. Gesamtlagebericht

IV. I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Den ersten gemeindlichen Gesamtabchluss nach §§ 116, 117 GO NRW, §§ 49-52 GemHVO NRW sowie §§ 300-309, §§ 311 und 312 HGB haben die Kommunen in Nordrhein-Westfalen spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 aufzustellen.

Der nachfolgende Bericht zur Lage im „Konzern Kreis Herford“ bezieht, neben dem Kreis Herford selbst, die nachfolgenden vollkonsolidierungspflichtigen Betriebe mit ein, da diese, unter Aufrechnung gegenseitiger Leistungsbeziehungen, maßgeblichen Einfluss auf die Gesamtlage im Konzern haben:

- Klinikum Herford AöR
- Jugendheim des Kreises Herford
- Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford

IV. II. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

1. Allgemeines

Der Konzern „Kreis Herford“ erzielt im ersten „Konzerngeschäftsjahr 2010“ einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 8.251.717,47 EUR.

Wie die nachfolgende Aufstellung der Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen verdeutlicht, ist dieser Konzernjahresüberschuss auf die Jahresüberschüsse der „Konzernmutter“ Kreis Herford und dem Klinikum Herford AöR zurückzuführen.

	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-) laut Jahresabschluss	Gesamtjahresergebnis
Kreis Herford	7.413.224,08 EUR	9.722.293,80 EUR
Klinikum Herford AöR	4.273.924,59 EUR	3.808.749,90 EUR
Jugendheim des Kreises Herford	-3.507.754,28 EUR	-3.485.546,52 EUR
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	72.323,08 EUR	-1.971.260,62 EUR
Differenzen aus Ertrags-/Aufwandskonsolidierung		177.480,91 EUR
Summe	8.251.717,47 EUR	8.251.717,47 EUR

Das Gesamtjahresergebnis entspricht der Summe aller Einzeljahresergebnisse; durch die Aufrechnung der gegenseitigen Leistungsbeziehungen in der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung ergeben sich jedoch einige Verschiebungen im Vergleich zu den Einzeljahresergebnissen.

2. Angaben zur Gesamtbilanz

Anlagevermögen

Anlagevermögen	Wert zum 31.12.2010	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.010.522,31 EUR	0,76
Sachanlagen	239.889.449,18 EUR	90,65
Finanzanlagen	22.735.271,33 EUR	8,59
Summe	264.635.242,82 EUR	100,00

Die Bilanzposition verteilt sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Anlagevermögen	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	194.472.708,78 EUR	73,49
Klinikum Herford AöR	47.830.666,43 EUR	18,07
Jugendheim des Kreises Herford	16.643.304,88 EUR	6,29
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	5.688.562,73 EUR	2,15
Summe	264.635.242,82 EUR	100,00

Den dominierenden Anteil des Anlagevermögens im Konzern Kreis Herford bilden die Sachanlagen. Innerhalb der **Sachanlagen** sind die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und das Infrastrukturvermögen mit 115.372.325,05 EUR bzw. 59.764.316,78 EUR die größten Einzelposten.

Die **Finanzanlagen** betragen nach der konsolidierungsbedingten Eliminierung der Buchwerte der voll konsolidierten Aufgabenbereiche in Höhe von 34.215.651,56 EUR noch 22.735.271,33 EUR. Wesentliche Positionen sind hier die verbleibenden Anteile an verbundenen Unternehmen (2.129.492,82 EUR), die übrigen Beteiligungen (17.309.817,04 EUR) und nicht konsolidierten Sondervermögen Bauhof und Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung (2.672.634,30 EUR).

Zu den übrigen Beteiligungen gehören insbesondere die Anteile an der E.ON Westfalen Weser AG des Jugendheimes, die mit 14.200.434,13 EUR bewertet worden sind. Das Jugendheim hat im Jahresabschluss 2010 eine Teilwertabschreibung dieser Finanzanlage in Höhe von 3.000.000 EUR vorgenommen, da nach allen zugänglichen Informationen nicht damit gerechnet werden konnte, dass eine dem ursprünglichen Wertansatz von 17.200.434,13 EUR zugrunde liegende Ertragserwartung zukünftig realisiert werden kann.

Umlaufvermögen

Umlaufvermögen	Wert zum 31.12.2010	%
Vorräte	3.097.794,23 EUR	3,02
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.920.468,77 EUR	35,97
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0 EUR	0,00
Liquide Mittel	62.637.816,38 EUR	61,02
Summe	102.656.079,38 EUR	100,00

Die Bilanzpositionen verteilen sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Umlaufvermögen	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	45.571.575,46 EUR	44,39
Klinikum Herford AöR	36.882.433,13 EUR	35,93
Jugendheim des Kreises Herford	4.915.159,06 EUR	4,79
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	15.286.911,73 EUR	14,89
Summe	102.656.079,38 EUR	100,00

Das **Vorratsvermögen** beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 2.052.284,68 EUR und unfertige Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von 1.045.509,55 EUR.

Die Position **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** setzt sich aus den öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen des Kreises Herford und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen der voll konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen zusammen. Als sonstige Vermögensgegenstände wurde als größter Posten eine Gegenposition zu den auf der Passivseite bilanzierten Schuldendiensthilfen des Kreises Herford aktiviert (2.293.910,40 EUR).

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die Forderungen des Kreises Herford um 13.713.158,17 EUR vermindert (davon 13.503.255,00 EUR durch Verrechnung des Korrekturpostens für die Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte des Klinikums, des Abfallentsorgungsbetriebes und des Jugendheimes, der mit den Rückstellungen der Tochterunternehmen verrechnet worden ist), die Forderungen des Klinikums Herford AöR wurden um 136.012,06 EUR reduziert und die des Abfallentsorgungsbetriebes um 511,80 EUR.

Die Position **Liquide Mittel** verteilt sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Liquide Mittel	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	27.687.023,18 EUR	44,20
Klinikum Herford AöR	16.002.505,48 EUR	25,55
Jugendheim des Kreises Herford	3.805.757,48 EUR	6,08
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	15.142.530,24 EUR	24,17
Summe	62.637.816,38 EUR	100,00

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen zum 31.12.2010 8.139.028,88 EUR. Sie verteilen sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	8.109.190,25 EUR	99,63
Klinikum Herford AöR	13.365,55 EUR	0,17
Jugendheim des Kreises Herford	0,00 EUR	0,00
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	16.473,08 EUR	0,20
Summe	8.139.028,88 EUR	100,00

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen abgegrenzte Personalauszahlungen und Transferleistungen, gewährte Investitionskostenzuschüsse im Bereich U3 Ausbau und Sportförderung sowie weitere im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Eigenkapital	Wert zum 31.12.2010	%
Allgemeine Rücklage	20.650.075,56 EUR	39,96
Sonderrücklage	2.097.500,00 EUR	4,06
Ausgleichsrücklage	6.829.783,32 EUR	13,22
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	564.273,90 EUR	1,09
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.251.717,47 EUR	15,97
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	10.674.422,44 EUR	20,66
Differenzen aus Schuldenkonsolidierung	14.833,55 EUR	0,03
Differenzen aus diversen Anpassungen	2.586.248,11 EUR	5,01
Summe	51.668.854,35 EUR	100,00

Da es sich um den ersten Gesamtabschluss des Kreises Herford handelt, kann keine Aussage über die Entwicklung des Eigenkapitals gemacht werden.

Bei der Erstkonsolidierung ergab sich per Saldo ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 10.674.422,44 EUR, der sich wie folgt zusammensetzt:

Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Wert zum 31.12.2010	%
Klinikum Herford AöR	11.916.299,01 EUR	111,63
Jugendheim des Kreises Herford	-1.241.876,57 EUR	-11,63
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	0,00 EUR	0,0
Summe	10.674.422,44 EUR	100,00

Die Sonderrücklage dient der zweckgebundenen Verwendung des Stiftungsvermögens und entspricht der Höhe nach dem Kapitalstock der Stiftung.

Die Ausgleichsrücklage beträgt zum 31.12.2010 6.829.783,32 EUR, wird jedoch nach dem Beschluss des Kreistages bis zur maximalen Höhe von 9.126.124,80 EUR durch den Jahresüberschuss 2010 aufgefüllt.

Sonderposten

Sonderposten	Wert zum 31.12.2010	%
Sonderposten für Zuwendungen	94.014.336,96 EUR	98,31
Sonderposten für Beiträge	0,00 EUR	0,00
Sonderposten für Gebührenaussgleich	1.446.794,10 EUR	1,51
Sonstiger Sonderposten	172.190,73 EUR	0,18
Summe	95.633.321,79 EUR	100,00

Die Bilanzposition verteilt sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Sonderposten	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	66.890.972,53 EUR	69,95
Klinikum Herford AöR	27.353.269,26 EUR	28,60
Jugendheim des Kreises Herford	1.389.090,00 EUR	1,45
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	0,00 EUR	0,00
Summe	95.633.331,79 EUR	100,00

Es werden Zuwendungen als Sonderposten ausgewiesen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen geleistet wurden und nicht frei verwendet werden dürfen.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden die Sonderposten des Klinikums Herford AöR um 1.819.439,11 EUR reduziert. Das Jugendheim wurde im Jahr 2010 umfangreich aus

Mitteln des Konjunkturpakets II renoviert, welche entsprechend als Sonderposten passiviert worden sind.

In den Sonderposten für den Gebührenausschlag fließen die Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen Rettungsdienst sowie Schlachttier- und Fleischuntersuchung.

Rückstellungen

Rückstellungen	Wert zum 31.12.2010	%
Pensions- und Beihilferückstellungen	119.413.919,91 EUR	76,72
Rückstellungen für Deponie/Altlasten	12.148.367,86 EUR	7,80
Instandhaltungsrückstellungen	4.585.299,83 EUR	2,95
Sonstige Rückstellungen	19.498.966,95 EUR	12,53
Summe	155.646.554,55 EUR	100,00

Die Bilanzposition verteilt sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Rückstellungen	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	137.883.432,97 EUR	88,59
Klinikum Herford AöR	5.405.503,72 EUR	3,47
Jugendheim des Kreises Herford	27.576,00 EUR	0,02
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	12.330.041,86 EUR	7,92
Summe	155.646.554,55 EUR	100,00

Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses wurden die beim Klinikum Herford AöR, beim Jugendheim und beim Abfallentsorgungsbetrieb gebildeten Rückstellungen für die Pensionen und Beihilfen der in den Tochtergesellschaften beschäftigten Beamten mit den Korrekturposten des Kreises Herford verrechnet, so dass sich der Rückstellungsbetrag der Tochterunternehmen entsprechend verringert hat.

Die Rückstellungen für Deponien/Altlasten wurden zu 100% vom Abfallentsorgungsbetrieb gebildet. Die Instandhaltungsrückstellungen entfallen zum Großteil (4.086.112,77 EUR) auf den Kreis Herford, im Übrigen auf das Klinikum Herford AöR (499.187,06 EUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Wert zum 31.12.2010	%
Anleihen	0,00 EUR	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	39.336.728,41 EUR	54,38
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 EUR	0,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.338.409,76 EUR	3,23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.605.662,86 EUR	6,37
Sonstige Verbindlichkeiten	26.056.287,24 EUR	36,02
Summe	72.337.088,27 EUR	100,00

Die Bilanzposition verteilt sich innerhalb des Vollkonsolidierungskreises wie folgt:

Verbindlichkeiten	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	54.037.536,56 EUR	74,70
Klinikum Herford AöR	10.575.407,80 EUR	14,62
Jugendheim des Kreises Herford	1.029.850,91 EUR	1,42
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	6.694.293,00 EUR	9,26
Summe	72.337.088,27 EUR	100,00

Der überwiegende Anteil an den Gesamtverbindlichkeiten ergibt sich mit 39.336.728,41 EUR aus den **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**; diese stammen zum Großteil vom Kreis Herford als „Konzernmutter“ (31.929.729,43 EUR).

Die **Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen** sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und ergeben sich größtenteils aus den gewährten Schuldendiensthilfen.

Zu den **sonstigen Verbindlichkeiten** zählen insbesondere erhaltene Zuwendungen, die noch nicht zweckentsprechend verwandt worden sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden insbesondere beim Kreis Herford (17.325.678,79 EUR) und beim Klinikum Herford AöR (8.727.563,66 EUR) bilanziert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen zum 31.12.2010 144.543,12 EUR und stammen zu 100% von dem Kreis Herford als „Konzernmutter“.

3. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

Ordentliche Erträge	Wert zum 31.12.2010	%
Steuern und ähnliche Abgaben	11.245.416,63 EUR	3,38
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	169.188.751,45 EUR	50,91
Sonstige Transfererträge	2.608.710,87 EUR	0,79
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.474.844,19 EUR	3,45
Privatrechtliche Leistungsentgelte	98.562.896,43 EUR	29,66
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.151.998,38 EUR	6,06
Sonstige ordentliche Erträge	18.405.726,10 EUR	5,54
Aktivierete Eigenleistungen	427.718,60 EUR	0,13
Bestandsveränderungen	253.389,44 EUR	0,08
Summe	332.319.452,09 EUR	100,00

Innerhalb der Ertragsart **Steuern und ähnliche Abgaben** sind die Erträge aus den Zuweisungen des Bundes und des Landes zur Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Höhe von 11.228.871,40 EUR prägend. Die Ertragsposition Steuern und ähnliche Abgaben wird ausschließlich vom Kreis Herford erzielt.

Die ordentlichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** zusammen. Bei dieser Ertragsart handelt es sich um Zuweisungen und Zuschüsse, die ohne Zweckbindung zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs geleistet werden, wie z.B. die Schlüsselzuweisungen und allgemeine Zuweisungen und Zuwendungen für laufende Zwecke. Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfallen mit 168.416.916,01 EUR auf den Kreis Herford, mit 485.463,42 EUR auf den Abfallentsorgungsbetrieb und mit 286.372,02 EUR auf das Klinikum Herford AöR.

Auch die **Erträge aus Transferleistungen** werden ausschließlich von der Kernverwaltung erzielt, da die übrigen Transfererträge der Tochterunternehmen durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet worden sind.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** entfallen nahezu ausschließlich auf die Kernverwaltung (10.876.368,50 EUR) und im Übrigen auf den Abfallentsorgungsbetrieb (598.475,69 EUR).

An den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** erbringt das Klinikum Herford AöR den größten Anteil (98.068.216,81 EUR). Die Anteile der Konzernmutter (371.211,57 EUR) und des Jugendheimes (123.468,05 EUR) fallen vergleichsweise gering aus.

Die Erträge aus den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** werden ausschließlich vom Kreis Herford (16.070.140,16 EUR) und dem Klinikum Herford AöR (4.081.858,22 EUR) erbracht.

Zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** tragen der Kreis Herford 6.710.941,33 EUR, der Abfallentsorgungsbetrieb 374.898,26 EUR, das Jugendheim 22.477,90 EUR und das Klinikum Herford AöR 11.297.408,61 EUR bei. Unter dieser Position werden insbesondere auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gebucht.

Ordentliche Aufwendungen

Ordentliche Aufwendungen	Wert zum 31.12.2010	%
Personalaufwendungen	104.749.861,37 EUR	31,94
Versorgungsaufwendungen	740.980,00 EUR	0,23
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.827.901,58 EUR	6,05
Bilanzielle Abschreibungen	14.409.880,28 EUR	4,39
Transferaufwendungen	106.976.596,85 EUR	32,62
Sonstige ordentliche Aufwendungen	81.244.222,40 EUR	24,77
Summe	327.949.442,48 EUR	100,00

Zur Position **Personalaufwendungen** gehören alle anfallenden Aufwendungen für die Beamten und tariflich Beschäftigten sowie für weitere Personen, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Aufwandswirksam sind die Bruttobeträge einschließlich der Nebenbezüge und Lohnnebenkosten, z.B. Überstundenentlohnung, Weihnachtsgeld, Sozialversicherungsbeiträge u.a.. Auch Beihilfen und sonstige Unterstützungsleistungen sind unter dieser Position zu erfassen.

Die Aufteilung des Postens auf den Vollkonsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Personalaufwendungen	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	33.007.178,03 EUR	31,51
Klinikum Herford AöR	70.720.106,17 EUR	67,52
Jugendheim des Kreises Herford	306.109,15 EUR	0,29
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	716.468,02 EUR	0,68
Summe	104.749.861,37 EUR	100,00

Die Versorgungsaufwendungen umfassen hauptsächlich die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger.

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden vornehmlich folgende Sachverhalte abgebildet:

- Aufwendungen für Material, Energie und sonstige betriebliche Tätigkeiten
- Aufwendungen für bezogene Leistungen (u.a. Fremdleistungen, Fremdinstanzen)
- Aufwendungen für die Mieten, Pachten, Leasing.

Der größte Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen fällt beim Kreis Herford als „Konzernmutter“ an (11.270.946,65 EUR), gefolgt vom Klinikum Herford AöR (7.723.772,86 EUR), dem Abfallentsorgungsbetrieb (699.170,37 EUR) und dem Jugendheim (134.011,70 EUR).

Der für das Jahr 2010 ausgewiesene Gesamtbetrag der **Abschreibungen** setzt sich aus Abschreibungen auf Sachanlagen (10.916.070,46 EUR), Abschreibungen auf Finanzanlagen (3.000.000,00 EUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (493.809,82 EUR) zusammen.

Die **Transferaufwendungen** entsprechen den Aufwendungen für soziale Leistungen. Diese werden zu 100% vom Kreis Herford geleistet.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht den o.g. zuzuordnen sind oder z.B. auch Steueraufwendungen darstellen. Ebenfalls enthalten ist eine Position für die Differenzen, die sich bei der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung ergeben haben.

Die Aufteilung des Postens auf den Vollkonsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Wert zum 31.12.2010	%
Kreis Herford	52.097.560,94 EUR	64,12
Klinikum Herford AöR	26.992.019,42 EUR	33,22
Jugendheim des Kreises Herford	660.696,86 EUR	0,81
Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	1.671.426,09 EUR	2,06
Differenzen Ertrags- und Aufwandskonsolidierung	-177.480,91 EUR	-0,21
Summe	81.244.222,40 EUR	100,00

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen des Kreises Herford umfassen insbesondere die an die ARGE geleisteten Zahlungen für die Leistungen der Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende (34.787.339,84 EUR).

Finanzergebnis

Finanzergebnis	Wert zum 31.12.2010
Finanzerträge	5.209.987,80 EUR
Finanzaufwendungen	1.401.363,52 EUR
Saldo	3.808.624,28 EUR

Die **Finanzerträge** entfallen im Wesentlichen auf den Kreis Herford als „Konzernmutter“ (3.860.383,27 EUR) und stammen insbesondere aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse; im Übrigen entfallen sie zu relativ gleichen Teilen auf die Tochterunternehmen (Klinikum Herford AöR 402.995,67 EUR, Jugendheim 592.329,11 EUR (insbesondere E.ON- Dividende) und Abfallentsorgungsbetrieb 354.279,75 EUR).

Die **Finanzaufwendungen** bestehen zu 100% aus den Aufwendungen für Kreditzinsen, wobei der größte Anteil (1.041.622,67 EUR) auf den Kreis Herford entfällt.

Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliches Ergebnis	Wert zum 31.12.2010
Außerordentliche Erträge	73.083,58 EUR
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 EUR
Saldo	73.083,58 EUR

Die **außerordentlichen Erträge** sind beim Abfallentsorgungsbetrieb entstanden.

4. Liquiditätsanalyse

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel gibt die als Anlage 1 zum Gesamtanhang beigefügte Gesamtkapitalflussrechnung. Bei der Aufstellung wurden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beachtet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.485,715,27 EUR
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.824.614,36 EUR
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.441.027,51 EUR
Veränderung des Finanzmittelfonds	8.102.128,42 EUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	54.535.687,96 EUR
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	62.637.816,38 EUR

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein negativer Cashflow (rd. -9,8 Mio. EUR), welcher aber vollständig durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (rd. 13,5 Mio. EUR) abgedeckt werden kann. Auch der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schließt mit einem positiven Ergebnis ab (rd. 4,4 Mio. EUR), so dass der Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode um rd. 8,1 Mio EUR gestiegen ist.

Der Finanzmittelbestand aus Konzernsicht ist zum Jahresende mit rund 62,6 Mio. EUR positiv; Liquiditätskredite waren in keinem Betrieb notwendig.

5. Ziele, Kennzahlen

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage anhand der durch RdErl. des Innenministeriums vom 01.10.2008 festgelegten einheitlichen Kriterien durch NKF-Kennzahlen stellt sich für den Gesamtabschluss des Kreises Herford zum 31.12.2010 wie folgt dar:

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

1. Aufwandsdeckungsgrad

$$\begin{aligned} &= \text{Ordentliche Erträge} \times 100 / \text{Ordentliche Aufwendungen} \\ &= \mathbf{101,33 \%} \end{aligned}$$

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Die Kennzahl zeigt an, ob im operativen Kernbereich der Kommune die Erträge zur Deckung der Aufwendungen ausreichen und ob der Haushaltsausgleich bereits mit dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit (ab 2013: Ordentliches Ergebnis) erzielt werden kann. Dieses Ziel konnte im Gesamtabschluss 2010 des Kreises Herford erreicht werden.

2. Eigenkapitalquote 1

$$\begin{aligned} &= \text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Bilanzsumme} \\ &= \mathbf{13,76 \%} \end{aligned}$$

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz und zeigt damit den Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung an. Die Eigenkapitalquote 1 ist, wenn man als Orientierungswert die Werte aus den Einzelabschlüssen des Jahres 2009 der Kreise heranzieht (aus NKF Handbuch zum NKF Kennzahlenset NRW), als unterdurchschnittlich einzustufen. Allerdings ist in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass das Eigenkapital weitgehend nur eine buchhalterische Residualgröße ist, da das zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks dienende kommunale Vermögen zur Befriedigung etwaiger Gläubigeransprüche nicht in seiner Gesamtheit zur Verfügung steht, weil ein Großteil des auf der Aktivseite bilanzierten Vermögens (insbesondere das Infrastrukturvermögen) nicht oder nicht zu den bilanzierten Werten veräußerbar ist. Insofern können über die isolierte Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 nur bedingt Rückschlüsse über die allgemeine Haushaltslage eines Konzerns gezogen werden. Dieses gilt ebenfalls für die Eigenkapitalquote 2.

3. Eigenkapitalquote 2

$$\begin{aligned} &= (\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuwendungen und Beiträge}) \times 100 / \\ &\text{Bilanzsumme} \\ &= \mathbf{38,80 \%} \end{aligned}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst, ebenso wie die Eigenkapitalquote 1, den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten (Sonderposten für Zuwendungen und Sonderposten für Beiträge) erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 stellt also einen Zusammenhang zwischen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ und dem Gesamtvermögen her.

4. Fehlbetragsquote

$$\begin{aligned} &= \text{Negatives Jahresergebnis} \times -100 / (\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}) \\ &\mathbf{\text{entfällt}} \end{aligned}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein.

Der Zielwert liegt systemimmanent bei einem ausgeglichenen Haushalt bei 0%. Allerdings ist der Aussagewert dieser Kennzahl als gering einzustufen. Entscheidender als die Berechnung einer Fehlbetragsquote ist die Kenntnis darüber, ob der erwirtschaftete Fehlbetrag erheblich oder geringfügig ist; dazu müsste der Fehlbetrag nicht ins Verhältnis zum Eigenkapital, sondern ins Verhältnis zum Haushaltsvolumen gesetzt werden. Ebenso müssten die konjunkturellen Begleitumstände für die Interpretation der so errechneten Kennzahl herangezogen und ein Vergleich zu den Vorjahren durchgeführt werden, um zu einer belastbaren Aussage zu gelangen.

Kennzahlen zur Vermögenslage

5. Infrastrukturquote

$$\begin{aligned} &= \text{Infrastrukturvermögen} \times 100 / \text{Bilanzsumme} \\ &= \mathbf{15,92 \%} \end{aligned}$$

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie zeigt auf, welcher Anteil des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Dieses Vermögen ist in der Regel auf eine längerfristige Nutzung angelegt und schlecht veräußerbar; die Quote kann nur eingeschränkt verändert werden. Im Vergleich zu den Einzelabschlüssen der Kreise für das Jahr 2009 ist die Infrastrukturquote im Gesamtabchluss des Kreises Herford als niedrig einzustufen.

6. Abschreibungsintensität

= Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100 / Ordentliche Aufwendungen
= **4,39 %**

Die Abschreibungsintensität gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der gemeindliche Haushalt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. In diese Kennzahl fließen sowohl die bilanziellen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen als auch auf die Finanzanlagen ein; sie umfassen die planmäßigen und die außerplanmäßigen Abschreibungen.

7. Investitionsquote

= Bruttoinvestitionen x 100 / (Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibungen auf Anlagevermögen)
= **158,97 %**

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neue Investitionen tätigt, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken. Im Gesamtabchluss 2010 des Kreises Herford liegt diese Quote über 100%, was bedeutet, dass die Investitionen höher waren als der Substanzverlust des Anlagevermögens. Dieser Wert ist jedoch isoliert betrachtet wenig aussagekräftig, da die Höhe der Investitionen nicht in jedem Haushaltsjahr gleich ist. Insofern sollte diese Kennzahl im Vergleich zu weiteren Haushaltsjahren analysiert werden.

Kennzahlen zur Finanzlage

8. Anlagendeckungsgrad 2

= (Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen und Beiträge + Langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen
= **67,48 %**

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Das bedeutet, dass die Tilgungsanteile der Investitionskredite, die in den nächsten 5 Jahren fällig werden, nicht eingerechnet werden, da sie nach dem NKF nicht zu den langfristigen Verbindlichkeiten zählen. Außerdem werden erhaltene Zuwendungen für noch nicht fertig gestellte Anlagegüter (Anlagen im Bau) nicht als Sonderposten bilanziert, sondern verbleiben zunächst unter den Sonstigen Verbindlichkeiten, welche in die Berechnung der Kennzahl nicht einfließen, da diese als kurzfristiges Fremdkapital im Verbindlichkeitspiegel ausgewiesen werden. Die Anlagen im Bau zählen jedoch gleichwohl zum Anlagevermögen.

Es ist also festzustellen, dass der Anlagendeckungsgrad 2 nicht alle Sachverhalte in der kommunalen Bilanz und somit auch nicht im Gesamtabchluss abbildet.

Aussagekräftiger ist in diesem Zusammenhang die Fremdfinanzierungsquote, welche die Investitionskredite ins Verhältnis zum Anlagevermögen abzüglich der Sonderposten setzt. Diese sagt aus, welcher Anteil des „Nettoanlagevermögens“ durch Fremdkapital gedeckt wird.

Im Konzern „Kreis Herford“ beträgt die Fremdfinanzierungsquote 23,06 % und liegt damit nur um wenige Prozentpunkte höher als im Einzelabschluss des Kreises Herford (19,54 %).

9. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

= kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 / Bilanzsumme

= **8,49 %**

Diese Kennzahl zeigt, wie viel Prozent des Gesamtvermögens des Konzerns mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist. Das NKF-Kennzahlenhandbuch gibt einen Orientierungswert für Kommunen von 5% an, da mit einer höheren kurzfristigen Verbindlichkeitsquote Zinsänderungsrisiken verbunden seien.

Der Wert für den Konzern „Kreis Herford“ liegt über dem genannten Orientierungswert. Allerdings bestehen für ihn dennoch keinerlei Zinsänderungsrisiken. Was bei der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote außer Acht gelassen wird ist die Tatsache, dass beispielsweise sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Transferleistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen, hierfür aber in der Regel keine Zinsen zu zahlen sind.

Der Tilgungsanteil der Investitionskredite für das dem Haushaltsjahr folgende Jahr gehört laut NKF ebenso zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Für Investitionskredite und die Schuldendiensthilfen (Bilanzposition: Verbindlichkeiten auf Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen) ist zwar ein Zinsbetrag zu zahlen, jedoch unterliegt der Zinssatz eines regulären Annuitätendarlehens während der Zinsbindungsfrist keiner Zinsänderung.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht grundsätzlich nur bei Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten; im Konzern „Kreis Herford“ wurden keine Liquiditätskredite aufgenommen.

10. Zinslastquote

= Finanzaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen

= **0,43 %**

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zu den Ordentlichen Aufwendungen bestehen. Das NKF-Kennzahlenhandbuch nennt für Kreise einen Grenzwert von 1%. Dieser wird auch im Gesamtabchluss des Kreises Herford nicht überschritten.

Kennzahlen zur Ertragslage

11. Zuwendungsquote

= Erträge aus Zuwendungen x 100 / Ordentliche Erträge

= **11,49 %**

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

12. Personalintensität

= Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen

= **31,94 %**

Die Personalintensität zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich des Konzerns die gesamten ordentlichen Aufwendungen durch die Personalaufwendungen gebunden werden.

13. Sach- und Dienstleistungsintensität

= Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen
= **6,05 %**

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

14. Transferaufwandsquote

= Transferaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen
= **32,62 %**

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

IV III. Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Während ein Gesamtabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, sind in den Gesamtlagebericht auch zukunftsorientierte Elemente einzubeziehen. Dieses bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern. Bezogen auf die zukunftsorientierten Aussagen können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Entwicklungen abweichen.

Die nachfolgenden weiteren Ausführungen wurden auszugsweise aus den Lageberichten zu den Einzelabschlüssen 2010 der einzelnen Betriebe übernommen.

Kreis Herford

Der positive Trend in den Ergebnisrechnungen der Jahre 2006 bis 2008 ist durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 gestoppt worden. Die Gewerbesteuerereinnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden brachen im ersten Halbjahr 2009 in erheblichem Umfang ein. Die erodierenden Steuererträge der Städte und Gemeinden verringerten die Umlagegrundlage für die Kreis- und Landschaftsumlage. In Folge dieser Entwicklung überschritt der Kreis Herford sein ohnehin im Plan ausgewiesenes Defizit von 1,4 Mio. EUR in 2009 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,3 Mio. EUR deutlich.

Dennoch hat der Kreis Herford sich zur Verbesserung der finanziellen Situation seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden zur Aufstellung eines Doppelhaushaltes 2011/2012 entschlossen und durch eine äußerst maßvolle Anhebung des Kreisumlagehebesatzes um nur 1,5 Prozentpunkte in 2011 und den Verzicht auf eine weitere Erhöhung 2012 die Haushalte seiner kreisangehörigen Kommunen so gering wie möglich belastet.

Die Fortsetzung der Negativentwicklung der kommunalen Finanzen wurde durch den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 7,4 Mio. EUR scheinbar beendet. Allerdings ist bei

der Bewertung dieses Ergebnisses zu beachten, dass verschiedene zusammenfallende Einmaleffekte zu diesem Ergebnis geführt haben:

- Der Landesgesetzgeber war durch Urteil des Verfassungsgerichtshofes NRW verpflichtet, die Verteilung der Wohngeldersparnis des Landes rückwirkend ab 2007 neu zu regeln. Diese Änderung ergab eine Nachzahlung von insgesamt 7,5 Mio. EUR.
- Auch beim kommunalen Finanzausgleich war das Land gezwungen, in Vorjahren verschobene Anpassungen zumindest teilweise in 2010 umzusetzen, so dass aufgrund der Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2010 die Schlüsselzuweisungen und die Investitionspauschale um 0,9 Mio. EUR höher ausfielen als erwartet.
- Die erzielten Verbesserungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR sind hauptsächlich durch geringere Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund des Heubeck-Gutachtens entstanden.
- Der Landschaftsverband verzichtete 2010 bei weiter steigenden Kosten im Sozialbereich auf eine entsprechende Erhöhung seines Hebesatzes, um die geringere Umlagegrundlage und die gestiegenen Aufwendungen auszugleichen. Stattdessen wählte er ebenso wie der Kreis Herford den Weg des Eigenkapitalabbaus. Diese Art der Entlastung der Verbandsmitglieder kann nur eine begrenzte Zeit vorgenommen werden und führt zu einem Nachholbedarf bei der Erhöhung des Hebesatzes in künftigen Jahren.

Diese Einmaleffekte werden sich 2011 und in folgenden Jahren nicht in diesem Umfang und in dieser Höhe wiederholen lassen.

Für 2011 ergeben sich aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 infolge der ersten Stufe der vorgenommenen Anpassung des Soziallastenansatzes bereits Verschlechterungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR gegenüber den Annahmen, die dem Doppelhaushalt 2011/2012 zugrunde liegen. Auch wenn diese Verschlechterungen 2011 einmalig durch das äußerst positive Ergebnis aus 2010 abgefedert werden können, wird dieses 2012 äußerst schwierig werden, zumal 2012 die zweite Stufe der Anpassung des Soziallastenansatzes weitere Verschlechterungen gegenüber 2011 bringen wird. Zusätzlich wirken sich ab 2012 die Abzüge zur Finanzierung des kommunalen Eigenanteils des Konjunkturpaketes II im kommunalen Finanzausgleich aus.

Im Bereich der sozialen Aufwendungen ist der Anstieg der Hilfeempfängerzahlen im SGB-II-Bereich als unmittelbare Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise zur Jahresmitte 2010 auf seinem vorläufigen Scheitelpunkt angekommen, und die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich zum Jahresende 2010 wieder auf das Niveau zu Jahresbeginn konsolidiert. Der erneute leichte Anstieg zu Beginn des Jahres 2011 hat sich erfreulicherweise im Frühling bereits wieder abgeflacht, so dass derzeit eine Stagnation oder ein weiteres Absinken der Hilfeempfängerzahlen nicht unrealistisch erscheint, aber noch nicht gesichert prognostiziert werden kann.

Konkret erkennbare Verbesserungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nur die Anhebung der Bundesbeteiligung an den Kosten für die Grundsicherung im Alter. Die Bundesbeteiligung bei der Grundsicherung im Alter beträgt nach § 46a Absatz 1 SGB XII im Jahr 2011 15 Prozent der Nettoausgaben im Vorvorjahr. Nach dem Hartz IV-Kompromiss zwischen Bundesregierung und Opposition im Deutschen Bundestag wird die Bundesbeteiligung stufenweise im Jahr 2012 auf 45 Prozent, im Jahr 2013 auf 75 Prozent und ab 2014 auf 100 Prozent der Nettoausgaben des Vorvorjahres erhöht. Da für die Jahre 2012 - 2014 die Nettoausgaben des Vorvorjahres naturgemäß noch nicht vorliegen können, kann der

tatsächliche Umfang der Entlastung der Kommunen durch den Bund zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich festgestellt werden.

Für den Kreis Herford kann das Ziel, eine finanziell solide Basis zu erhalten, die einen möglichst großen Handlungsspielraum gewährleistet, um zukünftigen nicht beeinflussbaren wirtschaftlichen und finanziellen Schwankungen begegnen und damit die kommunalen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger des Kreisgebietes nachhaltig gewährleisten zu können, vor dem Hintergrund der Unabwägbarkeiten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene nur einen weiterhin strikten Konsolidierungsweg bedeuten.

Klinikum Herford AöR

Das Jahr 2010 hat im Leistungsbereich des Klinikums aufgezeigt, dass aufgrund der hohen Auslastung der Kapazitäten eine zusätzliche Fallzahlsteigerung kaum noch möglich ist. Im Jahr 2011 wird durch die Inbetriebnahme des Anbaus für Geburtshilfe und die Erweiterung der Intensivmedizin mit einer leicht steigenden Fallzahl gerechnet. Die Planung für die Hochhaussanierung, die in den Jahren 2011 bis 2015 durchgeführt wird, sieht Maßnahmen vor, die in den einzelnen Bauphasen eine zumindest ausgeglichene Bettenbilanz darstellt. Die Bauplanungen sind mittlerweile soweit abgeschlossen, dass als Risiko die Ausschreibungsergebnisse verblieben sind. Außerdem muss mit einer Beeinträchtigung des Krankenhausbetriebes gerechnet werden. Weitere Baumaßnahmen sind unumgänglich. Mittelfristig muss die Kinderklinik mit einem geschätzten Volumen von 8,0 bis 9,0 Mio. € neu gebaut werden.

Die bisher beschlossenen Bauprojekte werden bis 2015 zu einer Ergebnisbelastung von bis zu 900 T€ per anno führen. Hierbei ist die Baupauschale zur Finanzierung durch das Land NRW bereits berücksichtigt. Allerdings haben vergleichbare Baumaßnahmen im Krankenhausbereich, die zu einer deutlichen Verbesserung der Unterkunftssituation geführt haben, auch zu einer Erhöhung der Fallzahl geführt. Dies ist in der mittelfristigen Planung aus Vorsichtsgründen kaum berücksichtigt worden. Die Ergebnisbelastung durch diese Baumaßnahmen ist aufgrund der völlig unzureichenden Förderung in NRW unumgänglich. Wie bereits erwähnt, findet zurzeit auf Bundesebene eine Kalkulation von Investitionspauschalen statt. Sollte es zu einer Umsetzung, wie gesetzlich vorgesehen, in den nächsten Jahren kommen, wäre eine Erhöhung der Förderung zur Finanzierung von Baumaßnahmen möglich.

Auf der Aufwandseite führt der zunehmende Wettbewerb um Fachkräfte zu übertariflichen Gehaltszahlungen. Insgesamt ist aber für das Jahr 2011 noch mit einer vertretbaren Belastung zu rechnen. Wie eingangs erwähnt, soll die Veränderungsrate des Jahres 2012 um 0,5 Prozentpunkte abgesenkt werden. Im Rahmen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung könnte die Veränderungsrate zumindest so hoch ausfallen, dass eine Preissteigerung im Jahre 2012 bei mehr als einem Prozent zu sehen ist. Dennoch wird diese Preisanhebung die zu erwartenden Tarifsteigerungen deutlich unterschreiten, so dass hier eine vorsichtige Gewinnwarnung abgegeben werden muss. Mit Verlusten wird allerdings zurzeit nicht gerechnet.

Jugendheim des Kreises Herford

Die Betriebsleitung ist bemüht, dass die Auslastung des Jugendheimes durch das Erschließen neuer Zielgruppen und neuer qualitativer Angebote sich mindestens weiter in der bisherigen Größenordnung bewegt, nach Möglichkeit noch gesteigert wird.

Im Zusammenhang mit der Beratung des Wirtschaftsplanes 2010 wurde vom Betriebsausschuss beschlossen, dass umfangreiche Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen durchgeführt werden sollen, die seit mehreren Jahren zurückgestellt worden

sind. Mit den Arbeiten zu dieser Sanierungs- und Investitionsmaßnahme wurde Mitte Juli 2010 begonnen. Die Gesamtausgaben sind auf 1,7 Mio. EURO veranschlagt. Von diesem Betrag werden 1,4 Mio. EURO aus dem Konjunkturpaket II finanziert. Im Geschäftsjahr wurden Mittel in Höhe von 1,389 Mio. EURO abgerufen. Weitere T€ 215 wurden aus zur Verfügung stehenden Eigenmitteln finanziert. Der Abschluss des Umbaus erfolgt im Februar 2011.

Auch in Zukunft ist das Jugendheim darauf angewiesen, neben selbst erwirtschafteten Erträgen Beteiligungserträge oder einen entsprechenden Zuschuss aus allgemeinen Kreismitteln zu erhalten. Wenn dies gewährleistet ist, wird seitens der Betriebsleitung davon ausgegangen, dass keine wesentlichen Risiken hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Jugendheimes bestehen.

Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford

Der Vermögensplan sieht für das Wirtschaftsjahr 2011 Investitionen (T€ 6.146) und Darlehenstilgungen (T€ 221) in Höhe von insgesamt T€ 6.367 vor.

Zur Herstellung der technisch notwendigen Endmodellierung des Deponiekörpers wurde die Genehmigung erteilt, Deponieersatzbaustoffe weiterhin annehmen zu dürfen. Neben der Erweiterungsplanung der Deponie wird in 2011 die Revision der Sickerwasserbehandlungsanlage begonnen. Die geplante Oberflächenabdichtung und Entgasung des alten Deponiekörpers wird in Abstimmung mit der Deponieerweiterung vorgenommen.

Der Erfolgsplan 2011 zeigt Einnahmen und Ausgaben in gleicher Höhe (T€ 3.637) und sieht somit wieder ein ausgeglichenes Ergebnis vor.

Ausblick auf das Jahr 2011 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Deponie Reesberg Kapazitäten, Laufzeiten

Auf der in der Zeit von 1971-1982 zunächst als zentrale Deponie für Haus- und Gewerbeabfälle, Klärschlämme u.a. genutzten Anlage wurden seit 1983 im Wesentlichen Boden, Bauschutt und mineralische Abfallstoffe abgelagert.

Die Boden- und Bauschuttdeponie befindet sich seit dem 15.07.2009 in der Stilllegungsphase, seitdem können zur abschließenden Modellierung des Deponiekörpers voraussichtlich noch bis zum 31.12.2012 Deponieersatzbaustoffe angenommen werden.

Der Kreistag hat den Abfallentsorgungsbetrieb durch einstimmigen Beschluss vom 18.12.2009 mit der Einrichtung und dem Betrieb eines neuen Deponieabschnitts am Reesberg in Kirchlegern beauftragt. Der neue Abschnitt mit dem Ablagerungsvolumen von ca. 1 Mio. m³ und einer geschätzten Laufzeit von 15-20 Jahren soll den technischen Anforderungen der Deponieklasse DK I entsprechen. Die notwendigen Planungen und Genehmigungsanträge werden nach aktueller Terminplanung bis September 2011 vorliegen. Nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde (Planfeststellungsverfahren) folgen Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen. Die Bauphase wird sich voraussichtlich bis in das Jahr 2013 erstrecken.

In 2012 wird die Annahme von Deponieersatzbaustoffen weiterhin möglich sein. Neben den noch bis zum 31.12.2012 erzielbaren Ablagerungsentgelten für Deponieersatzbaustoffe steht dem Abfallentsorgungsbetrieb für die Wirtschaftsjahre 2011 bis 2013 eine ausreichend hohe Rückstellung von Entgelten aus Vorjahren zur Sicherung der Finanzierung der laufenden Aufgaben zur Verfügung.

Nachsorge

Nach derzeitigen, über Jahre entwickelten und gesicherten Erkenntnissen über die Dauer der Nachsorgephase abgeschlossener Hausmülldeponien kann von notwendigen Nachsorgemaßnahmen wie Gas- und Sickerwassererfassung und Entsorgung über einen Zeitraum von ca. 30 bis 100 Jahren ausgegangen werden. Für die Deponie Reesberg wurde anhand einer Gasprognose eine Nachsorgephase bis zum Jahr 2040 festgelegt.

Für die Sickerwasserbehandlung ist ein Nachsorgezeitraum bis zum Jahr 2060 kalkuliert worden. Zurzeit erfolgt eine auf ca. 4,0 Mio. € veranschlagte und vollständig aus der Nachsorgerückstellung zu finanzierende Revision der bereits bilanzmäßig voll abgeschriebenen technischen Ausrüstung der Behandlungsanlage.

Auf Grundlage entsprechender Kostenkalkulationen werden in den Jahren 2007-2060 insgesamt ca. 69 Mio. € zur Finanzierung von Betrieb und Nachsorgemaßnahmen benötigt. Dies erfolgt für die Nachsorgemaßnahmen im Wesentlichen durch eine differenzierte Abfallumlage, die über die Gebührenhaushalte der Kommunen in die Müllabfuhrgebühren einfließt.

Risiken der Realisierung und Finanzierung der oben beschriebenen Nachsorgemaßnahmen sind nur insoweit erkennbar, als

- zukünftige Rechtsvorschriften für die Nachsorge einen höheren technischen Standard entwickeln könnten oder
- nach Beendigung des prognostizierten Nachsorgezeitraumes eine weitergehende Nachsorge notwendig würde.

Aufgrund der bereits auf einem hohen Niveau etablierten Anforderungen an die Nachsorge und der auf seriösen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden zeitlichen Einschätzung der Nachsorgedauer kann dieses Risiko jedoch als gering bewertet werden.

Dennoch notwendig werdende weitergehende Maßnahmen wären auch über die Abfallumlage wie bisher zu finanzieren, so dass ein wirtschaftliches Risiko für den Abfallentsorgungsbetrieb ohnehin nicht eintreten würde.

Bauschutt-Deponie „Im Seppe“

In den Jahren 1997-2001 wurden die Deponiekörper-Endgestellung, Herstellung der Fahrstraßen und der Ausbau von Grundwassermessstellen zur zukünftig regelmäßigen Beprobung vorgenommen, 2002 folgten die erforderlichen Rekultivierungsmaßnahmen (Bepflanzung etc.). Der Stilllegungsbescheid liegt vor. Darin wird für weitere 5 Jahre ein Nachsorgeaufwand festgelegt. Für die Finanzierung stehen jährliche Einnahmen aus einem langfristigen Pachtvertrag für eine Mobilfunkanlage sowie Rückstellungsbeträge zur Verfügung. Daher sind für die Nachsorge für die Bauschuttdeponie „Im Seppe“ keine Risiken erkennbar und die Finanzierung dieser gilt als gesichert.

Schadstoffzwischenlager

Das Schadstoffzwischenlager wurde 1996 in Betrieb genommen. Es dient der Vorsortierung und Zwischenlagerung von Problemabfällen, die aus privaten Haushalten und in Kleinmengen aus dem gewerblichen Betrieb angenommen werden. Die Anlage ist nach Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt und mit umfangreicher Sicherheitstechnik ausgerüstet.

Die Menge der überwiegend mittels Sammelmobil erfassten schadstoffhaltigen Abfälle aus privaten Haushalten bewegt sich seit 2005 zwischen 130 bis 150 t/a. Auch für die kommenden Jahre sind hier keine wesentlichen Schwankungen zu erwarten. Aus dem gewerblichen Bereich wurden in den letzten vier Jahren zwischen 40 und 55 t/a angeliefert.

Die Kosten für die Einsammlung, Sortierung, Zwischenlagerung und Entsorgung der schadstoffhaltigen Abfälle aus privaten Haushalten werden über eine Gebühr finanziert, die der Abfallentsorgungsbetrieb von den Städten und Gemeinden erhebt und dort wiederum in die Müllabfuhr-Gebührenkalkulation einfließt. Die Gebühr beträgt seit dem Wirtschaftsjahr 2010 1,90 € je Einwohner.

Mit dem Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Minden-Lübbecke (AML) besteht eine Vereinbarung über die Mitbenutzung des Zwischenlagers. Hierfür ist neben einer Pauschale auch ein mengenbezogenes Entgelt zu zahlen. Diese Ertragsposition bleibt auch weiterhin bestehen, da der AML derzeit nicht beabsichtigt, ein eigenes Zwischenlager zu errichten und zu betreiben.

IV. IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Kreis Herford

Aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise mussten die kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Herford - ebenso wie die gesamte öffentliche Hand insbesondere auf der kommunalen Ebene - erhebliche Einbrüche der Erträge aus Steuern und Abgaben registrieren. Der Kreis Herford hat sich bei der Aufstellung des Haushaltes zur Aufstellung eines Doppelhaushaltes 2011/2012 entschlossen, der eine äußerst maßvolle Anhebung des Kreisumlagehebesatzes um nur 1,5 Prozentpunkte in 2011 vorsieht und 2012 auf eine weitere Erhöhung verzichtet. Hieraus resultieren zur Deckung der sich daraus ergebenden Finanzierungslücke die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und der Abbau von Eigenkapital in nicht unerheblichem Umfang. Letzteres verpflichtete den Kreis Herford zur Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2011 - 2013, das weiterhin die Wiederherstellung eines strukturell ausgeglichenen Haushaltes für 2013 vorsieht.

Nach § 61a LWG NRW (Wassergesetz für das Land Nordrhein-Westfalen) sind alle Haushalte verpflichtet, ihre Abwasserleitungen auf Dichtheit überprüfen zu lassen. In § 61a LWG NRW wird geregelt, dass private Abwasseranlagen so anzuordnen, herzustellen und instand zu halten sind, dass sie betriebssicher sind und Gefahren oder unzumutbare Belästigungen nicht entstehen können. Dieses Gesetz gilt demnach auch für kommunale Gebäude und Schulen. Durch diese gesetzliche Verpflichtung sind die Kommunen angehalten, für die zukünftig anfallenden Instandhaltungsaufwendungen Rückstellungen zu bilden. Insbesondere bei älteren Gebäuden kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Damit liegt ein Instandhaltungsbedarf bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2010 vor. Der Kreis Herford hat zu diesem Zweck eine Rückstellung in Höhe von 524.000 EUR gebildet.

Für Investitionen für den Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sind dem Kreis Herford Ende Dezember 2010 aus dem Nachtragshaushalt des Landes zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt worden, die von den Trägern der Einrichtungen erst im Laufe des Jahres 2011 abhängig vom Baufortschritt abgerufen werden können. Deshalb wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 839.613 EUR gebildet.

Die MVA befindet sich in einem Preisprüfungsverfahren. Abhängig von dem jeweiligen Ergebnis könnte sich hieraus ein wirtschaftliches Risiko in einer Höhe von max. 3 Mio. EUR ergeben.

Zur Abdeckung dieses Risikos wurde eine Rückstellung für Beteiligungsrisiken in Höhe von 3 Mio. EUR gebildet.

Klinikum Herford AöR

In den letzten Jahren ist die Fallzahl des Klinikum Herford überdurchschnittlich gestiegen, gleichzeitig wurde die Verweildauer deutlich abgesenkt. Die Kapazitäten sind auf hohem Niveau ausgelastet. Nunmehr zeigen sich bei der hohen Produktivität die Schwächen der alten Bausubstanz. Infektionswellen führen immer wieder zu kurzfristigen Aufnahmestopps einzelner Stationen. Auch zu Beginn des Jahres 2011 trat diese Entwicklung ein. Durch zusätzliche Hygienemaßnahmen, Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie partielle Aufnahmestopps in einigen Stationsbereichen soll dem entgegengewirkt werden. Eine deutliche Verbesserung ist aber erst nach der Sanierung des Hochhauses zu sehen.

Der Chefarztwechsel in der Kardiologie hat sich positiv auf die Leistungen der Klinik ausgewirkt. Zum 01. September 2010 konnte Herr Prof. Kähler vom Universitätsklinikum Eppendorf berufen werden. Seitdem steigt der Schweregrad der Patienten in der Kardiologie an.

Die Klinik für Strahlentherapie wurde in die MVZ-Tochtergesellschaft verlagert. Nachdem die neue Chefarztin aus persönlichen Gründen ausscheiden musste, wurde die langjährige Oberärztin, Frau Czichowski-Vieweger, zum 01.01.2011 als Nachfolgerin berufen. Zwei weitere Fachärzte werden hier im Jahr 2011 zusätzlich eingestellt. Im Jahr 2010 konnte durch die Verlagerung der Strahlentherapie in das MVZ der Gewinn gesteigert werden. Die Errichtung eines Gebäudes für einen neuen Linearbeschleuniger ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

Der gemeinsame Schulbetrieb mit dem Klinikum Lippe ist eine Kooperation mit der Hochschule Rheine eingegangen. Es wurden Plätze für ein Bachelorstudium in der Krankenpflege durch eine kombinierte Ausbildung geschaffen.

IV. V. Fazit

Das Gesamtergebnis des „Konzerns Kreis Herford“ wird entscheidend durch das Einzelergebnis des Kreises Herford geprägt. Damit ist die zukünftige Entwicklung insbesondere abhängig von den Ergebnissen des „Mutterkonzerns“. Mitentscheidend ist aber auch das Jahresergebnis des Klinikums Herford AöR. Sollten sich die Jahresergebnisse sowohl beim Kreis Herford als auch beim Klinikum Herford AöR weiterhin positiv entwickeln, wird dieses ein positives Jahresergebnis beim Gesamtabschluss zur Folge haben.

IV. VI. Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Kreistagsmitglieder

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für den Landrat und den Kämmerer sowie für die Kreistagsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, die folgenden Angaben zu machen:

1. Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen
2. der ausgeübte Beruf
3. Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
4. Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen des Kreises in öffentlich-rechtlicher oder privater Form
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Die Vorschrift dient dazu, insbesondere gegenüber Bürgerinnen und Bürgern die Verantwortlichkeiten für den Gesamtabschluss hervorzuheben. Gleichzeitig wird über die o.a. Pflichtangaben auf mögliche typische Interessenkonflikte hingewiesen, die im Zusammenhang mit der ausgeübten Tätigkeit stehen und dafür von Bedeutung sind.

Für den Kreis Herford ergibt sich daraus folgende Darstellung:

Verwaltungs- vorstand		Mitgliedschaften im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
Manz, Christian	Landrat	• Vorsitzender des Verwaltungsrates des Klinikums Herford • Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • Mitglied der Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft zwischen der Agentur für Arbeit HF und dem Kreis Herford • Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Herford • Mitglied der Gesellschafterversammlung der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft (durch den Kreisdirektor wahrgenommen) • Mitglied des Aufsichtsrates der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH (durch den Kreisdirektor wahrgenommen) • Mitglied der Fachbeirats „Interkommunale Zusammenarbeit“ sowie der Gesellschafterversammlung der OWL-Marketing GmbH • Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/Lippe und Vorstandsvorsteher • Mitglied des Verwaltungsrates des Kommunalen Rechenzentrums Minden-Ravensberg/Lippe • Vorsitzender des Verwaltungsrates des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe • Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse im Kreis Herford • Vorsitzender des Kuratoriums der Sparkassenstiftung • Vorstandsvorsteher des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe • Mitglied des Vorstandes des Landkreistages NRW

Verwaltungs- vorstand		Mitgliedschaften im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		• Mitglied der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes • Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse im Kreis Herford • Vorsitzender des Risikoausschusses der Sparkasse im Kreis Herford • Vorsitzender des Hauptausschusses der Sparkasse im Kreis Herford • Vorsitzender des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford • Stellv. Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe • Mitglied des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit • Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG • Vorsitzender des Aufsichtsrates der B&S Gesellschaft für Wohnungsbau, Stadt und Dorferneuerung mbH • Gastmitgliedschaft im Aufsichtsrat der E.ON Westfalen Weser AG (bis 23.02.2010)
Heemeier, Ralf	Kreisdirektor	• Vorsitzender des Vorstands der Stiftung „Zukunft im Wittekindkreis“ • stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH • Mitglied des Aufsichtsrates der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft • stellv. Mitglied des Fachbeirates der Ostwestfalen-Lippe Marketing GmbH • Mitglied der Gesellschafterversammlung der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Aktionäre • Mitglied des Aktionärsausschusses der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Aktionäre • Mitglied der Hauptversammlung der E.ON Westfalen Weser AG • Gastmitgliedschaft im Aufsichtsrat der E.ON Westfalen Weser AG • stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates des Klinikums Herford • Mitglied des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • Mitglied im Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung der Interargem GmbH
Stuller, Hans	Kämmerer	• Mitglied des Vorstandes der Stiftung „Zukunft im Wittekindkreis“ • stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Herford mbH • Mitglied des Beirates der E.ON Westfalen Weser AG

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
Abke, Beate	Steuerfachgehilfin, Buchhalterin	• Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbands im Kreis Herford • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH (mhv) • stellv. Mitglied des Verwaltungsrats des Klinikums Herford AöR • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ) • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • Mitglied der Mitgliederversammlung Veranstaltergemeinschaft Radio Wittekindsland Herford e.V.
Antl, Christian	Dipl.-Psychologe	• Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • stellv. Mitglied des Verwaltungsrates Sparkasse Herford • Mitglied des Aufsichtsrates der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH (mhv) • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“
Balz, Ingeborg	nicht berufstätig	• stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ) • stellv. Mitglied des Kuratoriums „Zukunft im Wittekindskreis“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“
Besler, Thomas	Umweltschutztechniker	• Mitglied im Betriebsausschuss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied im Betriebsausschuss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		„Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - beratendes Mitglied des Kuratoriums Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
Birkenstock, Olaf (bis 16.12.2010)	Rechtsanwalt	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford - stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford
Blomeyer, Hans Henning	Landwirt	- stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Beirates der Höheren Landbauschule - stellv. Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford
Bollenbach, Chris	Installateur- und Heizungsbauermeister	Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“
Breder, Lars	Dipl. Verwaltungs- und Dipl. Betriebswirt	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe“ - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe“ (VVOWL) - stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Deimel, Anna Margarethe	Lehrerin (Oberstudienrätin)	
Dimitrakopoulos, Chris	Student	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - Mitglied des Betriebsausschusses der

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ • Mitglied des Beirates Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford (ARGE) • Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford (bis 16.10. stellv. Mitglied)
Dogan, Ali	Regierungsrat	• Mitglied des Beirates Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford (ARGE) • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford
Deppermann, Bernd	Diplom-Verwaltungswirt (ROAR a.D.)	• Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse im Kreis Herford • Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
Ebmeyer, Hans	Sparkassenfachwirt	• stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe“ • Mitglied der Verbandsversammlung des Werre-Wasserverbandes • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe • stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford • stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Landwirtschaftsschule Herford
Eickmann, Friedhelm	Justizvollzugs-beamter	• Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR • Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ) • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Landwirtschaftsschule Herford • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“
Frommholz, Götz Harald	Doktorand	• stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		- stellv. Mitglied im Betriebsausschuss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - Mitglied im Kuratorium der Landwirtschaftsschule Herford - stellv. Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford
Gläser, Eckhard	Selbst. Rechtsanwalt	- beratendes Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - beratendes Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ) - beratendes Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
Golücke, Hartmut	Lehrer/Rektor	- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe“ - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassen-zweckverbandes im Kreis Herford - Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied des Kuratoriums der Landwirtschaftsschule Herford - Mitglied des Beirates der höheren Landbauschule Herford - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Haferkorn, Jörg	selbst. Rechtsanwalt	- Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Werre-Wasserverbandes
Heinze, Ulrich	Finanzbeamter a. D.	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford (ARGE) • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • stellv. Mitglied der Versammlung des Werre-Wasserverbandes • stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Herford • Vorsitzender des Stiftungsrates St. Gangolf-Stiftung
Holstiege, Angela	Studienrätin	• keine
Janzon, Arend	Teamleiter JobCenter Löhne	• Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung“ • stellv. Mitglied der Versammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • stellv. Mitglied der Versammlung des Werre-Wasserverbandes
Kämper, Helga	Industriekauffrau	• Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“
Klein, Bruno	Selbstständiger Schlosser	• Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied der Versammlung Sparkassenzweckverband im Kreis Herford • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
Kröger, Sieghart	Immobilien- und Versicherungsmakler	• stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft (mhv) • Mitglied der Versammlung des

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Nahverkehr Westfalen-Lippe“
Kunst, Michael	Geschäftsführer	• Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) • Mitglied des Aufsichtsrats der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft (mhv) • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ) • Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR
Kura, Wilfried	Lehrer	• Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford (ARGE)
Mühlenweg, Siegfried	Pressesprecher	• stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford
Nesenhöner, Christina	z. Zt. nicht berufstätig	• stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Werre-Wasserverbandes
Neumann, Heinz-Werner	Sparkassenbetriebswirt	• Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Nolte, Thomas	Lehrer	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ - Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Paul, Stephen	Selbstständiger Berater und Trainer bei einer Gesellschaft für Personalentwicklung	- Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkassen im Kreis Herford - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - Mitglied des Aufsichtsrates des Ardey-Verlag GmbH - Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR (bis 16.12.10 stellv. Mitglied) - Mitglied des Aufsichtsrates der Kulturstiftung Westfalen-Lippe GmbH - Mitglied des Aufsichtsrates Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ), (bis 16.12.2010 stellv. Mitglied) - Mitglied des Kuratoriums im Nationalen Zentrum für Bürokratiekostenabbau - Mitglied in den Aufsichtsräten der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Holding AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Westfälischen Provinzial Versicherung AG - Mitglied des Aufsichtsrates Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH Münster (WLV)
Pörtner, Helmut	Rentner	- Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“
Reichwald, Anke	Dipl.-Sozialpädagogin	- stellv. Beratendes Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
Richter, Ullrich	Geschäftsführer	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Herford - Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Robbes, Gertrud	Dipl. Bibliothekarin	- Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Roefs, Christoph	selbst. Unternehmensberater	- Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe“ (VVOWL) - Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Schäpsmeier, Heinrich	Versicherungsfachmann	- stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung der EWB Bünde - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ - stellv. beratendes Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford
Schliebener, Gudrun	Rentnerin	- Mitglied des Beirates der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung des Klinikums Lippe - Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford - stellv. Mitglied im Betriebsausschuss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		„Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied im Betriebsausschuss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“
Schönbeck, Michael	Standortleiter	- stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - Mitglied des Beirates des Zweckverbands Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)
Schöneberg, Carsten	Verwaltungs-angestellter	- stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Herford - Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ - Mitglied des Vorstandes Ev. Kirchenkreisstiftung Lübbecke
Schröder, Barbara	Dipl.-Pädagogin	- Mitglied der Verbandsversammlung des Werre-Wasserverbandes - Vorsitzende des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ - Vorsitzende des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ - Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ - stellv. Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford
Struckmeier, Stefan	Lehrer	- Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford - stellv. Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
Stüwe, Hans	Rektor	- stellv. Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse im Kreis Herford - Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ - Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Testanera, Manuela	Industriekauffrau	- stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR - stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Thiele, Angela	Personalreferentin	Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
		• Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ (bis 01.10.2010) • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ (bis 01.10.2010)
Tiekötter, Wolfgang	Bankkaufmann/ Geschäftsführer	• Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbands im Kreis Herford • Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Herford • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • Mitglied des Kuratoriums der Stiftung der Sparkasse Herford
Uhlich, Friedel-Heinz	Pensionär	• stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • Mitglied der Verbandsversammlung des Werre-Wasserverbandes • stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford (MVZ)
Vietinghoff, Maik	Speditionskaufmann	• Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“ • Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof“ • Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“
Wellmann, Norbert	Lehrer	• Mitglied des Beirats der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit im Kreis Herford (ARGE) • stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied im Kuratorium der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • Vorsitzender des Aufsichtsrates des Altenzentrums Löhne gGmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrates der AWO Service gGmbH • Vorsitzender des Präsidiums und Aufsichtsrates Arbeiterwohlfahrt OWL
Wienböcker, Ingrid (ab 17.12.2010)	Pflegedienstleitung	• stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford“

Kreistags- mitglied	Beruf	Mitglieder im Sinne des § 116 Abs. 4 Nr. 3-5 GO
Wiesecke, Markus	Dipl.-Informatiker	• Vorsitzender des Betriebsausschusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bauhof des Kreises Herford“ • stellv. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ • stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes im Kreis Herford • stellv. Mitglied des Verwaltungsrates des Klinikums Herford AöR • stellv. Mitglied des Aufsichtsrates des Medizinischen Versorgungszentrums am Klinikum Herford

Herford, den 15.10.2014

Aufgestellt:

gez.
Jürgen Müller
Kämmerer

Bestätigt:

gez.
Christian Manz
Landrat

V. Beteiligungsbericht

Beteiligungsbericht des Kreises Herford zum 31.12.2010



1. Rechtsgrundlage.....	3
2. Allgemeines.....	4
3. Rechtsformen.....	4
3.1 Allgemeines.....	4
3.2 Aktiengesellschaft.....	5
3.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	6
3.4 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung/Eigenbetrieb	6
3.5 Zweckverband	7
3.6 Anstalt des öffentlichen Rechts	8
3.7 Stiftung	8
4. Darstellung der Unternehmensbeteiligungen.....	9
4.1 Klinikum Kreis Herford – Anstalt des öffentlichen Rechts-	10
4.2 Stiftung "Zukunft im Wittekindskreis".....	15
4.3 Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford.....	20
4.4 Interargem GmbH.....	23
4.5 Jugendheim des Kreises Herford.....	26
4.6 E.ON Westfalen Weser AG	30
4.7 Bauhof des Kreises Herford	35
4.8 Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford	38
4.9 Kommunale Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Herford mbH (KBR GmbH).....	41
4.10 Sparkassenzweckverband im Kreis Herford	44
4.11 Sparkasse Herford	46
4.12 Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	50
4.13 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR...54	
4.14 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region	58
4.15 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH (KAV RWWE)	62
4.16 Zweckverband „Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ)“	65
4.17 Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen- Lippe“	69
4.18 Zweckverband „VerkehrsVerbund Ost-Westfalen-Lippe“	71
4.19 Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG	76
5. Anlagen	80

1. Rechtsgrundlage

Die gesetzlichen Bestimmungen, die die Voraussetzungen für die Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigungen der Kreise in Nordrhein-Westfalen regeln, finden sich in § 53 Abs. 1 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) unter Bezug auf die §§ 107 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

In den Bestimmungen der §§ 107 ff der GO NRW ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung und privatrechtliche Betätigung zulässig ist. Diese Vorschriften gelten entsprechend auch für den Kreis Herford.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung zur Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde finden sich im § 107 Abs. 1 GO NRW. Danach darf sich die Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Unter einer wirtschaftlichen Betätigung ist nach § 107 GO Abs. 1 S. 3 NRW der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Im Zuge des „Ersten Gesetzes zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen“ vom 15. Juni 1999 ist die GO NRW geändert worden und die Vorschrift des § 107 Abs. 5 GO NRW neu gefasst worden. Diese enthält die Verpflichtung, den Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des § 107 Abs. 1 GO auf Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

Die rechtlichen Veränderungen umfassen unter anderem auch die Anforderungen, die an Inhalt und Ausgestaltung des jährlichen Beteiligungsberichtes gestellt werden. Die bisherigen gesetzlichen inhaltlichen Anforderungen an den Beteiligungsbericht werden nach der Einführung des NKF durch die Vorgaben des § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) ersetzt und inhaltlich erweitert.

Der § 52 GemHVO NRW regelt den Inhalt des Beteiligungsberichtes im Detail.

Demnach sind anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Dem Bericht ist außerdem eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile in Prozent beizufügen.

2. Allgemeines

Der Beteiligungsbericht soll den Kreistagsmitgliedern sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern des Kreises Herford einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, geben. Er ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen (§117 Abs. 1 GO NRW).

3. Rechtsformen

3.1 Allgemeines

Aufgrund des Selbstverwaltungsrechts ist die Kommune in der Ausgestaltung ihrer wirtschaftlichen Betätigung frei, sofern sie nicht durch Gesetz eingeschränkt ist.

Hierzu stehen der Kommune sowohl Rechtsformen des öffentlichen Rechts als auch des Privatrechts zur Verfügung. Konkrete Entscheidungen werden je nach Zweck des Unternehmens und der für die Rechtsform spezifischen Leistungs-, Führungs- und Haftungsstruktur getroffen. Die Rechtsform bestimmt den Grad der Anbindung des Unternehmens an den Träger und so-

mit den Einfluss, den der Träger auf das Unternehmen ausüben kann. Vor diesem Hintergrund ist die Rechtsformwahl für die Kommune von zentraler Bedeutung.

Bei der Wahl der Rechtsform ist gemäß § 108 GO NRW weiterhin darauf zu achten, dass die Haftung bei einem Unternehmen oder einer Einrichtung des privaten Rechts auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist, Einzahlungsverpflichtungen in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit stehen, keine Verpflichtungen zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe eingegangen werden und ein angemessener Einfluss, insbesondere in den Überwachungsorganen, gesichert wird.

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Unternehmensbeteiligungen des Kreises Herford im Geschäftsjahr 2010 werden im folgenden die Aktiengesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die eigenbetriebsähnliche Einrichtung, die Anstalt öffentlichen Rechts, der Zweckverband sowie die Stiftung näher erläutert.

3.2 Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist die bevorzugte Rechtsform von Unternehmen mit hohem Kapitalbedarf, da die AG die Beschaffung großer Kapitalbeträge über den Kapitalmarkt ermöglicht. Wesentliches Merkmal einer AG ist die Zerlegung des Nominalkapitals (Grundkapital) in Aktien. Die Anteilseigner (Aktionäre) der AG übernehmen nur das Kapitalrisiko und streben eine möglichst hohe Verzinsung des von ihnen eingesetzten Kapitals an. Für Schulden haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Die AG unterliegt strengen Rechnungslegungsvorschriften wie z.B. die Pflichtprüfung und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Organe der AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen und wird vom Aufsichtsrat für längstens fünf Jahre bestellt. Der Vorstand ist bei der Führung der Gesellschaft nicht an Weisungen des Aufsichtsrates oder der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat u.a. über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte zu berichten. Der Aufsichtsrat, der von der Hauptversammlung für höchstens vier Jahre bestellt wird, überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat setzt sich nach aktienrechtlichen Vorschriften aus mindestens drei, höchstens 21 Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand angehören. Die Hauptversammlung hat keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung. Bei Entscheidungen, die eine Satzungsänderung erfordern, ist die Zustimmung der Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit erforderlich.

3.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Rechtsform vorwiegend für kleine und mittlere Betriebe, deren Eigentümer ihre Haftung auf ihre Kapitaleinlagen beschränken wollen. Da sie aber weniger formbelastet als die AG ist, wird sie auch von größeren Unternehmen gewählt, die die strengen Rechnungslegungsvorschriften der AG und vor allem die Pflichtprüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses vermeiden wollen.

Die Führung der Kapitalgesellschaften liegt bei den gesetzlich dafür vorgesehenen Organen. Notwendige Organe der GmbH sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und -falls die Satzung oder das Gesetz es vorsieht- der Aufsichtsrat.

Die laufende Führung der Gesellschaft obliegt den Geschäftsführern.

Die Hauptaufgaben der Gesellschafterversammlung sind die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verteilung des Gewinns, die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführer sowie die Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen, ist jedoch ein fakultatives Organ der GmbH. Er muss erst bei mehr als 500 Beschäftigten gebildet werden.

Nach § 1 GmbHG kann die GmbH zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck errichtet werden. Maßgeblich hierfür ist insoweit der Gesellschaftsvertrag.

Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Dieses muss bei Gründung der Gesellschaft mindestens 25.000 EUR betragen. Die Gewinnverteilung erfolgt grundsätzlich nach Kapitalanteilen, da das übernommene Risiko von der Höhe der Kapitaleinlage bestimmt wird. Die Haftung der Gesellschafter bezieht sich ausschließlich auf die Höhe des Gesellschaftsvermögens.

Im kommunalen Bereich findet die GmbH vermehrt Verwendung. Ihr kommt insbesondere zugute, dass die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages im Einzelfall breiten Spielraum zulässt und damit überwiegend den Bedürfnissen des Gesellschafters beziehungsweise der Gesellschafter Rechnung getragen werden kann. Damit ist eine ausreichende Einflussmöglichkeit der Kommune auf die Gesellschaft zur Erreichung des Versorgungsauftrages gewährleistet.

3.4 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung/Eigenbetrieb

Öffentliche Betriebe sind Betriebe, die sich ganz oder überwiegend im Eigentum der öffentlichen Hand befinden. Bei Eigenbetrieben liegt ein wirtschaftliches Handeln und bei eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ein nichtwirtschaftliches Handeln der Kommune vor.

Der Vorteil der Verselbstständigung eines öffentlichen Betriebes in der Form des Eigenbetriebes/der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist darin zu sehen, dass die Betriebsführung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen er-

folgt und die Rechnungslegung nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung vollzogen wird. Der Eigenbetrieb/die eigenbetriebsähnliche Einrichtung stellt statt eines Haushaltsplanes einen Wirtschaftsplan auf, der nur bedingt den Vorschriften des Haushaltsrechts unterliegt. Er besteht aus einem Erfolgsplan, einem Vermögensplan und einer Stellenübersicht. Der Wirtschaftsplan enthält lediglich die Richtlinie für die Betriebsleitung und ist damit wesentlich anpassungsfähiger und flexibler als ein kommunaler Haushaltsplan, der als Satzung aufgestellt wird. Der Erfolgsplan enthält die vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres, der Vermögensplan die vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres aus Anlagenveränderungen und der Kreditwirtschaft.

Die Führung der Eigenbetriebe/der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen erfolgt durch mehrere Entscheidungsgremien. Das Kommunalparlament erlässt für den Eigenbetrieb/die eigenbetriebsähnliche Einrichtung eine Betriebssatzung. Es ist zuständig für die grundsätzlichen Entscheidungen: es fixiert den Wirtschaftsplan, stellt den Jahresabschluss fest und ist für die Finanzierung (z.B. Aufnahme von Krediten) und die Tarifpolitik verantwortlich. Die laufende Betriebsführung liegt bei der Betriebsleitung. Außerdem besitzt der Eigenbetrieb/die eigenbetriebsähnliche Einrichtung einen Betriebsausschuss, der ein Ausschuss des Kreistages ist und auf den dieser bestimmte Kompetenzen delegiert.

3.5 Zweckverband

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemeinden und Gemeindeverbände können nach § 1 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW (GkG NRW) Aufgaben, zu deren Erfüllung sie berechtigt oder verpflichtet sind, gemeinsam wahrnehmen. Aufgrund des vorgenannten Aufgabencharakters entfällt eine Erläuterung zu dem Punkt „Erfüllung des öffentlichen Zwecks“.

Zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben können unter anderem Zweckverbände gebildet werden. Der Zweckverband verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes werden durch eine Verbandssatzung geregelt. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Bei der Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ werden unter anderem die Schlussbilanzen der letzten drei Jahre in die Betrachtung einbezogen. Hat ein Zweckverband innerhalb dieses Zeitraumes seinen Haushalt noch nach kameralistischen Grundsätzen geführt, so wurde auf die Darstellung der Daten aus dieser Zeit wegen mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet. Gleiches gilt für die Darstellung über die Entwicklung der Ertragslage. Bei Zweckverbänden, die erstmalig zum 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz erstellt haben, werden die Daten der Eröffnungsbilanz abgebildet, soweit die geprüfte Eröffnungsbilanz bereits in der Verbandsversammlung eingebracht wurde.

3.6 Anstalt des öffentlichen Rechts

Mit dem Ersten Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen vom 15.05.1999 ist in Nordrhein-Westfalen die Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114a GO NRW) eingeführt worden. Nach der Zielsetzung des Gesetzgebers sollte das Angebot an Rechtsformen des öffentlichen Rechts für die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Gemeinden erweitert werden. Dabei sollte den Gemeinden mit der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) einerseits mehr Spielraum als dem rechtlich unselbstständigen Eigenbetrieb/der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung eingeräumt werden, andererseits eine wirkungsvollere Steuerung im Vergleich zu den privatwirtschaftlichen Organisationsformen ermöglicht werden. Die AöR sollte also in ihrer Selbstständigkeit mit einer GmbH vergleichbar sein und gleichzeitig sollte die Steuerung und Kontrolle des Rates erhalten sowie das Spannungsverhältnis zwischen dem bundesrechtlichen Gesellschaftsrecht und dem landesrechtlichen Kommunalverfassungsrecht ausgeschaltet sein.

Die AöR erlangt als juristische Person des öffentlichen Rechts den Charakter eines selbstständigen Verwaltungsträgers. Demgemäß kann die Gemeinde einer AöR einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen (§114a Abs. 3 GO NRW). Die Gemeinde bleibt Gewährträger für die von ihr errichtete Anstalt. Dies bedeutet, dass sie für alle Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt haftet. Eine Beteiligung Privater an der AöR ist daher im Gesetz nicht vorgesehen. Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

3.7 Stiftung

Eine Stiftung ist eine Einrichtung, die mit Hilfe ihres Vermögens einen vom Stifter festgelegten Zweck verfolgt. Dabei wird in der Regel das Vermögen auf Dauer erhalten und die Destinatäre können nur in den Genuss der Erträge kommen. Stiftungen können in verschiedenen rechtlichen Formen und zu jedem legalen Zweck errichtet werden. Die meisten Stiftungen werden in privatrechtlicher Form errichtet und dienen gemeinnützigen Zwecken.

Man unterscheidet Förderstiftungen, die Tätigkeiten Dritter finanziell fördern und operative Stiftungen, die zur Erfüllung des Stiftungszwecks selbst Projekte durchführen. Meist sind Stiftungen auf ewig angelegt. Es werden aber auch Stiftungen mit begrenzter Lebensdauer gegründet, die ihr Vermögen nach und nach aufbrauchen (Verbrauchsstiftungen).

Eine Stiftung hat in der Regel eine Satzung, die unter anderem die Zwecke und die Art ihrer Verwirklichung festschreibt. Nach außen wird die Stiftung von einem Vorstand vertreten, es können satzungsgemäß aber auch zusätzliche Organe und Gremien eingerichtet werden. Im Unterschied zu einem Verein hat eine rechtsfähige Stiftung keine Mitglieder und unterliegt der staatlichen Stiftungsaufsicht.

4. Darstellung der Unternehmensbeteiligungen

4.1 Klinikum Kreis Herford – Anstalt des öffentlichen Rechts-

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Aufgabe der Anstalt ist nach § 2 der Satzung die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Diese Aufgabe wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung, den Betrieb und die Unterhaltung des Klinikums Herford, sowie Ausbildungsstätten und sonstige Nebeneinrichtungen zur stationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege der Bevölkerung unabhängig von Rasse, Nationalität, Religionszugehörigkeit und Wohnsitz. Darüber hinaus kann die Anstalt die Bevölkerung mit ambulanten Gesundheitsleistungen sowie Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention versorgen.

Von den Aufgaben der Anstalt erfasst ist auch die Einrichtung und Unterhaltung von weiteren Neben- und Hilfsbetrieben, die die Aufgaben der Anstalt fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. Zu den Aufgaben des Klinikums gehört auch die Mitwirkung am Rettungsdienst. Das Klinikum kann an der praktischen Ausbildung von Studierenden der Medizin teilnehmen (Akademisches Lehrkrankenhaus).

Das Klinikum des Kreises Herford ist unter der Bilanzposition 1.3.1 Finanzanlagen- Anteile an verbundenen Unternehmen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Klinikum Herford ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und gemäß § 53 KrO, § 114a GO eine selbständige Einrichtung des Kreises Herford in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen). Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 11.700.000,00 EUR und ist in voller Höhe eingezahlt.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nr. 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	% (Bilanz- sum- me)	2009 (in EUR)	% (Bilanz- sum- me)	2010 (in EUR)	% (Bilanz- sum- me)
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	42.666.571,81	54,26	43.476.331,19	49,95	47.830.666,43	56,36
I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände	1.814.358,55	2,31	1.568.604,95	1,80	1.714.141,31	2,02
II. Sachanlagen	40.784.713,26	51,86	41.840.226,24	48,07	46.049.025,12	54,26
III. Finanzanlagen	67.500,00	0,09	67.500,00	0,08	67.500,00	0,08
B. Umlaufvermögen	35.943.766,79	45,71	43.543.139,12	50,02	37.018.445,19	43,62
I. Vorräte	3.182.608,14	4,05	2.856.936,31	3,28	3.084.762,68	3,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensge- genstände	14.180.264,42	18,03	19.012.807,31	21,84	17.931.177,03	21,13
III. Liquide Mittel	18.580.896,23	23,63	21.673.395,50	24,90	16.002.505,48	18,86
C. Rechnungsabgren- zungsposten	29.775,17	0,04	25.986,05	0,03	13.365,55	0,02
SUMME AKTIVA	78.640.115,77		87.045.456,36		84.862.477,17	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	18.856.752,66	23,98	21.997.390,55	25,27	26.271.315,14	30,96
I. Gezeichnetes Kapital	11.700.000,00	14,88	11.700.000,00	13,44	11.700.000,00	13,79
II. Gewinnrücklage	3.000.000,00	3,81	3.000.000,00	3,45	9.500.000,00	11,19
III. Bilanzgewinn	4.156.752,66	5,29	7.297.390,55	8,38	5.071.315,14	5,98
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Fi- nanzierung des Anla- gevermögens	30.256.930,66	38,48	28.089.741,59	32,27	28.898.319,86	34,05
C. Rückstellungen	17.730.271,37	22,55	17.940.350,29	20,61	18.716.917,72	22,06
D. Verbindlichkeiten	11.474.407,87	14,59	18.719.908,07	21,51	10.701.545,94	12,61
E. Ausgleichsposten aus der Darlehensför- derung	321.753,21	0,41	298.065,86	0,34	274.378,51	0,32
SUMME PASSIVA	78.640.115,77		87.045.456,36		84.862.477,17	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)
Erlöse aus Krankenhausleistungen	79.133.223,05	87.133.506,56	10,11	91.653.399,59	5,19
Erlöse aus Wahlleistungen	1.219.661,75	1.129.168,25	-7,42	4.029.340,98	356,84
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.064.227,70	5.082.692,43	0,36	4.545.241,25	-10,57
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.028.274,72	2.166.631,36	6,82	654.214,18	-69,81
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	22.602,00	-313.991,00	-1.489,22	257.086,00	181,88
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	132.803,09	169.811,12	27,87	229.927,72	35,40
Sonstige betriebliche Erträge	2.858.464,43	3.918.353,95	37,08	5.693.223,16	45,30
Personalaufwand	59.347.595,87	65.695.794,93	10,70	70.436.607,09	7,22
Materialaufwand	18.957.367,19	19.855.823,66	4,74	20.831.575,67	4,91
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.415.820,58	4.502.058,02	31,80	3.437.526,50	-23,65
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.651.414,10	3.922.638,00	7,43	4.079.482,01	4,00
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensforderung	23.687,35	23.687,35	0,00	23.687,35	0,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.494.585,56	4.544.287,88	30,04	3.479.643,24	-23,43
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.180.763,81	4.619.037,91	10,48	4.961.441,58	7,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.984.142,84	10.093.470,21	12,35	9.935.919,62	-1,56
Erträge aus Beteiligungen	12.481,89	21.545,07	72,61	263.763,37	1.124,24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	730.390,00	214.514,37	-70,63	139.232,30	-35,09
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	779.524,00	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.328.595,39	3.162.200,89	-5,00	4.581.413,21	44,88
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	168.004,00	
Außerordentliche Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-168.004,00	
Steuern	27.992,52	21.563,00	-22,97	139.484,62	546,87
Jahresüberschuss	3.300.602,87	3.140.637,89	-4,85	4.273.924,59	36,08
Gewinnvortrag aus Vorjahren	3.856.149,79	4.156.752,66	7,80	7.297.390,55	75,56
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00	0,00	-100,00	-6.500.000,00	
Bilanzgewinn	4.156.752,66	7.297.390,55	75,56	5.071.315,14	-30,51

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (Durchschnittswert nach Vollzeitkräften)	1.059	1.117	5,48	1.163	4,12
Davon:					
Ärztlicher Dienst	171	180	5,26	189	5,00
Pflegedienst	415	432	4,10	437	1,16
Medizinisch-technischer Dienst	138	151	9,42	162	7,28
Funktionsdienst	110	121	10,00	132	9,09
Klinisches Hauspersonal	51	53	3,92	56	5,66
Wirtschafts-, Versorgungs- und technischer Dienst	76	76	0,00	78	2,63
Technischer Dienst	22	23	4,55	23	0,00
Verwaltungsdienst	75	80	6,67	85	6,25
Sonderdienste	1	1	0,00	1	0,00

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Anzahl der Patienten nach Mitternachtsstatistik (vollstationär)	27.158	28.435	4,70	28.031	-1,42
Durchschnittliche Verweildauer je Patient (vollstationär) in Tagen	7,14	6,71	-6,02	6,79	1,19
Anzahl der Betten (vollstationär)	672	672	0,00	680	1,19
Anzahl der durchschnittlich pro Tag belegten Betten	600	595	-0,83	595	0,00
Anzahl der Betten Tagesklinik Psychiatrie	40	40	0,00	38	-5,00
Anzahl der Patienten (somatisch und psychiatrisch)	27.158	28.435	4,70	28.031	-1,42
Verweildauer in Tagen (somatisch und psychiatrisch)	8,1	7,6	-6,17	7,7	1,32

7. Organe

Die Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat besteht laut Satzung aus dem Landrat/der Landrätin und weiteren stimmberechtigten Mitgliedern.

Mitglied im Verwaltungsrat im Jahr 2010 waren neben Herrn Landrat Christian Manz, Herr Kreisdirektor Ralf Heemeier, Frau Kreistagsmitglied Gudrun Schliebener und die Herren Kreistagsmitglieder Friedhelm Eickmann, Ullrich Richter, Christoph Roefs, Heinz-Werner Neumann, Hans Stüwe, Thomas

Nolte, Michael Kunst, Olaf Birkenstock (bis November 2010) und Stephen Paul (ab Dezember 2010).

4.2 Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gründung einer Stiftung, die sich mit den Belangen des Kreises Herford beschäftigt, wurde vom Kreis Herford bereits vor einigen Jahren initiiert, um gezielt Projekte, die einen gemeinnützigen Zweck im Kreisgebiet verfolgen, unterstützen zu können.

Am 12. Dezember 2007 erfolgte die rechtliche Anerkennung der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ von der Bezirksregierung Detmold.

Die Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ wird unter der Bilanzposition 1.3.1 Finanzanlagen- Anteile an verbundenen Unternehmen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Der Kapitalstock der Stiftung betrug zum 31.12.2010 2.636.695,17 EUR.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ unterstützt Projekte, die gemeinnützig sind und ihren Wirkungskreis im Kreisgebiet finden bzw. kreisübergreifende Projekte, wenn sie vom Kreis Herford aus initiiert, begleitet oder betreut werden.

Dazu zählen die Förderung

- der Bildung (Aus-, Weiter- und Fortbildung),
- der Wissenschaft und Forschung in ihrer Praxisorientierung,
- der Kultur zur Standortförderung und -entwicklung im Kreis Herford,
- der Erhaltung und Verbesserung von Natur und Umwelt,
- von Kindern und Jugendlichen, Behinderter und Sozialbenachteiligter sowie Einrichtungen, die diesen Personenkreis fördern und betreuen sowie des Sports.

Verwirklicht werden sollen diese Ziele insbesondere durch

- a) Förderung lebenslangen Lernens durch schulische und berufliche Aus-, Weiter- und Fortbildungen, z. B. Lehrgänge zur Lehrerfortbildung für Schulen im Kreis Herford, Maßnahmen zur Heranbildung von Fach- und Führungskräften für das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft, insbesondere auch durch Erprobung innovativer betriebsbezogener Bildungskonzepte;
- b) Förderung des Dialogs und Erfahrungsaustausches zwischen Forschung, Schule und Wirtschaft durch eine gezielte Informations- und Öffent-

lichkeitsarbeit - wie z.B. Veranstaltung von Symposien, Veröffentlichungen, Informationsdienste, Aufbau einer internetbasierten Wissensplattform für Wirtschaft, Politik und Verwaltung - im Wittekindskreis;

c) Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen, insbesondere für Jungunternehmer(-innen) und Mitarbeiter(-innen) in Betrieben;

Fördermaßnahmen zur beruflichen Bildung speziell für Frauen, z. B. zum beruflichen Wiedereinstieg;

d) Unterstützung von Forschungsvorhaben, insbesondere der wirtschaftsnahen, anwendungsorientierten Forschung im Bereich der Innovation und Technologie, Erforschung und Analyse der Marktpotentiale für mittelständische Unternehmen im Wittekindskreis, einschl. der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse;

e) Unterstützung und Durchführung von "Pilotprojekten" zur beispielhaften Umsetzung und Erprobung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis im Sinne einer anwendungsbezogenen Begleitforschung, wobei die dadurch gewonnenen Erkenntnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sind;

f) Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung von Natur und Umwelt im Kreis Herford;

g) Förderung kultureller Einrichtungen oder Veranstaltungen von überörtlicher Bedeutung und Wirkung, z. B. durch gezielte Unterstützung bestimmter Theater, Konzerte oder Ausstellungen;

h) Förderung von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche, Behinderte und Sozialbenachteiligte sowie von Einrichtungen, die diese Personenkreise fördern und betreuen;

i) Förderung des Sports, insbesondere durch gezielte Maßnahmen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Zweck der Stiftung ist auch die Beschaffung und Zuwendung finanzieller Mittel zur Förderung der Zwecke im Sinne der Absätze 2 und 3 an andere geeignete steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß § 58 Nr. 1 AO.

Die vorstehend aufgeführten Verwendungsmöglichkeiten sind nicht abschließend. Die Stiftung kann vielmehr alle Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, die Stiftungszwecke zu verwirklichen.

4. Wirtschaftliche Daten

Die finanzielle Ausstattung der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ erfolgt auf drei Säulen. Das sind im Einzelnen

Stiftungskapital vom Kreis Herford 800.000 €	Zustiftungen Dritter + gleichlautender Betrag Zustiftung vom Kreis Herford bis zur Höhe von 1,6 Mio. € (Verpflichtung bis 31.12.2010 gemäß Stiftungsgeschäft)	Jährliche Zuführung vom Kreis Herford aus den Erträgen der Anteilen an der E.ON Westfalen Weser AG, soweit sie die Verluste des Jugendheims übersteigen; Verpflichtung bis 31.12.2020 gemäß Stiftungsgeschäft. Gemäß Auflagen der Bezirksregierung auf einen Höchstbetrag von 600.000 € p.a. begrenzt; 30% = max. 180.000 € fließen dem Stiftungskapital zu; 70% = max. 420.000 € sind für laufende Stiftungszwecke zu verwenden.
--	---	--

1. Säule

2. Säule

3. Säule

Am 20.10.2009 wurde mit Zustimmung des Kreistages ein Vertrag zwischen dem Kreis Herford und der Stiftung geschlossen, wonach der Kreis Herford der Stiftung jährlich Erträge aus der Ausschüttung der Sparkasse Herford in Höhe von 600.000,00 € überlässt. Auf diesen Betrag werden die der Stiftung überlassenen Erträge aus der Beteiligung an der E.ON Westfalen-Weser AG (gehalten im Jugendheim des Kreises Herford) angerechnet, mit Ausnahme des dem Stiftungsvermögens zuzuführenden Teilbetrages. Von den sich so ergebenden 180.000,00 € können laut der Vereinbarung 30% dem Stiftungskapital zugeführt werden. Zusätzlich wurden 54.000,00 € von Dritten zugestiftet. Gemäß Stiftungsgeschäft hat der Kreis Herford den gleichlautenden Betrag ebenfalls zugestiftet (siehe 2. Finanzierungssäule). Aufgrund der 30%-tigen Zuführung der 600.000 € aus Ertragsanteilen der E.ON Anteile für das Geschäftsjahr 2009 (siehe 3. Finanzierungssäule) hat sich das Stiftungsvermögen folgendermaßen entwickelt:

Stiftungsvermögen am 31.12.2009	2.341.965,11 €
Zustiftung Dritter	2.500,00 €
Zustiftung Kreis Herford wegen Zustiftung Dritter	2.500,00 €
30% von 600.000	180.000,00 €
Teilbetrag aus der Ausschüttung Sparkasse Herford	54.000,00 €
Überschuss aus der Vermögensverwaltung	55.730,06 €
Stiftungsvermögen am 31.12.2010	2.636.695,17 €

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Umlaufvermögen	2.909.726,84	100,00	3.759.571,36	100,00	3.720.692,87	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.799,00	4,22	19.836,87	0,53	17.212,50	0,46
II. Wertpapiere	0,00	0,00	500.000,00	13,30	500.000,00	13,44
III. Liquide Mittel	2.786.927,84	95,78	3.239.734,49	86,17	3.203.480,37	86,10
SUMME AKTIVA	2.909.726,84		3.759.571,36		3.720.692,87	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.495.242,80		3.337.910,05		3.225.179,49	
I. Stiftungskapital	1.989.550,27	68,38	2.287.965,11	60,86	2.636.695,17	70,87
II. Rücklagen	420.268,80	14,44	495.277,69	13,17	201.250,06	5,41
III. Jahresüberschuss	85.424,74	2,94	554.667,25	14,75	387.234,26	10,41
B. Rückstellungen	2.000,00	0,07	3.000,00	0,08	3.500,00	0,09
C. Verbindlichkeiten	412.484,04	14,18	418.661,31	11,14	492.013,88	13,22
SUMME PASSIVA	2.909.726,84		3.759.571,36		3.720.692,87	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Vereinnahmte Spenden	420.043,20	546.000,00	29,99	546.000,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99.029,69	83.595,08	- 15,59	68.356,05	- 18,23
Erträge Auflösung zweckgebundener Rücklagen	0,00	128.927,83		738.964,82	473,16
Erträge aus nicht verbrauchten Fördermitteln	0,00	0,00	0,00	9.100,52	
Aufwendungen für Fördermaßnahmen	422.450,00	120.600,00	- 71,45	961.184,00	697,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.198,15	8.327,83	- 25,63	14.003,13	68,15
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	85.424,74	629.595,08	637,02	387.234,26	- 38,49

5. Entwicklung des Personalbestandes

Die Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ hat kein eigenes Personal beschäftigt.

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

Siehe Nr. 3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

7. Organe

Organe der Stiftung sind:

- das Kuratorium
- der Vorstand
- die geschäftsführende Person als besondere/r Vertreter/in im Sinne des § 30 BGB

Das Kuratorium besteht aus der Landrätin/dem Landrat als Vorsitzende(n) sowie weiteren jeweils vom Kreistag zu wählenden Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern. Dem Kuratorium gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:

Herr Landrat Christian Manz
Herr Hartmut Golücke
Herr Wolfgang Günther (bis 30.09.2010)
Herr Maik Vietinghoff (seit 01.10.2010)
Herr Michael Kunst
Herr Stephen Paul
Herr Ullrich Richter
Herr Christoph Roefs
Herr Carsten Schöneberg
Herr Hans Stüwe
Frau Angela Thiele
Herr Wolfgang Tiekötter

Der Vorstand besteht aus 2 Personen. Mitglieder des Vorstandes sind:

- a) die Kreisdirektorin/der Kreisdirektor des Kreises Herford,
- b) die Kämmerin/der Kämmerer des Kreises Herford.

Vorsitzende/Vorsitzender des Vorstands ist die Kreisdirektorin/der Kreisdirektor, stellvertretende Vorsitzende/stellvertretender Vorsitzender ist die Kämmerin/der Kämmerer des Kreises Herford.

Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer führt die laufenden und die ihr/ihm vom Vorstand übertragenen Geschäfte. Sie/Er ist dem Vorstand verantwortlich und an seine Weisungen sowie an eine - ggf. vom Vorstand zu erlassene - Geschäftsordnung gebunden. Sie/Er hat die Rechtsstellung eines besonderen Vertreters im Sinne von § 30 BGB.

4.3 Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gemäß § 2 der Betriebssatzung ist der Zweck des Abfallentsorgungsbetriebes der Betrieb und die Sanierung der Boden- und Bauschuttdeponie „Reesberg“ in Kirchlengern, die Abschlussarbeiten an der nicht mehr betriebenen Deponie „Im Seppel“ in Hiddenhausen sowie eventuell erforderliche Nachsorgemaßnahmen sowie den Betrieb des Schadstoffzwischenlagers mit zentraler Annahmestelle und mobile Schadstoffsammlung aus Haushalten.

Der Abfallentsorgungsbetrieb ist unter der Bilanzposition 1.3.3 Finanzanlagen- Sondervermögen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Der Abfallentsorgungsbetrieb ist eine 100%ige eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Kreises Herford.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nummer 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	9.355.643,07	47,78	6.031.653,82	29,56	5.688.562,73	27,10
I. Sachanlagen	5.155.643,07	26,33	4.331.653,82	21,23	3.988.562,73	19,00
II. Finanzanlagen	4.200.000,00	21,45	1.700.000,00	8,33	1.700.000,00	8,10
B. Umlaufvermögen	10.206.233,57	52,13	14.359.830,75	70,37	15.287.423,53	72,82
I. Vorräte	17.222,29	0,09	13.016,32	0,06	13.031,55	0,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	281.499,91	1,44	175.262,51	0,86	131.861,74	0,63
III. Liquide Mittel	9.907.511,37	50,60	14.171.551,92	69,44	15.142.530,24	72,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.787,62	0,09	15.737,48	0,08	16.473,08	0,08
SUMME AKTIVA	19.578.664,26		20.407.222,05		20.992.459,34	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	851.440,33	4,35	851.440,33	4,17	923.763,41	4,40
I. Stammkapital	0,00	0,00	500.000,00	2,45	500.000,00	2,38
II. Kapitalrücklage	851.440,33	4,35	351.440,33	1,72	351.440,33	1,67
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	72.323,08	0,34
B. Rückstellungen	11.534.796,58	58,92	12.612.736,93	61,81	13.323.283,99	63,47
C. Verbindlichkeiten	7.192.427,35	36,74	6.943.044,79	34,02	6.745.411,94	32,13
SUMME PASSIVA	19.578.664,26		20.407.222,05		20.992.459,34	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- än- der- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	3.599.882,90	3.784.726,30	5,13	3.309.740,89	-12,55
Sonstige betriebliche Erträge	234.007,33	450.703,77	92,60	274.898,26	-39,01
Materialaufwand	708.171,12	608.254,08	-14,11	710.667,79	16,84
Personalaufwand	660.885,51	648.793,60	1,83	724.757,89	11,71
Abschreibungen auf Sachanlagen	931.677,87	845.358,73	-9,26	371.165,14	-56,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.810.748,37	2.264.310,83	25,05	1.809.211,68	-20,10
Erträge aus Beteiligungen	130.482,40	162.750,82	24,73	161.962,72	-0,48
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50.000,00	19.164,76	-61,67	0,00	-100,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	420.344,01	262.561,06	-37,54	192.317,03	-26,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	322.062,83	312.017,07	-3,12	322.695,93	3,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.170,94	1.172,40	0,12	420,47	-64,14
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	73.083,58	
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	73.083,58	
Sonstige Steuern	1.170,94	1.172,40	0,12	1.180,97	0,73
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	72.323,08	

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	13	13	0,00	14	7,69
davon Beamte	3	3	0,00	3	0,00
davon tarifliche Angestellte	9	9	0,00	10	11,11
davon Auszubildende	1	1	0,00	1	0,00

4.4 Interargem GmbH (Bilanziert in der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford)

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind Entsorgungsgeschäfte aller Art, insbesondere Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Klärschlamm und sonstigen Reststoffen durch thermische Behandlung, Deponierung und Kompostierung sowie das gesamte Stoffstrommanagement.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.200.000,- € und verteilt sich auf folgende Gesellschafter:

	Gesellschafter (09.11.2004)	Geschäftsanteile (in EUR)	Anteilshöhe (in %)
1	E.ON Westfalen Weser Beteiligungs-GmbH	1.104.400,00	50,20
2	Stadtwerke Bielefeld GmbH	666.700,00	30,30
3	BKB Aktiengesellschaft	242.000,00	11,00
4	HGB Herforder Beteiligungsgesellschaft mbH	87.300,00	3,97
5	Kreis Herford (Abfallentsorgungsbetrieb)	22.000,00	1,00
6	Wirtschaftsbetriebsgesellschaft Hille mbH	12.300,00	0,56
7	Samtgemeinde Nienstedt	6.200,00	0,28
8	Wirtschaftsbetriebe Stadthagen GmbH	5.300,00	0,24
9	Kreis Höxter	4.700,00	0,21
10	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	5.950,00	0,27
11	Kreis Lippe	5.850,00	0,27
12	Landkreis Hameln-Pyrmont	6.000,00	0,27
13	Abfallwirtschaftsgesellschaft Schaumburg GmbH	4.700,00	0,21
14	Gemeinde Hiddenhausen	4.600,00	0,21
15	Stadt Petershagen	4.200,00	0,19
16	Gemeinde Kirchlengern	3.300,00	0,15
17	Stadtwerke Porta Westfalica GmbH	3.300,00	0,15
18	Stadt Spenge	2.600,00	0,12
19	Stadt Löhne	2.200,00	0,10
20	Samtgemeinde Eilsen	1.100,00	0,05
21	Stadt Obernkirchen	700,00	0,03
	Abwasserverband Auetal		
22	Gemeinde Rodinghausen	1.300,00	0,06
23	Samtgemeinde Lindhorst	1.100,00	0,05
24	Samtgemeinde Niedernwöhren	1.100,00	0,05
25	Entwicklungsgesellschaft SG Sachsenhagen mbH	1.100,00	0,05
	Summe:	2.200.000,00	100,00

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Nummer 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in TEUR)	%	2009 (in TEUR)	%	2010 (in TEUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	114.722	78,43	114.739	71,57	114.755	74,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,00	27	0,02	48	0,03
II. Sachanlagen	69	0,05	58	0,04	53	0,03
III. Finanzanlagen	114.653	78,38	114.654	71,52	114.654	74,62
B. Umlaufvermögen	31.554	21,57	45.581	28,43	38.813	25,26
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.074	14,41	37.354	23,30	26.817	17,45
II. Liquide Mittel	10.480	7,16	8.227	5,13	11.996	7,81
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	88	0,06
SUMME AKTIVA	146.276		160.320		153.656	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	133.231	91,08	143.137	89,28	143.394	93,32
I. Gezeichnetes Kapital	2.200	1,50	2.200	1,37	2.200	1,43
II. Kapitalrücklage	111.696	76,36	111.696	69,67	111.696	72,69
III. Gewinnvortrag	0	0,00	0	0,00	10.000	6,51
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	19.335	13,22	29.241	18,24	19.498	12,69
B. Rückstellungen	6.744	4,61	4.893	3,05	3.222	2,10
C. Verbindlichkeiten	6.301	4,31	12.290	7,67	7.040	4,58
SUMME PASSIVA	146.276		160.320		153.656	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in TEUR)	2009 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	4.994	6.107	22,29	5.558	- 8,99
Sonstige betriebliche Erträge	31	62	100,00	217	250,00
Personalaufwand	1.258	1.359	8,03	1.095	- 19,43
Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	13	13	0,00	22	69,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.751	4.370	16,50	4.054	- 7,23
Beteiligungsergebnis	28.089	38.276	36,27	25.584	- 33,16
Zinsergebnis	-1.319	118	108,95	-118	- 200,00
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	26.773	38.821	45,00	26.070	- 32,85
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00	-3	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.438	9.580	28,80	6.569	- 31,43
Jahresüberschuss	19.335	29.241	51,23	19.498	- 33,32

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	10	10	0,00	9	- 10,00

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

Die Interargem GmbH erbringt auf Basis entsprechender Dienstleistungsverträge vor allem die Vertriebsaktivitäten einschließlich eines anlagenübergreifenden Stoffstrommanagements sowie die kaufmännische Zentralfunktion für die beiden Tochterunternehmen MVA Bielefeld-Herford GmbH sowie der Enertec Hameln GmbH. Bei weiteren Funktionen arbeitet die Interargem GmbH eng mit ihren Gesellschaftern zusammen; dies umfasst vor allem die Gebiete Rechtsberatung, Personalabrechnung und IT-Dienstleistungen.

7. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Beirat

Herr Kreisdirektor Ralf Heemeier ist Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Interargem GmbH

4.5 Jugendheim des Kreises Herford

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gemäß § 2 der Betriebssatzung ist die eigenbetriebsähnliche Einrichtung eine Bildungsstätte für Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Herford. Das Jugendheim stellt zu diesem Zweck im Wesentlichen Angebote und Dienstleistungen einschließlich Übernachtung und Verpflegung und die dafür erforderlichen räumlichen Ressourcen zur Verfügung. Es sollen darüber hinaus Aktivitäten im Rahmen von Vereinbarungen mit dem Deutschen Jugendherbergswerk angeboten werden.

Das Jugendheim ist unter der Bilanzposition 1.3.3 Finanzanlagen- Sondervermögen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Jugendheim ist eine 100%ige eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Kreises Herford.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nummer 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

4. Wirtschaftliche Daten Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	22.333.002,19	90,83	18.898.136,53	80,29	16.643.304,88	77,20
I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände	0,50	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00
II. Sachanlagen	1.768.567,56	7,19	1.697.701,40	7,21	2.442.869,75	11,33
III. Finanzanlagen	20.564.434,13	83,64	17.200.434,13	73,08	14.200.434,13	65,87
B. Umlaufvermögen	2.252.728,38	9,16	4.639.485,62	19,71	4.915.159,06	22,80
I. Vorräte	2.909,11	0,01	3.711,79	0,02	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensge- genstände	1.398.109,99	5,69	966.087,71	4,10	1.109.401,58	5,15
III. Liquide Mittel	851.709,28	3,46	3.669.686,12	15,59	3.805.757,48	17,65
C. Rechnungsabgren- zungsposten	1.316,05	0,01	352,16	0,00	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	24.587.046,62		23.537.974,31		21.558.463,94	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	23.638.730,26	96,14	22.605.517,02	96,04	19.097.762,74	88,59
I. Kapital	20.446.208,79	83,16	20.446.208,79	86,86	20.446.208,79	94,84
II. Kapitalrücklage	1.595.034,33	6,49	1.595.034,33	6,78	1.595.034,33	7,40
III. Gewinnvortrag	1.628.472,39	6,62	1.597.487,14	6,79	564.273,90	2,62
IV. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	-30.985,25	- 0,13	-1.033.213,24	- 4,39	-3.507.754,28	- 16,27
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	1.389.090,00	6,44
C. Rückstellungen	44.435,00	0,18	54.806,00	0,23	41.748,00	0,19
D. Verbindlichkeiten	903.881,36	3,68	877.651,29	3,73	1.029.863,20	4,78
SUMME PASSIVA	24.587.046,62		23.537.974,31		21.558.463,94	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	266.107,48	295.733,08	11,13	160.276,85	-45,80
Sonstige betriebliche Erträge	28.741,43	23.086,82	-19,67	22.477,90	-2,64
Materialaufwand	66.514,56	72.691,06	9,29	34.898,71	-51,99
Personalaufwand	368.383,58	380.411,13	3,26	326.960,64	-14,05
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	86.962,96	85.665,38	-1,49	82.247,16	-3,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	282.366,80	267.958,64	-5,10	197.686,71	-26,22
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.040,05	34.006,71	-57,51	31.035,56	-8,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.554,21	37.899,80	20,11	37.044,92	-2,26
Finanzergebnis	48.485,84	-3.893,09	-108,03	-6.009,36	-54,36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-460.893,15	-491.799,40	-6,71	-465.047,83	5,44
Erträge aus Beteiligungen	812.907,90	3.538.084,86	335,24	561.293,55	-84,14
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	3.364.000,00		3.000.000,00	-10,82
Erträge aus der Auflösung der Rücklage Stiftung	817.000,00	0,00	-100,00	0,00	0,00
Spendenaufwendungen Stiftung	1.200.000,00	715.500,00	-40,38	604.000,00	-15,58
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	1,30		0,00	-100
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-30.985,25	-1.033.213,24	3.234,53	-3.507.754,28	239,50

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (ohne Betriebsleitung und für die Betriebsleitung und sonstige in leitender Position tätige Personen)	16	16	0,00	13	-18,75

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Anzahl Gäste	6.516	7.068	8,47	3.782	-46,49
durchschnittliche Verweildauer je Gast (in Tage)	2,52	2,49	-1,19	2,50	0,40
Anzahl Übernachtungen	16.398	17.614	7,42	9.472	-46,22
Durchschnittliche Bettenbelegung (in Tage)	117	125	6,84	68	-45,60

Aufgrund einer Grundsanierung war das Jugendheim ab August 2010 bis Februar 2011 geschlossen.

4.6 **E.ON Westfalen Weser AG (Bilanziert in der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Jugendheim des Kreises Herford“)**

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen auf dem Gebiet der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserwirtschaft und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen anfallende Informationsverarbeitung.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt 210.000.000 EUR und ist eingeteilt in 20.137.553 Stückaktien. Die Aktien werden von Gebietskörperschaften bzw. deren kommunalen Tochtergesellschaften zu 37,1515 % gehalten. Die E.ON Energie AG hält 62,8485% der Aktien.

Am 30. Juni 2006 lief die konsortialvertraglich vereinbarte Put-Option für die Veräußerung von Anteilen an der EWWA durch kommunale Anteilseigner aus. Von den 39 kommunalen Gesellschaftern nutzten zwei das Recht, ihre Anteile zu den Bedingungen der Put-Option zu verkaufen. Die Aktien wurden von anderen kommunalen Aktionären übernommen. Die Anzahl der kommunalen Aktionäre verringerte sich auf 37, die nach wie vor 37,1515% der Anteile an der Gesellschaft halten.

Der Kreis Herford hält in seiner eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Jugendheim 387.099 Aktien. Dies entspricht einer Beteiligung von 1,9223 % und einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 4.036.775,97 EUR.

Aktionäre	Anteil (in %)
E.ON Energie AG	62,8484
HPB Beteiligungsgesellschaft mbH, Paderborn	21,2193
Kreis Paderborn	1,9566
Kreis Herford (Jugendheim)	1,9223
WBG Hille Beteiligungsgesellschaft mbH	1,4582
Kreis Höxter	1,3667
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	1,2377
Mindener Hafen GmbH	1,1957
Badezentrum Porta Westfalica GmbH	0,8824
Stadt Bückeburg	0,6381
Wirtschaftsbetriebe Stadthagen GmbH	0,6218
Gemeinde Hiddenhausen	0,5596
Stadt Horn-Bad Meinberg	0,5359
Stadt Petershagen	0,5022
Landkreis Hameln-Pyrmont	0,5000
Gemeinde Kirchlengern	0,3970
PaderBäder GmbH	0,3899

Beteiligungsgesellschaft Stadt Spenge mbH	0,3109
Samtgemeinde Nienstädt	0,1967
Entwicklungsgesellschaft mbH Samt- gemeinde Sachsenhagen	0,1629
Gemeinde Rödinghausen	0,1495
Gemeinde Altenbeken	0,1175
Samtgemeinde Eilsen	0,1467
Samtgemeinde Lindhorst	0,1435
Samtgemeinde Niedernwöhren	0,1435
Stadt Salzkotten	0,1147
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	0,0957
Stadt Obernkirchen	0,0772
Gemeinde Borchten	0,0341
Stadt Paderborn	0,0289
Stadt Detmold	0,0246
Stadt Delbrück	0,0115
Gemeinde Hövelhof	0,0021
Gemeinde Schlangen	0,0021
Stadt Bad Wünnenberg	0,0021
Stadt Büren	0,0021
Stadt Lichtenau	0,0021
	100,0000

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere mit dem Engagement in den Bereichen Strom-, Erdgas-, Wärme- und Wasserversorgung sowie dem öffentlichen Personennahverkehr leistet die E.ON Westfalen Weser AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Damit nimmt das Unternehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in TEUR)	% (Bilanz- summe)	2009 (in TEUR)	% (Bilanz- summe)	2010 (in TEUR)	% (Bilanz- summe)
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	831.986	56,93	919.166	71,44	556.112	69,39
I. Immaterielle Vermögensge- genstände	12.773	0,87	8.382	0,65	7.189	0,90
II. Sachanlagen	480.163	32,86	452.310	35,15	461.344	57,56
III. Finanzanlagen	339.050	23,20	458.474	35,63	87.579	10,93
B. Umlaufvermögen	629.276	43,06	367.430	28,56	239.579	29,89
I. Vorräte	4.516	0,31	4.490	0,35	5.392	0,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	605.507	41,43	342.342	26,61	222.047	27,70
III. Liquide Mittel	19.253	1,32	20.598	1,60	12.140	1,51
C. Rechnungsabgrenzungs- posten	164	0,01	94	0,01	57	0,01
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrech- nung	0	0,00	0	0,00	5.739	0,72
SUMME AKTIVA	1.461.426		1.286.690		801.487	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	473.451	32,40	321.286	24,97	348.482	43,48
I. Gezeichnetes Kapital	210.000	14,37	210.000	14,37	210.000	26,20
II. Kapitalrücklage	24.492	1,68	27.129	2,11	30.613	3,82
III. Gewinnrücklage	54.849	3,75	54.849	4,26	79.561	9,93
IV. Bilanzgewinn	184.110	12,60	29.308	2,28	28.308	3,53
B. Sonderposten mit Rück- lageanteil	714	0,05	0	0,00	0	0,00
C. Zuschüsse	109.412	7,49	101.316	7,87	95.511	11,92
I. Investitionskostenzuschüsse	36.875	2,52	38.597	3,00	2.966	0,37
II. Baukostenzuschüsse	72.537	4,96	62.719	4,87	92.545	11,55
D. Rückstellungen	712.955	48,78	710.220	55,20	298.230	37,21
E. Verbindlichkeiten	164.824	11,28	153.833	11,96	58.926	7,35
F. Rechnungsabgrenzungs- posten	70	0,00	35	0,00	338	0,04
SUMME PASSIVA	1.461.426		1.286.690		801.487	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in TEUR)	2009 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	578.441	564.740	- 2,37	627.456	11,11
Bestandsveränderung bei in Ausführung befindlichen Aufträgen	-436	333	176,38	634	290,39
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.990	4.356	- 12,71	6.218	42,75
Sonstige betriebliche Erträge	202.672	83.717	- 58,69	62.395	- 25,47
Materialaufwand	332.805	312.001	- 6,25	342.067	9,64
Personalaufwand	145.865	111.262	- 23,72	77.318	- 30,51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	58.989	50.248	- 14,82	49.070	- 2,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142.708	126.110	- 11,63	147.568	17,02
Finanzergebnis	22.085	-6.821	- 130,89	-13.029	- 91,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127.385	46.704	- 63,34	67.651	44,85
Außerordentliches Ergebnis				7.365	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.977	-17.449	58,96	-26.616	52,54
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	116.408	29.255	- 74,87	48.400	65,44
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2	53	2.550,00	108	103,77
Entnahme aus der Kapitalrücklage	29.717	0	- 100,00	0	0,00
Entnahme aus Gewinnrücklagen	37.983	0	- 100,00	0	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen				20.200	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	184.110	29.308	- 84,08	28.308	- 3,41

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (ohne Vorstände)	964	913	-5,29	897	- 1,75
Auszubildende	144	142	-1,39	131	- 7,75

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Netzmenge im					
1. Stromnetz (in TWh)	8,1	7,7	-4,94	7,9	2,60
2. Gasnetz (in TWh)	4,8	4,6	-4,17	5,0	8,70
Sparte Verkehrsbetrieb					
Beförderte Personen (in Mio.)	13,5	13,7	1,48	13,8	0,73
Geschäftsfeld Wasserversorgung					
Wasserabsatz (in Mio. m³)	15,3	14,7	-3,92	14,9	1,36

7. Organe

Die Gremienstrukturen der E.ON Westfalen Weser AG (EWA) sind im Rahmen der Verschmelzung von EMR, PESAG und Wesertal neu organisiert worden.

Die Organe der Aktiengesellschaft sind:

- Vorstand,
- Aufsichtsrat und
- Hauptversammlung.

Der Kreis Herford ist als Mitglied im Aufsichtsrat nicht vertreten, Herr Kreisdirektor Ralf Heemeier ist hier jedoch ein Gastmitglied. In der Hauptversammlung übt der Kreis Herford sein Stimmrecht über die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Aktionäre aus.

Zur Beratung des Unternehmens wurde laut Satzung der E.ON Westfalen Weser AG ein Beirat gebildet. Der Beirat besteht aus Vertretern der kommunalen Anteilseigner der EWA und aus Personen, an deren Mitwirkung das Unternehmen ein besonderes Interesse hat.

Der Kreis Herford wird im Beirat seit dem 18.04.2008 durch Herrn Kreiskämmerer Hans Stuller vertreten, Herr Kreisdirektor Ralf Heemeier ist dort Gastmitglied.

In der Gesellschafterversammlung der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Aktionäre wird der Kreis Herford durch Herrn Kreisdirektor Ralf Heemeier vertreten.

Für den Aktionärsausschuss hat der Kreis Herford ebenfalls Herrn Kreisdirektor Ralf Heemeier benannt.

4.7 Bauhof des Kreises Herford

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Unter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bauhof sind drei dezentral angeordnete Bauhöfe in Bünde- Dünne, Enger und Vlotho sowie der Forstbereich zusammengefasst.

Der Kreis Herford ist mit seinen Forstflächen Mitglied in der Forstbetriebsgemeinschaft Herford-West, der Forstbetriebsgemeinschaft Herford-Hiddenhausen und dem Forstbetriebsverband Rödinghausen. Diesen Institutionen obliegt die tatsächliche Bewirtschaftung der Forst- und Waldflächen.

Gemäß § 2 der Betriebssatzung ist der Zweck des Bauhofes die Unterhaltung der Straßen und Wege, soweit die Straßenbaulast beim Kreis Herford liegt und die Unterhaltung und Pflege der kreiseigenen Grünflächen und Forsten. Der Bauhof ist im Rahmen seiner Zuständigkeit Träger der Verkehrssicherungspflicht für den Kreis Herford.

Der Bauhof ist unter der Bilanzposition 1.3.3 Finanzanlagen- Sondervermögen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Der Bauhof ist eine 100%ige eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Kreises Herford.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nummer 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	1.006.523,51	36,96	1.164.799,79	42,88	980.611,64	35,17
I. Sachanlagen	1.006.523,51	36,96	1.164.799,79	42,88	980.611,64	35,17
B. Umlaufvermögen	1.702.080,97	62,50	1.530.579,23	56,34	1.793.643,21	64,33
I. Vorräte	74.650,00	2,74	31.417,00	1,16	55.117,00	1,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	261.446,29	9,60	254.157,52	9,36	157.151,06	9,36

Gesamtabschluss 2010 Kreis Herford
Beteiligungsbericht

III. Liquide Mittel	1.365.984,68	50,16	1.245.004,71	45,83	1.581.375,15	45,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.689,11	0,54	21.269,86	0,78	14.130,63	0,51
SUMME AKTIVA	2.723.293,59		2.716.648,88		2.788.385,48	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.597.924,27	95,40	2.569.166,80	94,57	2.561.518,40	91,86
I. Kapital	896.473,81	32,92	1.108.591,12	40,81	1.108.591,12	39,76
II. Zweckgebundene Rücklage	1.226.306,24	45,03	1.014.188,93	37,33	1.014.188,93	36,37
III. Gewinnvortrag	451.577,67	16,58	475.144,22	17,49	446.386,75	16,01
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23.566,55	0,87	-28.757,47	-1,06	-7.648,40	-0,27
B. Rückstellungen	70.410,00	2,59	98.540,00	3,63	147.095,00	5,28
C. Verbindlichkeiten	54.959,32	2,02	48.942,08	1,80	79.772,08	2,86
SUMME PASSIVA	2.723.293,59		2.716.648,88		2.788.385,48	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Veränderung (in %)	2010 (in EUR)	Veränderung (in %)
Budget Bauhof aus Mitteln des Kreises	1.777.500,00	1.977.500,00	11,25	1.977.500,00	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	50.896,00	77.572,60	52,41	0,00	-100,00
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	586.989,57	569.211,42	-3,03	658.710,89	15,72
Materialaufwand	358.296,86	541.240,24	51,06	481.348,06	-11,07
Personalaufwand	1.527.854,58	1.579.474,41	3,38	1.550.128,18	-1,86
Abschreibungen auf Sachanlagen	128.897,86	132.912,65	3,11	141.064,09	6,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	424.450,02	409.485,97	-3,53	478.076,00	16,75
Zinsen und ähnliche Erträge	49.360,58	12.481,91	-74,71	9.138,41	-26,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.246,83	-26.347,34	-204,36	-5.267,03	80,01
Sonstige Steuern	1.680,28	2.410,13	43,44	2.381,37	-1,19
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	23.566,55	-28.757,47	-222,03	-7.648,40	73,40

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	38	39	2,63	35	-10,26

4.8 Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gemäß § 2 der Betriebssatzung ist der Zweck der Sozial-Psychiatrischen Rehabilitationseinrichtung die Erbringung stationärer medizinischer und sonstiger stationärer, teilstationärer sowie ambulanter Leistungen zur Rehabilitation und zur Teilhabe bei begleitender psychosozialer Betreuung für den Personenkreis psychisch kranker Menschen im Sinne des SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung), SGB VI (Gesetzliche Rentenversicherung), SGB VII (Kinder- und Jugendhilfe), SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen), SGB XII (Sozialhilfe).

Die Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung ist unter der Bilanzposition 1.3.3. Finanzanlagen- Sondervermögen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Sozial-Psychiatrische Rehabilitationseinrichtung ist eine 100%ige eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Kreises Herford.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nummer 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	145.307,00	35,41	137.626,00	25,61	133.932,50	20,28
I. Sachanlagen	145.307,00	35,41	137.626,00	25,61	133.932,50	20,28
B. Umlaufvermögen	264.471,34	64,46	399.812,83	74,39	525.987,99	79,64
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85.881,04	20,93	87.175,50	16,22	83.495,71	12,64
II. Liquide Mittel	178.590,30	43,53	312.637,33	58,17	442.492,28	67,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	534,63	0,13	0,00	0,00	531,01	0,08
SUMME AKTIVA	410.312,97		537.438,83		660.451,50	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	333.707,53	81,33	455.988,44	84,84	539.754,51	81,73
I. Kapital	163.238,63	39,78	163.238,63	30,37	163.238,63	24,72
II. Rücklagen	169.434,57	41,29	170.468,90	31,72	292.749,81	44,33
III. Jahresüberschuss	1.034,33	0,25	122.280,91	22,75	83.766,07	12,68
B. Rückstellungen	19.950,00	4,86	17.125,00	3,19	22.360,00	3,39
C. Verbindlichkeiten	56.655,44	13,81	64.325,39	11,97	98.336,99	14,89
SUMME PASSIVA	410.312,97		537.438,83		660.451,50	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Veränderung (in %)	2010 (in EUR)	Veränderung (in %)
Erträge aus Leistungen	665.981,85	838.659,42	25,93	855.245,82	1,98
Sonstige Erträge	5.329,48	5.941,50	11,48	20.820,06	250,42
Personalaufwand	450.336,67	483.223,97	7,30	515.228,67	6,62
Sachkosten	176.185,96	215.106,41	22,09	254.459,50	18,29
Verwaltungskosten (Umlage des Kreises)	48.590,00	21.067,16	-56,64	21.067,16	0,00
Betriebsergebnis	-3.801,30	125.203,38	3.393,70	85.310,55	-31,86
Aufwendungen (saldiert mit Erträgen) für Zivildienstleistende	3.175,49	4.632,62	45,89	4.072,63	-12,09
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.143,30	1.710,15	-79,00	2.528,15	47,83
Sonstige Steuern	132,08	0,00	-100,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	1.034,33	122.280,91	11.722,23	83.766,07	-31,50

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	12	13	8,33	13	0,00

4.9 Kommunale Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Herford mbH (KBR GmbH)

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an einer für die Aufnahme von lokalem Rundfunk im Kreis Herford errichteten Betriebsgesellschaft nach dem Mediengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen.

Die Gesellschaft ist mit Vertrag vom 05.07.1991 als Kommanditistin der Radio Herford Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG mit einem Kapitalanteil von 250.000,-- DM (25 %) beigetreten. Der Erwerb der Beteiligung erfolgte mit Wirkung auf den 01.01.1991. Ab 01.01.2002 ist das Kommanditkapital um 28,12 Euro auf insgesamt 511.320 Euro erhöht worden; auf die KBR GmbH entfallen 127.830 Euro.

Die Radio Herford Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG schafft die finanziellen und betrieblichen Voraussetzungen zur Produktion und zur Verbreiterung des lokalen Programms durch die Veranstaltergemeinschaft Radio Wittekindsländ Herford e.V. .

Gemäß § 59 Abs. 5 Landesmediengesetz NRW finden die Vorschriften der GO über die Beteiligung an einem Unternehmen bei der Beteiligung an einer Betriebsgesellschaft mit insgesamt bis zu 25 vom Hundert der Kapital- und Stimmrechtsanteile keine Anwendung.

Die KBR GmbH ist unter der Bilanzposition 1.3.1 Finanzanlagen- Anteile an verbundenen Unternehmen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 153.387,56 Euro und verteilt sich auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (in EUR)	Anteil (in %)
Kreis Herford	97.912,40	63,83
Stadt Herford	5.164,05	3,37
Stadt Löhne	18.406,51	12,00
Stadt Bünde	3.272,27	2,13
Gemeinde Hiddenhausen	9.816,80	6,40
Stadt Vlotho	1.585,00	1,03
Stadt Enger	8.282,93	5,40
Gemeinde Kirchlegern	7.055,83	4,60
Stadt Spenge	1.175,97	0,77
Gemeinde Rödinghausen	715,81	0,47
	153.387,56	100,00

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Landesmediengesetz (siehe Nr. 1).

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	45.934,12	19,75	21.120,38	9,37	48.525,49	21,50
I. Finanzanlagen	45.934,12	19,75	21.120,38	9,37	48.525,49	21,50
B. Umlaufvermögen	181.384,83	78,00	180.536,67	80,12	177.156,44	78,50
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	109.965,22	47,29	107.778,51	47,83	104.819,51	46,45
II. Liquide Mittel	71.419,61	30,71	72.758,16	32,29	72.336,93	32,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	585,48	0,25	585,48	0,26	0,00	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.640,53	2,00	23.101,21	10,25	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	232.544,96		225.343,74		225.681,93	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	9.179,84	4,07
I. Gezeichnetes Kapital	153.387,56	65,96	153.387,56	68,07	153.387,56	67,97
II. Kapitalrücklage	280.650,46	120,69	301.300,46	133,71	321.300,46	142,37
III. Verlustvortrag	-445.289,37	- 191,49	-438.678,55	- 194,67	-477.789,23	- 211,71
IV. Jahresüberschuss	6.610,82	2,84	-39.110,68	- 17,36	12.281,05	5,44
nicht gedeckter Fehlbetrag	4.640,53	2,00	23.101,21	10,25	0,00	0,00
B. Rückstellungen	2.300,00	0,99	2.650,00	1,18	2.500,00	1,11
C. Verbindlichkeiten	230.244,96	99,01	222.693,74	98,82	214.002,09	94,82
SUMME PASSIVA	232.544,96		225.343,74		225.681,93	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	119,08	
Personalaufwand	4.785,09	5.162,73	7,89	4.607,42	7,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.962,31	3.770,33	- 4,85	3.421,47	- 9,25
Erträge aus Beteiligungen	18.162,37	0,00	- 100,00	27.405,11	
Sonstige Zinsen und ähnliche Entgelte	6.854,20	3.986,72	- 41,84	1.820,48	- 54,34

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	24.813,74		0,00	-100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.658,52	9.352,88	- 3,16	9.034,73	- 3,40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.610,65	-39.112,96	- 691,67	12.281,05	131,40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,17	-2,28	1.241,18	0,00	100,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.610,82	-39.110,68	- 691,62	12.281,05	131,40

5. Entwicklung des Personalbestandes

Die KBR mbH hat kein eigenes Personal beschäftigt.

Für den Geschäftsführer und sonstige für die Gesellschaft tätigen Personen sind von der Gesellschaft keine Zahlungen an die entsprechenden Personen, sondern Zahlungen an den Kreis Herford zu leisten, und zwar im Rahmen eines Verwaltungskostenbeitrages.

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

-entfällt-

7. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- Geschäftsführer und
- Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Kreiskämmerer Hans Stuller. In der Gesellschafterversammlung wird der Kreis durch Herrn Landrat Christian Manz vertreten.

4.10 Sparkassenzweckverband im Kreis Herford

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist Träger der Zweckverbandssparkasse. Er hat ferner die Aufgabe, die Leistungsfähigkeit des Sparkassenwesens im Kreis Herford zu stärken. Die Verbandsmitglieder dürfen weder selbst noch in irgendeiner Rechtsform eine Sparkasse oder ein anderes Geldinstitut betreiben oder sich an einem solchen Unternehmen beteiligen. Ausgenommen ist der Erwerb von Genossenschaftsanteilen in Verbindung mit Darlehensaufnahmen.

Der Sparkassenzweckverband ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen- Sonstige Beteiligungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Zweckverbandsmitglieder sind der Kreis Herford sowie die Städte Bünde, Herford, Löhne und Vlotho.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erläuterung entfällt, siehe allgemeine Erläuterungen zum Zweckverband (Seite 5)

4. Wirtschaftliche Daten

Der dem Zweckverband gemäß § 25 SpkG NRW zugeführte Jahresüberschuss wird unter den Verbandsmitgliedern in folgendem Verhältnis verteilt:

Mitglied	Anteil (in %)
Kreis Herford	47,0
Stadt Bünde	13,3
Stadt Herford	20,0
Stadt Löhne	12,9
Stadt Vlotho	6,8

5. Entwicklung des Personalbestandes

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Sparkasse Herford führt die erforderlichen Verwaltungsarbeiten für den Zweckverband durch. Die Sparkasse Herford trägt den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Zweckverbandes.

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

Der Anteil am Jahresüberschuss ist von den Verbandsmitgliedern nach § 25 Abs. 3 SpkG NRW zur Erfüllung gemeinwohlorientierter örtlicher Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und damit auf die Förderung des kommunalen, bürgerschaftlichen und trägerschaftlichen Engagements insbesondere in den Bereichen Bildung und Erziehung, Soziales und Familie, Kultur und Sport sowie Umwelt zu beschränken.

7. Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind:

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsteher

Die Verbandsversammlung besteht aus 39 Vertretern, von denen der Kreis Herford 15 entsendet. Vertreter des Kreises Herford sind Herr Landrat Christian Manz, die Frau Kreistagsabgeordnete Beate Abke, sowie die Herren Kreistagsabgeordneten Christian Antl, Thomas Besler, Chris Dimitrakopoulos, Friedhelm Eickmann, Eckhard Gläsker, Hartmut Golücke, Michael Kunst, Stephen Paul, Helmut Pörtner, Ullrich Richter, Christoph Roefs, Stefan Struckmeier, Wolfgang Tiekötter,

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Sie dürfen nicht der Vertretung desselben Verbandsmitgliedes angehören.

4.11 Sparkasse Herford

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Der Unternehmenszweck der Sparkasse ergibt sich aus § 2 Sparkassengesetz NRW. Danach haben die Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Weiterhin stärken die Sparkassen den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenversorgung und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Sparkasse Herford ist eine Zweckverbandssparkasse des Kreises Herford und der Städte Bünde, Herford, Löhne und Vlotho.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nr. 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in TEUR)	%	2009 (in TEUR)	%	2010 (in TEUR)	%
AKTIVA						
1. Barreserve	73.169	1,59	75.214	1,67	83.151	1,82
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0,00	0	0,00	0	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	509.496	11,04	225.047	4,99	149.460	3,28
4. Forderungen an Kunden	2.752.418	59,64	2.822.594	62,54	2.848.692	62,50
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	512.225	11,10	593.760	13,16	682.525	14,98
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	632.062	13,70	672.620	14,90	675.622	14,82
7. Beteiligungen	58.137	1,26	58.368	1,29	58.368	1,28
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0,00	1.200	0,03	1.200	0,03
9. Treuhandvermögen	11.711	0,25	6.203	0,14	5.260	0,12
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0,00	0	0,00	0	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	189	0,00	143	0,00	172	0,00
12. Sachanlagen	44.515	0,96	41.403	0,92	37.350	0,82
13. Sonstige Vermögensgegenstände	14.436	0,31	12.699	0,28	12.538	0,28
14. Rechnungsabgrenzungsposten	6.425	0,14	3.941	0,09	3.346	0,07
SUMME AKTIVA	4.614.834		4.513.192		4.557.685	
PASSIVA						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	828.375	17,95	788.970	17,48	736.003	16,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.009.121	65,21	3.139.460	69,56	3.283.127	72,03
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	336.440	7,29	126.747	2,81	52.622	1,15
4. Treuhandverbindlichkeiten	11.711	0,25	6.203	0,14	5.260	0,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.695	0,17	4.787	0,11	4.802	0,11
6. Rechnungsabgrenzungsposten	4.098	0,09	3.825	0,08	3.643	0,08
7. Rückstellungen	54.724	1,19	57.094	1,27	59.613	1,31
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	40	0,00	97	0,00	0	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0,00	0	0,00	0	0,00
10. Genussrechtskapital	5.304	0,11	5.149	0,11	5.231	0,11
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	42.000	0,91	62.000	1,37	85.440	1,87
12. Eigenkapital	315.326	6,83	318.860	7,07	321.944	7,06
a) Gezeichnetes Kapital	0	0,00	0	0,00	0	0,00
b) Kapitalrücklage	0	0,00	0	0,00	0	0,00
c) Gewinnrücklagen	305.287	6,62	308.826	6,84	311.814	6,84
d) Bilanzgewinn	10.039	0,22	10.034	0,22	10.129	0,22
SUMME PASSIVA	4.614.834		4.513.192		4.557.685	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in TEUR)	2009 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in TEUR)	Ver- änder- ung (in %)
Zinserträge	204.341	181.666	- 11,10	164.601	- 9,39
Zinsaufwendungen	133.843	98.131	- 26,68	79.415	- 19,07
Laufender Erträge	34.126	26.283	- 22,98	24.887	- 5,31
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnab- führungsverträgen	10	79	92,10	39	69,19
Provisionserträge	29.499	29.993	1,67	30.068	0,25
Provisionsaufwendungen	2.498	2.529	1,24	2.422	- 4,23
Nettoertrag des Handelsbestandes	658	500	- 24,01	0	- 100,00
Sonstige betriebliche Erträge	3.853	3.440	- 10,72	3.843	11,72
Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklageanteil	0	0	0,00	40	
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	76.246	75.188	- 1,39	72.368	- 3,75
Abschreibungen und Wertberichtigun- gen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.015	5.292	- 12,02	4.531	- 14,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.165	5.216	- 27,20	6.433	23,33
Abschreibungen und Wertberichtigun- gen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft	13.477	9.834	- 27,03	6.921	- 29,62
Erträge aus Zuschreibungen auf Forde- rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0,00	0	0,00
Abschreibungen und Wertberichtigun- gen auf Beteiligungen, Anteile an ver- bundenen Unternehmen und wie Anla- gevermögen behandelte Wertpapiere	0	123		0	
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteili- gungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen be- handelte Wertpapiere	0	0	0,00	0	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0,00	0	0,00
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.000	20.000	100,00	23.376	16,88
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	40		100,00		0,00
Ergebnis der normalen Geschäftstät- tigkeit	21.887	25.688	17,37	27.972	8,89
Außerordentliche Erträge	0	0	0,00	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00	2.674	2674
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00	2.674	2674
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.657	15.455	32,58	14.971	- 3,13
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	190	199	4,74	197	- 1,01
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.039	10.034	- 0,05	10.129	0,95
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0,00	0	0,00
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0,00	0	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0,00	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.039	10.034	- 0,05	10.129	0,95

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter	1.010	1.011	0,10	1.008	- 0,30
davon Auszubildende		73		73	0,00

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

7. Organe

Die Organe der Sparkasse Herford sind:

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Herr Landrat Christian Manz ist Vorsitzender des Verwaltungsrates. Weitere Mitglieder sind die Herrn Kreistagsabgeordnete Bernd Deppermann, Stephen Paul, Ullrich Richter und Wolfgang Tiekötter.

4.12 Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich für die Gesellschaft aus dem "Gesetz zur Regionalisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz NRW)" und anderen, den Öffentlichen Personennahverkehr betreffenden Gesetzen und Verordnungen ergeben, soweit diese Aufgaben von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Wahrnehmung übertragen werden können.

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere:

- Die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für die lokalen Verkehre (§§ 8 und 9 Regionalisierungsgesetz NRW) in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke,
- Hinwirken auf die Förderung und Weiterbildung des lokalen Gemeinschaftstarifs,
- Hinwirken auf die Bildung eines regionalen Gemeinschaftstarifs und einheitlicher Beförderungsbedingungen,
- Hinwirken auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV,
- die Erarbeitung von Vorgaben einer lokalen und regionalen Angebots- und Marketingstrategie,
- Einrichtung eines Informations- und Kundenserviceprogramms (z.B. Kundenzentrum, Mobilitätszentrale usw.),
- die Vertretung lokaler ÖPNV-Interessen gegenüber dem Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, dem Bund, dem Land und den Verkehrsunternehmen.

Die Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen- Beteiligungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital in Höhe von **43.400,00 Euro** ist in die nachstehenden Geschäftsanteile eingeteilt:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (in EUR)	Anteil (in %)
Kreis Minden-Lübbecke	10.850,00	25,00
Kreis Herford	10.850,00	25,00
Stadt Bünde	1.250,00	2,88
Stadt Enger	1.250,00	2,88
Stadt Herford	1.250,00	2,88
Stadt Löhne	1.250,00	2,88
Stadt Spenge	1.250,00	2,88
Stadt Vlotho	1.250,00	2,88
Gemeinde Hiddenhausen	1.250,00	2,88
Gemeinde Kirchlengern	1.250,00	2,88
Gemeinde Rödinghausen	1.250,00	2,88
Stadt Bad Oeynhausen	950,00	2,19
Stadt Espelkamp	950,00	2,19
Gemeinde Hille	950,00	2,19
Gemeinde Hüllhorst	950,00	2,19

Stadt Lübbecke	950,00	2,19
Stadt Minden	950,00	2,19
Stadt Petershagen	950,00	2,19
Stadt Porta-Westfalica	950,00	2,19
Stadt Preußisch Oldendorf	950,00	2,19
Stadt Rahden	950,00	2,19
Gemeinde Stewede	950,00	2,19
	43.400,00	100,00

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nr. 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	54.502,50	3,96	38.565,00	3,86	31.446,50	2,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.176,00	0,96	4.276,00	0,43	412,50	0,04
II. Sachanlagen	41.326,50	3,00	34.289,00	3,43	31.034,00	2,72
B. Umlaufvermögen	1.309.543,96	95,21	958.250,57	95,96	1.109.652,21	97,12
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.144,26	1,46	30.266,22	3,03	4.691,26	0,41
II. Liquide Mittel	1.289.399,70	93,75	927.984,35	92,93	1.104.960,95	96,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.312,50	0,82	1.793,75	0,18	1.416,72	0,12
SUMME AKTIVA	1.375.358,96		998.609,32		1.142.515,43	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	546.057,65	39,70	511.276,76	51,20	308.751,02	27,02
I. Gezeichnetes Kapital	43.400,00	3,16	43.400,00	4,35	43.400,00	3,80
II. Kapitalrücklage	502.657,65	36,55	424.476,76	42,51	265.351,02	23,23
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Rückstellungen	37.841,89	2,75	11.500,00	1,15	15.050,00	1,32
C. Verbindlichkeiten	791.459,42	57,55	519.232,56	52,00	818.714,41	71,66
SUMME PASSIVA	1.375.358,96		998.609,32		1.142.515,43	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	0,00	6.618,27		0,00	100,00
Sonstige betriebliche Erträge	17.652,22	2.916,10	- 83,48	11.843,30	306,13
Personalaufwand	199.442,25	242.500,07	21,59	251.864,36	3,86
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.634,93	16.353,66	- 12,24	9.076,65	- 44,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	138.985,85	137.288,73	- 1,22	212.989,95	55,14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.363,66	8.637,20	- 50,26	3.171,92	- 63,28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-322.047,15	-377.970,89	- 17,37	-458.915,74	- 21,42
Sonstige Steuern	208,05	210,00	0,94	210,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-322.255,20	-378.180,89	- 17,35	-459.125,74	- 21,40
Entnahme aus der Kapitalrücklage	322.255,20	378.180,89	17,35	459.125,74	21,40
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

5. Entwicklung des Personalbestandes

Im Jahresdurchschnitt wurde folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter	4	4	0,00	4	0,00
Auszubildende	1	1	0,00	1	0,00

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

Die MHV mbH bestellt gemäß dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford sowie den 20 kreisangehörigen Kommunen und auf Basis des Gesellschaftsvertrags Verkehrsleistungen. In diesem Zusammenhang hat die MHV mbH im Jahr 2010 letztmalig Anruf-Sammeltaxi-Verkehre für die Stadt Minden bestellt.

7. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Aufsichtsrat,
- die Geschäftsführung.

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 EUR einer Stammeinlage eine Stimme, jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter. Vom Kreis Herford wird Herr Landrat Christian Manz in die Gesellschafterversammlung

entsandt. Die Gesellschafterversammlung bildet einen Beirat, der die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes beratend begleitet. Mitglieder sind vorrangig Vertreter von Fahrgastinteressengruppen sowie Vertreter anderer Interessen des ÖPNV.

In dem aus 12 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat stellt der Kreis Herford mit Herrn Kreistagsabgeordneten Michael Kunst sowie Herrn Kreisdirektor Ralf Heemeier und Herrn Landrat Manz drei Mitglieder.

4.13 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Zum 01.01.2008 wurde das CVUA-OWL durch die Verordnung zur Errichtung einer integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Detmold als Nachfolgeeinrichtung des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Bielefeld, des Chemischen Untersuchungsamtes des Kreises Paderborn und des Staatlichen Veterinäruntersuchungsamtes Detmold in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) errichtet. Träger sind das Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Bielefeld sowie die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn. Sitz der Anstalt ist Detmold; weitere Standorte befinden sich in Bielefeld und Paderborn.

Die Aufgaben des CVUA-OWL ergeben sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) sowie der Verordnung zur Errichtung einer integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Detmold.

Die CVUA-OWL ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen- Beteiligungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nr. 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	2.072.409,17	17,41	2.156.510,66	20,63	2.424.638,45	18,91
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.255,30	0,35	18.763,46	0,18	19.233,05	0,15
II. Sachanlagen	2.031.153,87	17,06	2.137.747,20	20,45	2.405.405,40	18,76
B. Umlaufvermögen	9.831.157,42	82,57	8.289.835,54	79,32	10.382.370,18	80,97
I. Vorräte	88.904,66	0,75	121.226,99	1,16	112.648,92	0,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.737.021,92	39,78	815.384,14	7,80	551.442,81	4,30
III. Wertpapiere	580.115,20	4,87	90.800,64	0,87	0,00	0,00
IV. Liquide Mittel	4.425.115,64	37,16	7.262.423,77	69,49	9.718.278,45	75,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.377,50	0,03	5.117,41	0,05	15.463,74	0,12
SUMME AKTIVA	11.906.944,09		10.451.463,61		12.822.472,37	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	3.654.029,47	30,69	4.889.335,05	46,78	6.313.981,20	49,24
I. Stammkapital	250.000,00	2,10	250.000,00	2,39	250.000,00	1,95
II. Kapitalrücklage	630.028,50	5,29	630.028,50	6,03	630.028,50	4,91
III. Satzungsmäßige Rücklagen	2.764.559,24	23,22	3.999.559,24	38,27	5.423.559,24	42,30
IV. Bilanzgewinn	9.441,73	0,08	9.747,31	0,09	10.393,46	0,08
B. Sonderposten für Zuwendungen	39.707,73	0,33	34.930,78	0,33	29.398,96	0,23
C. Rückstellungen	7.325.814,75	61,53	4.378.594,00	41,89	4.796.694,00	37,41
D. Verbindlichkeiten	887.392,14	7,45	1.148.603,78	10,99	1.622.234,25	12,65
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	60.163,96	0,47
SUMME PASSIVA	11.906.944,09		10.451.463,61		12.822.472,37	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	3.330.298,27	3.498.000,60	5,04	3.594.919,03	2,77
Sonstige betriebliche Erträge	8.890.738,49	10.839.066,06	21,91	9.161.353,39	-15,48
Materialaufwand	1.451.010,44	1.525.541,27	5,14	1.702.333,68	11,59
Personalaufwand	6.797.656,13	9.227.043,44	35,74	7.213.393,95	-21,82
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	638.092,29	555.666,62	-12,92	585.349,99	5,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.145.515,39	1.870.157,73	-12,83	1.855.197,51	-0,80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132.162,16	567.312,27	329,25	526.049,08	-7,27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,08	481.476,75	601.845.837,50	500.437,22	3,94
Finanzergebnis	132.162,08	85.835,52	-35,05	25.611,86	-70,16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.320.924,59	1.244.493,12	-5,79	1.425.609,15	14,55
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	7.736,54		0,00	-100
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-7.736,54		0,00	-100
Sonstige Steuern	2.407,89	1.451,00	-39,74	963,00	-33,63
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.318.516,70	1.235.305,58	-6,31	1.424.646,15	15,33
Rücklagenzuführung	1.309.074,97	1.235.000,00	-5,66	1.424.000,00	15,30
Gewinnvortrag	0,00	9.441,73		9.747,31	3,24
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.441,73	9.747,31	3,24	10.393,46	6,63

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter	152	155	1,97	157	1,29
davon Beamte	20	20	0,00	19	-5,00
davon Angestellte	132	135	2,27	138	2,22

6. Organe

Die Organe des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Ostwestfalen-Lippe AöR sind:

- Vorstand
- Verwaltungsrat

Für den Kreis Herford ist in den Verwaltungsrat Herr Dezernent Norbert Burmann entsandt.

4.14 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region (bis zum 19.02.2012: OstWestfalenLippe Marketing GmbH)

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen zum Zwecke der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region OstWestfalen-Lippe und koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs. Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Imageförderungsaktivitäten nutzen können. Darüber hinaus koordiniert die Gesellschaft regionale Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.

Die OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen-Beteiligungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt **28.700,00 EUR** und verteilt sich auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (in EUR)	Anteil (in %)
Bielefeld Marketing GmbH	2.050,00	7,14
Kreis Gütersloh	2.050,00	7,14
Kreis Herford	2.050,00	7,14
Kreis Höxter	2.050,00	7,14
Kreis Lippe	2.050,00	7,14
Kreis Minden-Lübbecke	2.050,00	7,14
Kreis Paderborn	2.050,00	7,14
Verein Unternehmen für OWL Marketing e.V.	14.350,00	50,00
	28.700,00	100,00

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Siehe Nr. 1 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	72.205,00	7,39	85.220,40	8,83	75.403,40	7,47
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	24.644,40	2,55	26.619,40	2,64
II. Sachanlagen	44.046,00	4,51	32.417,00	3,36	20.625,00	2,04
III. Finanzanlagen	28.159,00	2,88	28.159,00	2,92	28.159,00	2,79
B. Umlaufvermögen	901.645,52	92,29	876.592,36	90,83	932.560,45	92,43
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	312.633,61	32,00	154.253,70	15,98	232.588,97	23,05
II. Liquide Mittel	589.011,91	60,29	722.338,66	74,85	699.971,48	69,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.132,53	0,32	3.264,53	0,34	996,00	0,10
SUMME AKTIVA	976.983,05		965.077,29		1.008.959,85	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	358.571,80	36,70	365.833,70	37,91	420.255,15	41,65
I. Gezeichnetes Kapital	28.700,00	2,94	28.700,00	2,97	28.700,00	2,84
II. Gewinnvortrag	393.137,95	40,24	329.871,80	34,18	337.133,70	33,41
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-63.266,15	-6,48	7.261,90	0,75	54.421,45	5,39
B. Sonderposten Investitionszuschüsse	0,00	0,00	23.008,29	2,38	25.080,29	2,49
C. Rückstellungen	308.598,40	31,59	333.728,28	34,58	389.868,73	38,64
D. Verbindlichkeiten	243.712,33	24,95	191.457,70	19,84	148.405,68	14,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten	66.100,52	6,77	51.049,32	5,29	25.350,00	2,51
SUMME PASSIVA	976.983,05		965.077,29		1.008.959,85	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Gesellschafterzuschüsse	519.837,00	550.284,00	5,86	616.207,00	11,98
Öffentliche Zuschüsse	725.185,82	954.947,04	31,68	1.220.113,03	27,77
Sonstige betriebliche Erträge	344.303,94	453.504,95	31,72	515.958,47	13,77
Aufwendungen für Projekte	468.770,35	557.182,57	18,86	776.343,82	39,33
Personalaufwand	870.010,14	1.068.586,50	22,82	1.215.648,89	13,76
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	15.359,80	15.704,93	2,25	19.203,85	22,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	318.962,52	314.965,26	- 1,25	288.955,67	- 8,26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.285,97	6.537,39	- 73,08	3.055,13	- 53,27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.533,07	1.329,22	- 62,38	516,95	- 61,11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-63.023,15	7.504,90	111,91	54.664,45	628,38
Sonstige Steuern	-243,00	-243,00	0,00	-243,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-63.266,15	7.261,90	111,48	54.421,45	649,41

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter	16	20	25,00	23	15,00

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

1. Die Standortqualität in OWL zu verbessern und einen Beitrag dazu leisten, die Region zukunftsfähig zu machen.
2. OWL bundesweit als einen dynamischen Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität bekannt zu machen.
3. Die Förderung des Selbstverständnisses des Wirtschafts- und Kulturräumtes OWL als Plattform für Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Leistungsträger der Region.
4. OWL als eine attraktive Urlaubsregion Profil geben (Marke Teutoburger Wald).
5. Als Träger der Regionalagentur OWL für Wirtschaft und Arbeit einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsförderung zu leisten.

7. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- Geschäftsführer und
- Gesellschafterversammlung.

Herr Landrat Christian Manz vertritt die Interessen des Kreises in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft ist im Jahr 2011 neu organisiert worden. Die Änderungen werden im Beteiligungsbericht zum 31.12.2011 dargestellt. Der neue Gesellschaftsname ist am 20.02.2012 öffentlich bekanntgemacht worden.

4.15 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH (KAV RWWE)

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der RWWE AG in Dortmund. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen befugt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand der Gesellschaft zu dienen.

Die Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH ist unter der Bilanzposition 1.3.2. Finanzanlagen- Beteiligungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Auf das voll eingezahlte Stammkapital in Höhe von 26.000 EUR hat der Kreis Herford einen Anteil von 260 EUR übernommen.

Gesellschafter	Anteil (in %)
Märkischer Kreis	10,0
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	10,0
Landesverband Lippe	10,0
Hochsauerlandkreis	10,0
Kreis Olpe	10,0
Kreis Siegen-Wittgenstein	10,0
Ennepe-Ruhr-Kreis	1,0
Stadt Herford	1,0
Kreis Gütersloh	1,0
Stadt Iserlohn	1,0
Kreis Herford	1,0
Stadt Kierspe	1,0
Kreis Höxter	1,0
Stadt Lage	1,0
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1,0
Stadt Lemgo	1,0
Kreis Minden-Lübbecke	1,0
Stadt Lübbecke	1,0
Kreis Paderborn	1,0
Stadt Lüdenscheid	1,0
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH	1,0
Stadt Meinerzhagen	1,0
Kreis Unna	1,0
Stadt Menden	1,0
Stadt Altena	1,0
Stadt Minden	1,0
Stadt Arnsberg	1,0
Stadt Olpe	1,0
Stadt Attendorn	1,0
Stadt Plettenberg	1,0
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	1,0
Stadt Schwerte	1,0
Stadt Brilon	1,0
Stadt Siegen	1,0
Stadt Büren	1,0
Stadt Sundern	1,0

Stadt Detmold	1,0
Stadt Vlotho	1,0
Stadt Dortmund	1,0
Stadt Warburg	1,0
Stadt Hagen	1,0
Stadt Werdohl	1,0
Stadt Hemer	1,0
Gemeinde Schalksmühle	1,0
Stadt Horn-Bad Meinberg	1,0
Landkreis Waldeck-Frankenberg	1,0

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Da die Beteiligung an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zum 15.01.2009 an die RWE Energy AG übertragen worden ist, ist der Zweck der KAV RWWE, Koordinator der kommunalen Aktionäre zu sein, erfüllt und die Gesellschaft wird in der vorhandenen Form nicht mehr benötigt.

Um eine Liquidation der Gesellschaft vorzubereiten ist es vorteilhaft, sämtliche Geschäftsanteile in einer Hand zu bündeln, um so einfach und unkompliziert die erforderlichen Beschlüsse fassen zu können.

Am 09.12.2009 hat der Kreistag beschlossen, dem Erwerb des Geschäftsanteils an der Kommunalen Aktionärsvereinigung RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH durch die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH zum Nominalwert zuzustimmen, unter dem Vorbehalt, dass die Kommunalaufsichtsbehörde keine Einwände erhebt.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Umlaufvermögen	28.591,61	100,00	29.155,78	100,00	29.081,06	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.533,36	96,30	28.122,23	96,46	26.926,61	92,59
II. Liquide Mittel	1.058,25	3,70	1.033,55	3,54	2.154,45	7,41
SUMME AKTIVA	28.591,61		29.155,78		29.081,06	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	28.091,61	98,25	28.005,78	96,06	27.991,79	96,25
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	90,94	26.000,00	89,18	26.000,00	89,41
II. Gewinnvortrag	2.282,14	7,98	2.091,61	7,17	2.005,78	6,90
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-190,53	- 0,67	-85,83	- 0,29	-13,99	- 0,05
B. Rückstellungen	500,00	1,75	200,00	0,69	100,00	0,34
C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00	950,00	3,26	989,27	3,40
SUMME PASSIVA	28.591,61		29.155,78		29.081,06	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	5.000,00	5.406,99	8,14	5.160,73	- 4,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.071,38	5.708,14	- 5,98	5.362,90	- 6,05
Sonstige Zinserträge	1.050,33	204,77	- 80,50	188,18	- 8,10
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	-21,05	-96,38	- 357,86	-13,99	85,48
Steuern vom Einkommen und Ertrag	169,48	-10,55	- 106,22	0	- 100,00
Jahresüber- schuss/Jahresfehlbetrag	-190,53	-85,83	54,95	-13,99	83,70

5. Entwicklung des Personalbestandes

Die kommunale Aktionärsvereinigung RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

-entfällt-

7. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung und
- die Geschäftsführung.

In die Gesellschafterversammlung der Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH ist als Vertreter des Kreises Herford der Kreiskämmerer Hans Stuller entsandt. Im Fall seiner Verhinderung ist der Vertreter des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zu bevollmächtigen, in der Gesellschafterversammlung der vorgenannten Gesellschaft das Stimmrecht für den Kreis Herford auszuüben.

Die Geschäftsanteile an der Kommunalen Aktionärsvereinigung RWWE GmbH wurden durch beurkundeten Übertragungsvertrag am 05.10.2011 mit Wirkung zum 31.07.2011 an die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft verkauft, um die Liquidation der Gesellschaft zu vereinfachen.

Durch die Übertragung der Geschäftsanteile an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG an die RWE Energy AG hat sich der Zweck der Kommunalen Aktionärsvereinigung RWWE erfüllt und die Gesellschaft wird in der vorhandenen Form nicht mehr benötigt.

4.16 Zweckverband „Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ)“

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Das KRZ hat laut Satzung das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen zu erbringen. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitgliedes unter Berücksichtigung der wechselnden Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten.

Der Zweckverband KRZ ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen-Beteiligungen aufgeführt.

2. Mitglieder

Kreis Herford

Stadt Bünde
Stadt Enger
Stadt Herford
Gemeinde Hiddenhausen
Gemeinde Kirchlegern
Stadt Löhne
Gemeinde Rödinghausen
Stadt Spenge
Stadt Vlotho

Kreis Lippe

Gemeinde Augustdorf
Stadt Bad Salzuflen
Stadt Barntrup
Stadt Blomberg
Stadt Detmold
Gemeinde Dörentrup
Gemeinde Extertal
Stadt Horn-Bad Meinberg
Gemeinde Kalletal
Stadt Lage
Stadt Lemgo
Gemeinde Leopoldshöhe
Stadt Lügde
Stadt Schieder-Schwalenberg

Kreis Minden-Lübbecke

Stadt Bad Oeynhausen
Stadt Espelkamp
Gemeinde Hille
Gemeinde Hüllhorst

Stadt Lübbecke
Stadt Minden
Stadt Petershagen
Stadt Preußisch Oldendorf
Stadt Rahden
Gemeinde Stemwede

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erläuterung entfällt, siehe allgemeine Erläuterungen zum Zweckverband
(Seite 5)

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	9.133.343,00		9.349.942,40		9.006.066,61	
		60,1 3		58,5 5		56,8 8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.070.541,00	20,2 1	2.972.837,00	18,6 2	2.398.352,65	15,1 5
II. Sachanlagen	5.966.783,00	39,2 8	6.281.086,40	39,3 3	6.511.694,96	41,1 3
III. Finanzanlagen	96.019,00	0,63	96.019,00	0,60	96.019,00	0,61
B. Umlaufvermögen	4.616.675,14		5.301.936,64		5.311.967,52	
		30,3 9		33,2 0		33,5 5
I. Vorräte	36.095,34	0,24	58.535,32	0,37	64.948,05	0,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.560.106,30	23,4 4	3.194.225,00	20,0 0	3.396.237,33	21,4 5
III. Liquide Mittel	1.020.473,50	6,72	2.049.176,32	12,8 3	1.850.782,14	11,6 9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.439.921,11		1.317.088,26		1.514.704,10	
		9,48		8,25		9,57
SUMME AKTIVA	15.189.939,25		15.968.967,30		15.832.738,23	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	3.248.311,99		3.499.772,40		3.668.809,66	
		21,3 8		21,9 2		23,1 7
I. Kapitalrücklage	2.389.577,73	15,7 3	2.389.577,73	14,9 6	2.389.577,73	15,0 9
II. Gewinnrücklagen	516.873,16	3,40	858.734,26	5,38	1.110.194,67	7,01
III. Jahresüberschuss	341.861,10	2,25	251.460,41	1,57	169.037,26	1,07

B. Rückstellungen	5.282.592,32	34,7 8	6.362.581,38	39,8 4	7.519.452,79	47,4 9
C. Verbindlichkeiten	6.606.722,44	43,4 9	5.991.039,39	37,5 2	4.586.603,17	28,9 7
D. Rechnungsabgrenzungs- posten	52.312,50	0,34	115.574,13	0,72	57.872,61	0,72
SUMME PASSIVA	15.189.939,25		15.968.967,30		15.832.738,23	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrech- nung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	23.895.885,41	25.536.587,95	6,87	25.596.549,80	0,23
Andere aktivierte Eigenleis- tungen	0,00	0,00	0,00	152.556,00	
Sonstige betriebliche Erträge	189.906,32	53.267,17	- 71,95	105.921,63	98,85
Materialaufwand	9.947.844,27	11.271.318,13	13,30	11.031.983,14	- 2,12
Personalaufwand	8.339.489,58	9.584.199,03	14,93	9.318.138,91	- 2,78
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.036.866,91	2.469.952,98	- 18,67	2.548.979,96	3,20
Sonstige betriebliche Aufwen- dungen	2.257.179,10	1.864.305,87	- 17,41	2.116.899,59	13,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.989,64	7.787,89	- 89,18	3.451,00	- 55,69
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	271.982,07	206.152,96	- 24,20	467.145,17	126,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304.419,44	201.714,04	- 33,74	375.331,66	86,07
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	3.220,90	
Außerordentliche Aufwendun- gen	0,00	0,00	0,00	269.924,00	
Außerordentliches Ergeb- nis	0,00	0,00	0,00	-266.703,10	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	39.243,00	38.763,06	- 1,22	35.524,15	- 8,36
Sonstige Steuern	76.684,66	88.509,43	15,42	95.932,85	8,39
Jahresüber- schuss/Jahresfehlbetrag	341.861,10	251.460,41	- 26,44	169.037,26	- 32,78

5. Entwicklung des Personalbestandes

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter (zum 31.12.)	153	161	5,23	175	8,70
davon Beamte	31	29	- 6,45	29	0,00
davon Angestellte	122	132	8,20	146	10,61

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

Support verschiedener Fach-Software, Datensicherung / Datenwiederherstellung, Drucken und Kuvertieren, Scan-Dienst, Anbindung an den E-Postbrief der Deutschen Post AG, Archivierung und zentrale Beschaffung von Hard- und Software für die Mitgliedsverwaltungen.

7. Organe

Die Organe des KRZ sind:

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsteher

Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme und entsendet einen Vertreter. Der Verwaltungsrat besteht gem. § 8 der Zweckverbandssatzung aus neun von der Verbandsversammlung aus deren Mitte benannten Mitgliedern sowie dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung, dem Verbandsvorsteher und dessen Stellvertreter. Der Verbandsvorsteher wird von der Verbandsversammlung gewählt. Der Geschäftsführer und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung bestellt und abberufen. Die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrates erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Verbandsvorsteher ist Herr Landrat Christian Manz.

Mitglied im Verwaltungsrat ist Herr Dezernent Paul Bischof.

4.17 Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe“

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstitutes für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe. Das Studieninstitut unterhält auf Dauer gleichwertige Abteilungen an den Standorten Bielefeld und Münster. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und diese auf Grundlage der verbindlichen Curricula vorzubereiten. Das Studieninstitut kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den verschiedenen Bereichen kommunalen Handelns an.

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen- Beteiligungen aufgeführt.

2. Mitglieder

Kreis Gütersloh
Kreis Borken
Kreis Coesfeld
Kreis Herford
Kreis Lippe
Kreis Minden-Lübbecke
Kreis Steinfurt
Kreis Warendorf
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Stadt Bielefeld
Stadt Bocholt
Stadt Münster
Stadt Rheine

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erläuterung entfällt, siehe allgemeine Erläuterungen zum Zweckverband (Seite 5)

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	Eröffnungsbilanz 01.01.2009 (in EUR)	%	2009 (in EUR) Liegt noch nicht vor	2010 (in EUR) Liegt noch nicht vor
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	5.660.166,81	34,67		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65.167,03	0,40		
II. Sachanlagen	5.519.673,74	33,81		
III. Finanzanlagen	75.326,04	0,46		
B. Umlaufvermögen	10.664.280,82	65,33		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.662.685,41	65,32		
II. Liquide Mittel	1.595,41	0,01		
SUMME AKTIVA	16.324.447,63			
PASSIVA				
A. Eigenkapital	5.117.228,94	31,35		
I. Allgemeine Rücklage	4.952.068,94	30,34		
II. Ausgleichsrücklage	165.160,00	1,01		
B. Sonderposten für Zuwendungen	17.161,44	0,11		
C. Rückstellungen	8.694.877,95	53,26		
D. Verbindlichkeiten	1.338.589,02	8,20		
E. Passive Rechnungsabgrenzung	1.156.590,28	7,09		
SUMME PASSIVA	16.324.447,63			

Ergebnisrechnung

Da die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 noch nicht vorliegen, kann keine Entwicklung der Ergebnisrechnungen dargestellt werden.

5. Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind:

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsteher/Verbandsvorsteherin

Zu ihrer Unterstützung wird ein Institutsausschuss gebildet.

Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied entsendet einen Vertreter und bestellt zwei Stellvertreter, deren Reihenfolge in der Vertretung bei der Bestellung festzulegen

ist. Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Der Verbandsvorsteher wird von der Verbandsversammlung aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten oder mit Zustimmung seiner Dienstvorgesetzten aus dem Kreis der allgemeinen Vertreter oder der leitenden Bediensteten der zum Zweckverband gehörenden Gemeinden und Gemeindeverbänden gewählt.

Für den Kreis Herford ist Herr Kreistagsmitglied Hartmut Golücke in die Verbandsversammlung entsandt. Seine Stellvertreter sind die Herren Kreistagsmitglieder Lars Breder und Hans Ebmeyer.

4.18 Zweckverband „VerkehrsVerbund OstWestfalen-Lippe“

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Der Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) ist am 05.09.1995 gegründet worden. Ziele sind gemäß ÖPNVG die Aufgabenträgerschaft im Schienenpersonalnahverkehr (SPNV) und damit die Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV wahrzunehmen.

Mit Gründung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) am 14. Januar 2008, dessen Gründungsmitglied der VVOWL ist, wurde die Aufgabenträgerschaft im SPNV auf den NWL übertragen. Der VVOWL nimmt aber weiterhin die Interessen der beteiligten Gebietskörperschaften bezüglich des Schienenpersonalverkehrs (SPNV) wahr und fungiert vor Ort als Ansprechpartner für Fahrgäste, Verkehrsunternehmen und Tarifgemeinschaften. Zudem werden die Aufgaben „Ausschreibung“ und „Teilraumergebnisrechnung“ sowie das Kompetenzzentrum Integraler Taktfahrplan vom VVOWL für den NWL wahrgenommen. Darüber hinaus nimmt der VVOWL weiterhin im Rahmen der Geschäftsbesorgung die administrative ÖPNV-Aufgabenträgerschaft für den Kreis Gütersloh wahr.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe ist unter der Bilanzposition 1.3.2 Finanzanlagen- Beteiligungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Zweckverbandsmitglieder sind die Kreise Gütersloh, Herford, Lippe und Minden-Lübbecke sowie die kreisfreie Stadt Bielefeld.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erläuterung entfällt, siehe allgemeine Erläuterungen zum Zweckverband (Seite 5)

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	Eröffnungsbilanz 01.01.2009 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR) Im Entwurf	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	49.475,69	0,51	52.272,99	0,42	49.239,04	0,33
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.902,71	0,33	26.585,59	0,21	21.268,48	0,14
II. Sachanlagen	17.572,98	0,18	18.196,24	0,15	20.479,40	0,14
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	7.491,16	0,06	7.491,16	0,05
B. Umlaufvermögen	9.046.711,93	94,13	11.821.871,54	94,90	14.496.898,26	96,21
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.252.384,53	23,44	7.816,95	0,06	14.496.187,06	96,20
II. Liquide Mittel	6.794.327,40	70,69	11.814.054,59	94,84	711,20	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	514.865,66	5,36	582.810,97	4,68	522.332,69	3,47
SUMME AKTIVA	9.611.053,28		12.456.955,50		15.068.469,99	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.636.765,12	27,43	2.707.265,08	21,73	2.752.270,30	18,27
I. Allgemeine Rücklage	2.168.330,58	22,56	2.175.821,74	17,47	2.238.830,54	14,86
II. Ausgleichsrücklage	468.434,54	4,87	468.434,54	3,76	468.434,54	3,11
III. Jahresüberschuss	0,00	0,00	63.008,80	0,51	45.005,22	0,30
B. Sonderposten für Zuwendungen	49.475,69	0,51	44.777,83	0,36	41.740,88	0,28
C. Rückstellungen	29.942,42	0,31	34.666,03	0,28	41.781,34	0,28
D. Verbindlichkeiten	242.127,63	2,52	74.706,31	0,60	98.284,12	0,65
E. Passive Rechnungsabgrenzung	6.652.742,42	69,22	9.595.540,25	77,03	12.134.393,35	80,53
SUMME PASSIVA	9.611.053,28		12.456.955,50		15.068.469,99	

Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2009 (in EUR)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.588.663	38.822.054	- 4,35
Sonstige Transfererträge	0	0	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.296	7.394	-39,87
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	2.224	
Sonstige ordentliche Erträge	6.337.766	9.092.585	43,47
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0,00
Bestandsveränderungen	0	0	0,00
Ordentliche Erträge	46.938.725	47.924.257	2,10
Personalaufwendungen	631.337	659.647	4,48
Versorgungsaufwendungen	0	0	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.718.959	46.677.808	2,10
Bilanzielle Abschreibungen	8.635	8.888	2,93
Transferaufwendungen	463.530	397.765	-14,19
Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.264	180.149	54,95
Ordentliche Aufwendungen	46.938.725	47.924.257	2,10
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätig- keit	0	0	0
Finanzerträge	63.009	45.005	-28,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0,00
Finanzergebnis	63.009	45.005	-28,57
Ordentliches Ergebnis	63.009	45.005	-28,57
Außerordentliche Erträge	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,00
Jahresergebnis	63.009	45.005	-28,57

5. Entwicklung des Personalbestandes

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

7. Organe

Die Organe des VVOWL sind

- Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher des VVOWL ist Landrat Christian Manz.

Jedes Verbandsmitglied entsendet fünf Vertreter(innen) in die Verbandsversammlung des VVOWL. Die Vertreter(innen) werden die Vertretungskörperschaften für deren Wahlzeit aus Ihrer Mitte oder aus den Dienstkräften der Verbandsmitglieder gewählt. Für den Kreis Herford wurden Herr Kreisdirek-

tor Ralf Heemeier und die Herren Kreistagsabgeordnete Lars Breder, Sieghart Kröger, Michael Kunst und Helmut Pörtner als Vertreter entsandt.

Im Verwaltungsrat verfügt jedes Verbandsmitglied über eine Stimme. Dem Verwaltungsrat gehören die Hauptverwaltungsbeamten oder einer von ihnen vorgeschlagener Beamter oder Beschäftigter an. Den Vorsitz des Verwaltungsrates hat der Verbandsvorsteher. Für den Kreis Herford ist Herr Kreisdirektor Ralf Heemeier im Verwaltungsrat entsandt.

4.19 Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG

1. Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Sie führt ihre Geschäfte als Vermietungsgenossenschaft mit dem für derartige Genossenschaften vorgesehenen Geschäftsbereich (§ 5 Abs. 1 Nr. 10 KStG). Zur Erfüllung des Unternehmenszwecks kann sich die Genossenschaft an anderen Unternehmen beteiligen oder solche selbst gründen.

Im Jahre 1989 hat die Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG die 100%ige Tochtergesellschaft, die B & S Gesellschaft für Wohnungsbau, Stadt- und Dorferneuerung mbH, errichtet und die einzige Stammeinlage in Höhe von 300.000 DM (153.387,56 Euro) übernommen. Gegenstand der Gesellschaft ist es, Bauvorhaben aller Art, insbesondere Wohnungsbauten für sich selbst oder für Dritte als Bauträger und Baubetreuungsunternehmer, errichten zu lassen, eigene und fremde Grundstücke, Gebäude und Wohnungen zu bewirtschaften und zu verwalten, unbebaute und bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte zu erwerben und zu veräußern, die Veräußerung von Grundstücken zu vermitteln, ferner die Vermittlung von Finanzierungen und Versicherungen zu betreiben. Außerdem dürfen alle Geschäfte getätigt werden, die hiermit im Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Stadt- und Dorferneuerung, der Wohnumfeldverbesserung und der Erschließung von Baugebieten dienen.

Durch die Personalunion von Aufsichtsrat und Vorstand bzw. Geschäftsführung bleibt auch in der Tochtergesellschaft die Willensbildung der Mitglieder der Genossenschaft gewährleistet.

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG ist unter der Bilanzposition 1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen aufgeführt.

2. Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaft hat 3.340 Mitglieder. Die Mitglieder beteiligen sich an der Genossenschaft durch Übernahme eines oder mehrerer Geschäftsanteile. Die Höhe eines Geschäftsanteiles beträgt 160 Euro. Der Kreis Herford verfügte am 31.12.2002 über 303 Geschäftsanteile mit insgesamt 48.480 Euro Geschäftsguthaben.

3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG stellt eine Einrichtung, die der Wohnraumversorgung dient, im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO dar. Die Grundversorgung der Bevölkerung mit Wohnraum ist eine klassische kommunale Aufgabe.

4. Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz	2008 (in EUR)	%	2009 (in EUR)	%	2010 (in EUR)	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen	57.611.489,08	95,67	59.763.365,02	96,35	59.692.298,40	95,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	11.396,00	0,02	12.312,00	0,02
II. Sachanlagen	54.160.591,72	89,94	56.301.071,66	90,76	56.225.906,38	89,73
III. Finanzanlagen	3.450.897,36	5,73	3.450.897,36	5,56	3.454.080,02	5,51
B. Umlaufvermögen	2.607.382,79	4,33	2.267.031,44	3,65	2.966.138,13	4,73
I. Vorräte	1.273.390,19	2,11	1.289.554,17	2,08	1.366.099,45	2,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	262.685,31	0,44	140.349,47	0,23	250.457,57	0,40
III. Liquide Mittel	1.071.307,29	1,78	837.127,80	1,35	1.349.581,11	2,15
SUMME AKTIVA	60.218.871,87		62.030.396,46		62.658.436,53	
PASSIVA						
A. Eigenkapital	24.318.607,71	40,38	24.539.980,12	39,56	24.815.222,78	39,60
I. Geschäftsguthaben	2.445.171,36	4,06	2.422.549,64	3,91	2.483.484,06	3,96
II. Kapitalrücklage	3.266.000,00	5,42	3.266.000,00	5,27	3.266.000,00	5,21
III. Ergebnisrücklage	18.353.273,17	30,48	18.547.047,88	29,90	18.789.545,23	29,99
IV. Bilanzgewinn	254.163,18	0,42	304.382,60	0,49	276.193,49	0,44
C. Rückstellungen	87.195,01	0,14	382.637,73	0,62	173.704,88	0,28
D. Verbindlichkeiten	35.813.069,15	59,47	37.107.778,61	59,82	37.669.508,87	60,12
SUMME PASSIVA	60.218.871,87		62.030.396,46		62.658.436,53	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 (in EUR)	2009 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)	2010 (in EUR)	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse	5.982.832,97	6.075.774,14	1,55	6.213.689,82	2,27
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	-88.696,01	16.163,98	118,22	76.545,28	- 373,55
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	167.109,19	
Sonstige betriebliche Erträge	78.856,33	509.104,56	545,61	490.290,38	- 3,70
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.108.997,67	3.591.456,89	15,52	2.426.185,85	- 32,45
Personalaufwand	7.217,28	6.137,28	- 14,96	888.609,67	14.378,88
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.958.488,26	1.546.459,10	- 21,04	1.861.251,17	20,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	214.859,71	223.817,87	4,17	497.575,08	122,31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.475,79	25.994,89	- 8,71	19.781,09	- 23,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	721.599,70	784.663,43	8,74	840.604,84	7,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.693,54	474.503,00	4.995,04	453.189,15	- 4,49
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.408,06	-875,57	- 162,18	-1.984,41	126,64
Sonstige Steuern	134.735,22	136.995,97	1,68	147.980,07	8,02
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-145.836,82	338.382,60	332,03	307.193,49	- 9,22
Entnahme aus Ergebnismrücklagen	400.000,00	0,00	- 100,00	0,00	0,00
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnismrücklagen	0,00	34.000,00		31.000,00	- 8,82
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	254.163,18	304.382,60	19,76	276.193,46	- 9,26

5. Entwicklung des Personalbestandes

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG hat kein eigenes Personal beschäftigt.

6. Leistungen und Leistungskennzahlen

	2008	2009	Ver- änder- ung (in %)	2010	Ver- änder- ung (in %)
Bestandsentwicklung					
1. Miethäuser	286	280	- 2,10	261	- 6,79
1.1 Wohnungen	1.510	1.482	- 1,85	1.394	- 5,94
1.2 Garagen und Stellplätze	257	266	3,50	249	- 6,39
1.3 gewerbliche Einheiten	3	7	133,33	8	14,29
1.4 Wohn- und Nutzfläche (ohne Garagen) (in m²)	98.359	98.541	0,19	93.437	- 5,18
Instandhaltungen					
Instandhaltungsaufwand (in EUR)	989.908,81	1.474.338,34	48,94	948.519,26	- 35,66
Instandhaltungsaufwand je m² Wohn- bzw. Nutzfläche (in EUR)	10,06	14,96	48,71	10,15	- 32,15

7. Organe

Die Organe der Genossenschaft sind

- Vorstand,
- Aufsichtsrat und
- Vertreterversammlung.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Landrat Christian Manz.

Herford, den 15.10.2014

Aufgestellt:

gez.
Jürgen Müller
Kämmerer

Bestätigt:

gez.
Christian Manz
Landrat

5. Anlagen

- a) Zuordnung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen des Kreises Herford auf die Produktbereiche
- b) Finanzbeziehungen der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen des Kreises Herford zum Kreis Herford
- c) Gesamtdarstellung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen des Kreises Herford anhand einer Auswahl von Kennzahlen (zum 31.12.2010)

Zuordnung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen des Kreises Herford auf die Produktbereiche

01 Innere Verwaltung

- 101 Kommunale Beteiligungsgesellschaft für den lokalen Rundfunk mbH
- 103 Stiftung „Zukunft im Wittekindkreis“
- 201 Zweckverband „Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe“
- 202 Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe“
- 208 Sparkassenzweckverband
- 209 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

02 Sicherheit und Ordnung

- 204 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR

06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- 303 Jugendheim des Kreises Herford

07 Gesundheitsdienste

- 102 Klinikum Kreis Herford AöR
- 304 Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford

10 Bauen und Wohnen

- 501 Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG

11 Ver- und Entsorgung

- 301 Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford

12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

- 203 Zweckverband „VerkehrsVerbund OstWestfalen-Lippe“
- 206 Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH
- 302 Bauhof des Kreises Herford

15 Wirtschaft und Tourismus

- 207 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region

Die Nummern der Gesellschaften ergeben sich aus der Bilanzposition und einer fortlaufenden Nummer (siehe Liste der Finanzanlagen).

Finanzbeziehungen der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen des Kreises Herford zum Kreis Herford									
		2010		2009		2008			
Gesellschaft	Art der Leistung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung		
101 Kommunale Beteiligungs-gesellschaft für den lokalen Rundfunk mbH	Personalgestellung		3.871,78 €		4.338,43 €			4.021,08 €	
	Betriebsmittel	12.767,00 €		13.182,00 €		13.628,00 €			
	Zustiftung aus Gewinnausschüttung Sparkasse	126.000,00 €		126.000,00 €		0,00 €			
	Kostenerstattungen		7.113,60 €		7.113,60 €			1.560,00 €	
103 Stiftung "Zukunft im Wittekindskreis"	Innovationsumlage	157.224,00 €		142.627,36 €		109.494,22 €			
	Nutzungsentgelte Software und Softwarewartung	716.238,45 €		712.835,38 €		760.382,12 €			
	Unterhaltung Netzwerk, Server, Leitungsnetz	124.316,88 €		117.276,16 €		131.729,20 €			
	Mietkauf	195.162,10 €		225.652,20 €		217.357,50 €			
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	180.581,47 €		196.403,90 €		109.414,77 €			
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	910.409,35 €		1.328.328,58 €		640.468,44 €			
	Kostenerstattungen		3.503,40 €		4.345,59 €			21.686,10 €	
202 Zweckverband "Studieninstitut Westfalen Lippe"	Verbandsumlage	14.314,00 €		12.223,00 €		14.397,00 €			
	Versorgungsumlage	30.002,00 €		26.455,00 €		23.611,00 €			
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.229,82 €		71.547,80 €		49.814,00 €			
208 Sparkassenzweckverband	Gewinnausschüttung Sparkasse Ertrag saldiert mit Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag		2.967.168,75 €		2.541.275,81 €			1.230.974,56 €	
209 Kommunale Aktionärs-vereinigung RWWE GmbH		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	
204 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR	Umlage	407.119,68 €		407.301,12 €		407.842,24 €			
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.829,70 €		28.830,47 €		26.065,02 €			
	Öffentlich-rechtliche Leistungs-entgelte		214,00 €						

Gesellschaft	Art der Leistung	2010		2009		2008	
		Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung
303 Jugendheim des Kreises Herford	Erstattung Verwaltungskostenumlage		53.427,62 €		53.427,62 €		83.078,00 €
	Kostenerstattungen						
	Erstattungen Beihilfezahlungen		5.683,13 €		3.832,92 €		24,53 €
	Klassengemeinschaftswochen,		112,27 €				
	Kostenerstattungen						
	Weiterleitung KPII Mittel	38.774,20 €		73.997,51 €		44.057,90 €	
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.389.090,00 €					
	Zinsaufwand	266,80 €		35,97 €		2.728,74 €	
	Erstattung Altersteilzeit	18.547,54 €		9.562,50 €		26.987,50 €	
	Rückzahlung Liquiditätskredit			5.559,89 €		4.218,00 €	
102 Klinikum Kreis Herford AöR	Erstattung Versorgungskassenbeiträge		851.475,70 €		747.842,75 €		684.721,70 €
	Kostenerstattungen				24.807,26 €		48.790,92 €
	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		6.708,58 €		10.958,68 €		647,50 €
	Sonstige ordentliche Erträge		5.140,14 €				1.000,00 €
	Rückzahlung gewährter Hilfen				365.803,89 €		
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.167,42 €		41.679,03 €		18.070,68 €	
	Transferaufwendungen	8.798,27 €		1.777,38 €		10.870,75 €	
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	297.259,65 €		313.065,94 €		143.685,93 €	
	304 Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford	Verwaltungskostenumlage		21.067,16 €		21.067,16 €	
Kostenerstattungen			33.550,30 €		2.613,82 €		225,75 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte							20,00 €
Personalkostenerstattung		1.976,55 €		4.872,40 €		4.780,92 €	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		360,00 €					
Sonstige ordentliche Aufwendungen		6.539,97 €					
501 Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG	Dividende		1.939,20 €		1.939,20 €		1.939,20 €

Gesellschaft	Art der Leistung	2010		2009		2008	
		Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung	Aufwand/ Auszahlung	Ertrag/ Einzahlung
301 Abfallentsorgungs- betrieb des Kreises Herford	Erstattungen Verwaltungskosten- umlage		106.717,04 €		106.717,04 €		
	Erstattung Versorgungskassenbeiträge						
	Erstattung Altersteilzeit		32.668,34 €		21.681,05 €		12.055,82 €
					14.647,87 €		
	Kostenerstattungen		57.249,42 €		63.703,23 €		12.652,46 €
203 Zweckverband "VerkehrsVerbund OWL "	Privatrechtliche Leistungsentgelte		19.467,40 €				
	Weiterleitung Abfallumlage	2.222.093,86 €		2.216.748,00 €		2.216.748,00 €	
	Personalkostenerstattung					37.740,47 €	
	Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	1.285,52 €		282,07 €		861,75 €	
	Sonstige ordentliche Aufwendungen					920,00 €	
206 Minden- Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	Kostenerstattung		0,00 €		450,00 €		450,00 €
	Weiterleitung der Landesmittel						
	Regionalisierungsgesetz	794.573,07 €		862.106,64 €		906.832,29 €	
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.597,34 €					
	Verwaltungskostenumlage		74.950,94 €		74.950,94 €		
302 Bauhof des Kreises Herford	Kostenerstattungen						4.877,80 €
	Privatrechtliche Leistungsentgelte		12.564,39 €		11.469,08 €		
	Weiterleitung Abfallumlage	1.977.500,00 €	8.122,76 €	1.977.500,00 €	7.895,54 €	1.777.500,00 €	
	Aufwendungen für Sach- und Dienst- leistungen	261.302,88 €		223.877,89 €		243.581,18 €	
	Zuschüsse	378,00 €		107,00 €		75,00 €	
207 OWL GmbH - Gesellschaft zur Förderung der Region	Sonstige ordentliche Aufwendungen	118.571,42 €		126.023,37 €		87.593,28 €	
	Personalkostenerstattung						
	Kostenerstattung Altersteilzeit			40.885,42 €		28.118,49 €	
						2.049,85 €	
	Zuschüsse	52.281,71 €		46.613,00 €		47.928,80 €	
Summe	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.785,00 €		1.380,00 €		30,00 €	
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00 €		0,00 €		4.789,00 €	
		10.193.343,65 €	4.293.908,59 €	10.354.736,98 €	4.090.881,48 €	8.864.372,04 €	2.157.315,42 €

Gesamtdarstellung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und Ausleihungen des Kreises Herford anhand einer Auswahl von Kennzahlen (zum 31.12.2010)					
Gesellschaft	Eigenkapitalquote (EK*100/Bilanzsumme)	liquide Mittel	Investitionen ins Sachvermögen	Fremdfinanzierungsquote (Inv.-Kredite/(AV-SoPo)*100)	
101 Kommunale Beteiligungs- gesellschaft für den lokalen Rundfunk mbH	4,07%	72.336,93 €	0,00 €	431,39%	
103 Stiftung "Zukunft im Wittekindskreis"	86,68%	3.203.480,37 €	0,00 €	-	
201 Zweckverband "Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe"	23,17%	1.850.782,14 €	1.106.077,11 €	34,49%	
202 Zweckverband "Studieninstitut Westfalen Lippe"	-	-	-	-	
208 Sparkassenzweck- verband	-	-	-	-	
209 Kommunale Aktionärs- vereinigung RWWE GmbH	96,25%	2.154,45 €	0,00 €	-	
204 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AöR	49,24%	9.718.278,45 €	859.092,46 €	0,00%	
303 Jugendheim des Kreises Herford	89,98%	3.805.757,48 €	827.662,58 €	4,51%	
102 Klinikum Kreis Herford AöR	30,96%	16.002.505,48 €	8.794.933,14 €	0,00%	
304 Sozialpsychiatrische Rehabilitationseinrichtung des Kreises Herford	81,73%	442.492,28 €	19.765,72 €	0,00%	

Gesellschaft	Eigenkapitalquote (EK*100/Bilanzsumme)	liquide Mittel	Investitionen ins Sachvermögen	Fremdfinanzierungsquote (Inv.-Kredite/(AV-SoPo)*100)
501 Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG	39,60%	1.349.581,11 €	2.559.161,76 €	59,75%
301 Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Herford	4,40%	15.142.530,24 €	28.074,82 €	115,73%
203 Zweckverband "VerkehrsVerbund OWL"	18,27%	711,20 €	5.854,00 €	0,00%
206 Minden- Herforder Verkehrsgesellschaft mbH	27,02%	1.104.960,95 €	1.958,15 €	0,00%
302 Bauhof des Kreises Herford	91,86%	1.581.375,15 €	24.774,84 €	0,00%
207 OWL GmbH - Gesellschaft zur Förderung der Region	41,65%	699.971,48 €	7.125,85 €	0,00%